

Bertram, Bärbel; Schild, Barbara-Christine

Research Report

Evaluation der Erprobung eines Modells einer gestreckten
Gesellen-/ Abschlussprüfung in fünf fahrzeugtechnischen Berufen:
Bericht zur gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung Teil 2

Wissenschaftliche Diskussionspapiere, No. 102

Provided in Cooperation with:

Federal Institute for Vocational Education and Training (BIBB), Bonn

Suggested Citation: Bertram, Bärbel; Schild, Barbara-Christine (2008) : Evaluation der Erprobung eines Modells einer gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung in fünf fahrzeugtechnischen Berufen: Bericht zur gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung Teil 2, Wissenschaftliche Diskussionspapiere, No. 102, ISBN 978-3-88555-838-5, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn,
<https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0035-0279-4>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/236066>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>

WISSENSCHAFTLICHE DISKUSSIONSPAPIERE

Heft 102

Bärbel Bertram, Barbara-Christine Schild

**Evaluation der Erprobung eines Modells
einer gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung
in fünf fahrzeugtechnischen Berufen**

Bericht zur
gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung
Teil 2

Im April 2008

Schriftenreihe
des Bundesinstituts
für Berufsbildung
Bonn

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB** ▶

- ▶ Forschen
- ▶ Beraten
- ▶ Zukunft gestalten

Die WISSENSCHAFTLICHEN DISKUSIONSPAPIERE des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) werden durch den Präsidenten herausgegeben. Sie erscheinen als Namensbeiträge ihrer Verfasser und geben deren Meinung und nicht unbedingt die des Herausgebers wieder. Sie sind urheberrechtlich geschützt. Ihre Veröffentlichung dient der Diskussion mit der Fachöffentlichkeit.



Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 3.0 Deutschland).

Das Werk wird durch das Urheberrecht und/oder einschlägige Gesetze geschützt. Jede Nutzung, die durch diese Lizenz oder Urheberrecht nicht ausdrücklich gestattet ist, ist untersagt.

Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Creative Commons-Infoseite <http://www.bibb.de/cc-lizenz>

Vertriebsadresse:

Bundesinstitut für Berufsbildung
Arbeitsbereich 1.2 - Kommunikation
- Veröffentlichungen -
53142 Bonn

Bestell-Nr.: 14.102

Copyright 2008 by Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de
Umschlaggestaltung: Hoch Drei Berlin
Herstellung: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, Bonn
Printed in Germany

ISBN 978-3-88555-838-5

Diese Netzpublikation wurde bei Der Deutschen Bibliothek angemeldet und archiviert.
URN: [urn:nbn:de:0035-0279-4](http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0035-0279-4)

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Abkürzungen	11
1 Zusammenfassung der Ergebnisse	12
2 Ausgangslage und Evaluierungsauftrag	18
3 Untersuchungsmethode	19
3.1 Quantitative Befragung	19
3.1.1 Stichprobengröße	20
3.1.2 Versand und Rücklauf der Fragebogen.....	21
3.2 Fallstudien	22
4 Ergebnisse der schriftlichen Befragung	23
4.1 Auswertung der offenen Fragen	23
4.2 Ergebnisse aus der Befragung der Kammermitarbeiter/-innen	23
4.2.1 Strukturdaten	23
4.2.1.1 Bundesland des Kammerbezirks	23
4.2.1.2 Position in der Institution	24
4.2.1.3 Betreute Ausbildungsberufe	25
4.2.1.4 Anzahl der betreuten Betriebe.....	27
4.2.1.5 Anzahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge.....	28
4.2.1.6 Anzahl der Prüflinge	29
4.2.2 Bewertung der neuen Prüfung.....	30
4.2.2.1 Zeit pro Auszubildenden für die Durchführung der Gesellen-/Abschlussprüfung.....	30
4.2.2.2 Organisatorischer Aufwand pro Auszubildenden in der Kammer für die Durchführung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung Teil 2	32
4.2.2.3 Durchschnittliche Gesamtkosten pro Auszubildenden	33
4.2.2.4 Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung	33
4.2.2.5 Weitere Anmerkungen der Kammer- bzw. Innungs- mitarbeiter/-innen.....	34
4.2.3 Vergleiche von Fragen innerhalb der Gruppe der Kammermitarbeiter/-innen	35
4.2.3.1 Zusammenhang zwischen dem wahrgenommenen organisatorischen Mehraufwand und der Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung.....	35

4.2.3.2	Zusammenhang zwischen der Höhe der Gesamtkosten und der Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung	36
4.2.4	Ergänzende Ergebnisse der Fallstudien.....	37
4.2.4.1	Angebot von Informationen und Schulungen für Betriebe und Prüfungsausschüsse	37
4.2.4.2	Prüfungsvorbereitung durch überbetriebliche Lehrgänge	38
4.2.4.3	Durchführung der Prüfungen	38
4.2.4.4	Steigende Prüfungskosten	38
4.3	Ergebnisse aus der Befragung der Berufsschullehrer/-innen	39
4.3.1	Strukturdaten	39
4.3.1.1	Bundesland der Berufsschule.....	39
4.3.1.2	Anzahl der Prüfungsteilnehmer/-innen	40
4.3.1.3	Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss	40
4.3.2	Auswirkungen der neuen Prüfungsform auf den Berufsschulunterricht.....	41
4.3.2.1	Zeitlicher Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung der Ausbildungsinhalte	41
4.3.2.2	Abstimmungsaufwand mit den Betrieben	42
4.3.2.3	Ganzjahresgliederung der Rahmenlehrpläne.....	42
4.3.2.4	Veränderung des personellen Aufwandes an der Berufsschule.....	3
4.3.2.5	Veränderung des organisatorischen Aufwandes an der Berufsschule.....	44
4.3.2.6	Vermittlung der prüfungsrelevanten Inhalte bis zum Zeitpunkt des Teils 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung	45
4.3.3	Bewertung der neuen Prüfung.....	46
4.3.3.1	Übereinstimmung der im Prüfungsteil B (schriftlich) gestellten Aufgaben mit den in der Berufsschule vermittelten Inhalten	46
4.3.3.2	Übereinstimmung der im Prüfungsteil A (praktisch) gestellten Arbeitsaufgaben mit den in der Berufsschule vermittelten Inhalten	46
4.3.3.3	Anforderungen des Prüfungsteils B (schriftlich)	47
4.3.3.4	Anforderungen des Prüfungsteils A (praktisch).....	48
4.3.3.5	Dauer des Prüfungsteils B (schriftlich)	48
4.3.3.6	Dauer des Prüfungsteils A (praktisch).....	49
4.3.3.7	Art und Durchführung des Fachgespräches.....	49
4.3.3.8	Dauer des Fachgespräches	0
4.3.3.9	Gewichtung des Fachgespräches	51
4.3.3.10	Gewichtung von Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung	52
4.3.3.11	Änderung der Motivation der Schüler/-innen an der Berufsschule	53
4.3.3.12	Änderung der Motivation der Lehrkräfte an der Berufsschule	54

4.3.3.13	Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung	54
4.3.3.14	Weitere Anmerkungen der Berufsschullehrer/-innen.....	55
4.4	Ergebnisse aus der Befragung der betrieblichen Ausbilder/-innen	56
4.4.1	Strukturdaten	56
4.4.1.1	Bundesland des Ausbildungsbetriebes	56
4.4.1.2	Zuordnung des Ausbildungsbetriebes zu Kammerbezirk und Kammertyp	57
4.4.1.3	Ausbildungsberufe der Ausbilder/-innen.....	58
4.4.1.4	Zuordnung der Ausbildungsstätte zu Ausbildungsbetrieb oder Bildungsträger	58
4.4.1.5	Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss	59
4.4.1.6	Anzahl der Prüflinge	60
4.4.2	Auswirkungen auf die betriebliche Ausbildung	60
4.4.2.1	Änderung der zeitlichen Flexibilität bei der Vermittlung von Ausbildungsinhalten	60
4.4.2.2	Zeitlicher Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung der Ausbildungsinhalte	61
4.4.3	Bewertung der Prüfung.....	62
4.4.3.1	Dauer des Prüfungsteils B (schriftlich)	62
4.4.3.2	Dauer des Prüfungsteils A (praktisch).....	62
4.4.3.3	Art der Durchführung des Fachgespräches.....	63
4.4.3.4	Dauer des Fachgespräches	63
4.4.3.5	Gewichtung des Fachgespräches	64
4.4.3.6	Übereinstimmung der im Prüfungsteil B (schriftlich) gestellten Aufgaben mit den im Ausbildungsbetrieb vermittelten Inhalten.....	65
4.4.3.7	Übereinstimmung der im Prüfungsteil A (praktisch) gestellten Aufgaben mit den im Ausbildungsbetrieb vermittelten Inhalten.....	66
4.4.3.8	Anforderungen des Prüfungsteils B (schriftlich)	66
4.4.3.9	Anforderungen des Prüfungsteils A (praktisch).....	67
4.4.3.10	Gewichtung von Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung	67
4.4.3.11	Änderung der Motivation der Auszubildenden.....	68
4.4.3.12	Änderung der Motivation der Ausbildungsverantwortlichen	68
4.4.3.13	Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung	69
4.4.3.14	Weitere Anmerkungen der Ausbilder/-innen.....	69
4.4.4	Vergleiche von Fragen innerhalb der Gruppe der Ausbilder/-innen	69
4.4.4.1	Zusammenhang von Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Ab- schlussprüfung und Bewertung der Gewichtung des Fachgespräches.....	69
4.4.4.2	Zusammenhang von Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Ab- schlussprüfung und Bewertung der Änderung der Motivation bei den Auszubildenden	74

4.4.5	Ergänzende Ergebnisse aus den explorativen Gesprächen	74
4.4.5.1	Höherer Aufwand durch die neue Prüfungsform	74
4.4.5.2	Motivation der Auszubildenden	75
4.4.5.3	Aussagekraft von Teil 1 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung	75
4.4.5.4	Betriebliche Prüfungsvorbereitung	75
4.4.5.5	Gewichtung des Fachgespräches	75
4.4.5.6	Benotung der im Teil 2 erbrachten Leistungen.....	76
4.5	Ergebnisse aus der Befragung der Auszubildenden	77
4.5.1	Strukturdaten	77
4.5.1.1	Bundesland, in dem die Prüfung abgelegt wurde.....	77
4.5.1.2	Geschlecht der Auszubildenden.....	78
4.5.1.3	Alter der Prüflinge.....	78
4.5.1.4	Verteilung auf die Ausbildungsberufe.....	79
4.5.1.5	Verteilung auf die Fachrichtungen im Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker/-in	79
4.5.1.6	Verteilung auf die Fachrichtungen im Ausbildungsberuf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in	80
4.5.1.7	Verteilung auf die Fachrichtungen im Ausbildungsberuf Zweiradmechaniker/-in	80
4.5.1.8	Höchster Schulabschluss vor der Ausbildung	80
4.5.2	Bewertung der neuen Prüfung.....	82
4.5.2.1	Dauer des Prüfungsteils B (schriftlich)	82
4.5.2.2	Dauer des Prüfungsteils A (praktisch).....	82
4.5.2.3	Art und Durchführung des Fachgespräches.....	83
4.5.2.4	Dauer des Fachgespräches	84
4.5.2.5	Gewichtung des Fachgespräches	5
4.5.2.7	Übereinstimmung der im Prüfungsteil B (schriftlich) gestellten Aufgaben mit den in der <i>Berufsschule</i> vermittelten Inhalten	86
4.5.2.8	Übereinstimmung der im Prüfungsteil B (schriftlich) gestellten Aufgaben mit den im <i>Ausbildungsbetrieb</i> vermittelten Inhalten.....	87
4.5.2.9	Übereinstimmung der im Prüfungsteil A (praktisch) gestellten Aufgaben mit den in der <i>Berufsschule</i> vermittelten Inhalten	88
4.5.2.10	Übereinstimmung der im Prüfungsteil A (praktisch) gestellten Aufgaben mit den im <i>Ausbildungsbetrieb</i> vermittelten Inhalten.....	89
4.5.2.11	Anforderungen des Prüfungsteils B (schriftlich)	89
4.5.2.12	Anforderungen des Prüfungsteils A (praktisch).....	90
4.5.2.13	Gewichtung von Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung	90
4.5.2.14	Änderung der Motivation durch die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung.....	91

4.5.2.15	Noten in Teil 1	91
4.5.2.16	Übernahme nach der Ausbildung	92
4.5.2.17	Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung	93
4.5.2.18	Weitere Anmerkungen der Auszubildenden	93
4.5.3	Vergleich der Befragungsergebnisse von männlichen und weiblichen Auszubildenden im Beruf Kfz-Mechatroniker/-in.....	94
4.5.3.1	Fachrichtung und Geschlecht.....	94
4.5.3.2	Höchster Schulabschluss und Geschlecht	94
4.5.3.3	Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung und Geschlecht.....	95
4.5.3.4	Vergleiche von Fragen innerhalb der Gruppe der Auszubildenden.....	96
5	Ergebnisse in einzelnen Ausbildungsberufen.....	97
5.1	Zielgruppenvergleich für den Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatroniker/-in	97
5.1.1	Inhalte und Themen der Prüfung.....	97
5.1.1.1	Übereinstimmung der schriftlichen Prüfungsaufgaben mit den in der Berufsschule und im Ausbildungsbetrieb vermittelten Ausbildungsinhalten.....	97
5.1.1.2	Übereinstimmung der praktischen Prüfungsaufgaben (Arbeitsaufträge) mit den in der Berufsschule und im Betrieb vermittelten Ausbildungsinhalten	98
5.1.2	Dauer der Prüfung	99
5.1.2.1	Dauer der schriftlichen Prüfung	99
5.1.2.2	Dauer der praktischen Prüfung.....	99
5.1.2.3	Dauer des Fachgespräches	100
5.1.3	Anforderungen in der Prüfung	101
5.1.3.1	Anforderungen in der schriftlichen Prüfung	101
5.1.3.2	Anforderungen in der praktischen Prüfung.....	101
5.1.4	Vorbereitung auf die Prüfung.....	102
5.1.4.1	Zeitlicher Gleichlauf der Ausbildungsinhalte in Schule und Betrieb	102
5.1.5	Auswirkungen auf die Motivation.....	103
5.1.5.1	Änderung der Motivation bei den Auszubildenden	103
5.1.5.2	Änderung der Motivation der Berufsschullehrer/-innen und Ausbilder/-innen.....	103
5.1.6	Akzeptanz der neuen Prüfungsform	104
5.1.6.1	Gewichtung von Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung	105
5.1.6.2	Gewichtung des Fachgespräches	105
5.1.7	Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung im Beruf Kfz-Mechatroniker/-in.....	105

5.2	Zielgruppenvergleich für den Ausbildungsberuf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in	106
5.2.1	Inhalte und Themen der Prüfung	106
5.2.1.1	Übereinstimmung der schriftlichen Prüfungsaufgaben mit den in der Berufsschule und im Ausbildungsbetrieb vermittelten Ausbildungsinhalten	106
5.2.1.2	Übereinstimmung der praktischen Prüfungsaufgaben (Arbeitsaufträge) mit den in der Berufsschule und im Betrieb vermittelten Ausbildungsinhalten	107
5.2.2	Dauer der Prüfung	108
5.2.2.1	Dauer der schriftlichen Prüfung	108
5.2.2.2	Dauer der praktischen Prüfung	108
5.2.2.3	Dauer des Fachgespräches	110
	- Fachrichtung Karosserieinstandhaltungstechnik	
	- Fachrichtung Karosseriebautechnik	
	- Fachrichtung Fahrzeugbautechnik	
5.2.3	Anforderungen in der Prüfung	111
5.2.3.1	Anforderungen in der schriftlichen Prüfung	111
5.2.3.2	Anforderungen in der praktischen Prüfung	111
5.2.4	Vorbereitung auf die Prüfung	113
5.2.4.1	Zeitlicher Gleichlauf der Ausbildungsinhalte in Schule und Betrieb	113
5.2.5	Auswirkungen auf die Motivation	113
5.2.5.1	Änderung der Motivation bei den Auszubildenden	113
5.2.5.2	Änderung der Motivation der Berufsschullehrer/-innen und Ausbilder/-innen	114
5.2.6	Akzeptanz der neuen Prüfungsform	115
5.2.6.1	Gewichtung von Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung	115
5.2.6.2	Gewichtung des Fachgespräches	115
5.2.7	Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung	116
5.3	Zielgruppenvergleich für den Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik	117
5.3.1	Inhalte und Themen der Prüfung	117
5.3.1.1	Übereinstimmung der schriftlichen Prüfungsaufgaben mit den in der Berufsschule und im Ausbildungsbetrieb vermittelten Ausbildungsinhalten	117
5.3.1.2	Übereinstimmung der praktischen Prüfungsaufgaben (Arbeitsaufträge) mit den in der Berufsschule und im Betrieb vermittelten Ausbildungsinhalten	118
5.3.2	Dauer der Prüfung	119
5.3.2.2	Dauer der praktischen Prüfung	119

5.3.2.3	Dauer des Fachgespräches	120
5.3.3	Anforderungen in der Prüfung	121
5.3.3.1	Anforderungen in der schriftlichen Prüfung	21
5.3.3.2	Anforderungen in der praktischen Prüfung	21
5.3.4	Vorbereitung auf die Prüfung	122
5.3.4.1	Zeitlicher Gleichlauf der Ausbildungsinhalte in Schule und Betrieb	122
5.3.5	Auswirkungen auf die Motivation	123
5.3.5.1	Änderung der Motivation der Auszubildenden	123
5.3.5.2	Änderung der Motivation der Berufsschullehrer/-innen und Ausbilder/-innen	123
5.3.6	Akzeptanz der neuen Prüfungsform	124
5.3.6.1	Gewichtung von Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung	124
5.3.6.2	Gewichtung des Fachgespräches	124
5.3.7	Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung	125
5.4	Zielgruppenvergleich für den Ausbildungsberuf Zweiradmechaniker/-in	126
5.4.1	Inhalte und Themen der Prüfung	126
5.4.1.1	Übereinstimmung der schriftlichen Prüfungsaufgaben mit den in der Berufsschule und im Ausbildungsbetrieb vermittelten Ausbildungsinhalten	126
5.4.1.2	Übereinstimmung der praktischen Prüfungsaufgaben (Arbeitsaufträge) mit den in der Berufsschule und im Betrieb vermittelten Ausbildungsinhalten	127
5.4.2	Dauer der Prüfung	127
5.4.2.1	Dauer der schriftlichen Prüfung	127
5.4.2.2	Dauer der praktischen Prüfung	128
5.4.2.3	Dauer des Fachgespräches	129
5.4.3	Anforderungen in der Prüfung	129
5.4.3.1	Anforderungen in der schriftlichen Prüfung	129
5.4.3.2	Anforderungen in der praktischen Prüfung	130
5.4.4	Vorbereitung auf die Prüfung	130
5.4.4.1	Zeitlicher Gleichlauf der Ausbildungsinhalte in Schule und Betrieb	130
5.4.5	Auswirkungen auf die Motivation	131
5.4.5.1	Änderung der Motivation bei den Auszubildenden	131
5.4.5.2	Änderung der Motivation der Berufsschullehrer/-innen und Ausbilder/-innen	132
5.4.6	Akzeptanz der neuen Prüfungsform	132

5.4.6.1	Gewichtung von Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung	132
5.4.6.2	Gewichtung des Fachgespräches	133
5.4.7	Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Zweiradmechaniker/-in	133
5.5	Zielgruppenvergleich für den Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik.....	134
5.5.1	Inhalte und Themen der Prüfung.....	134
5.5.1.1	Übereinstimmung der schriftlichen Prüfungsaufgaben mit den in der Berufsschule und im Ausbildungsbetrieb vermittelten Ausbildungsinhalten.....	134
5.5.1.2	Übereinstimmung der praktischen Prüfungsaufgaben (Arbeitsaufträge) mit den in der Berufsschule und im Betrieb vermittelten Ausbildungsinhalten	135
5.5.2	Dauer der Prüfung	136
5.5.2.1	Dauer der schriftlichen Prüfung	136
5.5.2.2	Dauer der praktischen Prüfung	136
5.5.2.3	Dauer des Fachgespräches.....	137
5.5.3	Anforderungen in der Prüfung	138
5.5.3.1	Anforderungen in der schriftlichen Prüfung.....	138
5.5.3.2	Anforderungen in der praktischen Prüfung	138
5.5.4	Vorbereitung auf die Prüfung.....	139
5.5.4.1	Zeitlicher Gleichlauf der Ausbildungsinhalte in Schule und Betrieb.....	139
5.5.5	Akzeptanz der neuen Prüfungsform	140
5.5.5.1	Gewichtung von Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung.....	141
5.5.5.2	Gewichtung des Fachgespräches.....	141
5.5.6	Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik	141

Verzeichnis der Abkürzungen

Kfz-Mechatroniker/-in	KfzMech
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in	KarFzgM
Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik	MLaBau
Zweiradmechaniker/-in	ZweiradM
Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik	MechKaro
Industrie- und Handelskammer	IHK
Handwerkskammer	HwK

1 Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Evaluierung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung Teil 2 in den fünf fahrzeugtechnischen Berufen ergibt ein positives Bild der neuen Prüfungsform. Bereits während der Kontaktaufnahme mit den Kammern und Innungen zeigte sich, dass die Beteiligten die Untersuchung für ein wichtiges Thema halten. Diesen Eindruck bestätigt der hohe Rücklauf der Fragebogen. Insgesamt wird mit dieser Prüfungsform ein besserer inhaltlicher Bezug zur betrieblichen Praxis in den fahrzeugtechnischen Berufen verbunden als mit der traditionellen Prüfung. Die Gewichtung von Teil 1 der gestreckten Gesellen- /Abschlussprüfung führt zu einer Erhöhung der Lernmotivation bei den Auszubildenden.

Ergebnisse aus der Befragung der Kammermitarbeiter/-innen

Der **organisatorische Aufwand** für Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung wird im Vergleich zur traditionellen Abschlussprüfung von den befragten Kammermitarbeitern und -mitarbeiterinnen in 55% der Nennungen als „höher“ und in 48% als „viel höher“ angegeben. Auch der **Zeitaufwand für Teil 2** wird insgesamt höher eingeschätzt, als bei der ehemaligen Gesellen-/Abschlussprüfung. Hier geben die Kammermitarbeiter/-innen in 27% der Nennungen an, dass der Zeitaufwand zwischen 10,1 und 15 Stunden pro Auszubildenden liegt, ein Zeitaufwand pro Prüfer von 5 bis 10 Stunden wird in 16% der Nennungen angegeben; allerdings machte die Hälfte der Befragten dazu keine Angaben. Im Bereich der Industrie- und Handelskammern wird durchschnittlich ein höherer Zeitbedarf angegeben als bei den Handwerkskammern. Während bei den Industrie- und Handelskammern z. B. die Befragten in 17% der Nennungen einen Zeitbedarf von 15,1 bis 20 Stunden angeben, sind es bei den Handwerkskammern nur 2%. Zur Frage der **Kosten** wird von den Kammermitarbeitern und -mitarbeiterinnen angegeben, dass durch die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung „höhere“ Kosten (55% der Nennungen) bzw. „viel höhere“ Kosten (48% der Nennungen) entstanden sind. Als Ursache für den erhöhten **Aufwand für die Durchführung der Prüfung** wird vor allem die Durchführung des Fachgespräches und die Ausdehnung der praktischen Prüfung sowie die aufwendigere Auswertung und Dokumentation der Prüfungsergebnisse genannt. Trotz erhöhten Aufwandes für die Organisation und Durchführung der Prüfung wird die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung von der überwiegenden Mehrheit der befragten Kammermitarbeiter/-innen sehr positiv eingeschätzt, denn 68% der Befragten finden die Prüfung „eher gut“ (30%) bzw. „gut“ (38%).

Ergebnisse aus der Befragung der Berufsschullehrer/-innen

94% der 399 Berufsschullehrer/-innen, die an der Befragung teilgenommen haben, sind Mitglied in einem Prüfungsausschuss. In den fünf untersuchten fahrzeugtechnischen Berufen sehen die befragten Berufsschullehrer/-innen in 53% bis 72% der Nennungen den **zeitlichen Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung** als überwiegend sichergestellt an. Am besten scheint der zeitliche Gleichlauf im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik gewährleistet. In 72% der Nennungen konstatieren die befragten Berufsschullehrer/-innen dies. In 86% der Nennungen wird angegeben, dass die **Ganzjahresgliederung der Rahmenlehrpläne** bei der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung beibehalten werden kann. Über alle Berufe hinweg wird von den meisten befragten Berufsschullehrern/Berufsschullehrerinnen ein „höherer“ (42% der Nennungen) bzw. ein „viel höherer“ (46% der Nennungen) **personeller Aufwand der Prüfungsausschussmitglieder** an ihrer Schule angegeben. Übereinstimmend mit der Veränderung des personellen Aufwandes wird auch der **organisatorische Aufwand der Prüfungsausschussmitglieder** an der Berufsschule „höher“ (51% der Nennungen) bzw. „viel höher“ (42% der Nennungen) eingeschätzt. Zu beachten ist bei der Interpretation der Ergebnisse, dass sich die Berufsschule an dem neuen Lernfeldkonzept mit betrieblichen Handlungssituationen orientiert. Zudem konnten bei der Gestaltung der Prüfungsaufgaben die Lehrer/-innen nicht auf einen erprobten Aufgabenbestand zurückgreifen, sondern mussten die Aufgaben neu entwickeln. Zur Frage der rechtzeitigen **Vermittlung der prüfungsrelevanten Inhalte bis zum Prüfungstermin des Teils 2** der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung geben die Berufsschullehrer/-innen über alle Berufe hinweg in 60% der Nennungen an, dass die prüfungsrelevanten Inhalte im notwendigen Umfang und ohne Einschränkungen vermittelt werden konnten. Die Aufgaben, die im Prüfungsteil B (schriftlich) gestellt wurden, entsprachen nach Ansicht der meisten befragten Berufsschullehrer/-innen (62% der Nennungen) den in der Berufsschule vermittelten Ausbildungsinhalten. In Bezug auf die im Prüfungsteil A (praktisch) gestellten Aufgaben wird mit 72% der Nennungen noch deutlicher eine „gute Übereinstimmung“ mit den in der Berufsschule vermittelten Ausbildungsinhalten vermerkt. Sowohl die **Anforderungen der schriftlichen Prüfung** als auch die **Anforderungen der praktischen Prüfung** wurden in allen Berufen von der Mehrheit der Berufsschullehrer/-innen (59% bzw. 78% der Nennungen) als „angemessen“ empfunden. Die **Dauer des Prüfungsteils B** (schriftlich) wurde mit 82% der Nennungen, die **Dauer des Prüfungsteils A** (praktisch) mit 77% der Nennungen von einem Großteil der befragten Berufsschullehrer/-innen als „angemessen“ empfunden. Die **Dauer des Fachgespräches** wird von der Mehrheit

der befragten Berufsschullehrer/-innen als „angemessen“ empfunden (80% der Nennungen). Die Ergebnisse zeigen, dass die **Gewichtung des Fachgespräches** im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung von den Berufsschullehrern/Berufsschullehrerinnen als „zu hoch“ angesehen wird (78% der Nennungen). Diese Kritik an der momentanen Gewichtung des Fachgespräches ist allerdings nicht mit einer generellen Ablehnung des Prüfungsteils „Fachgespräch“ gleichzusetzen, denn die Fallstudien zeigen, dass die Durchführung eines Fachgespräches als positiv gesehen wird. Die überwiegende Mehrheit der befragten Berufsschullehrer/-innen (89% der Nennungen) schätzt die **Gewichtung des Teils 2** der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung als „angemessen“ ein. 44% der befragten Berufsschullehrer/-innen sehen positive Auswirkungen der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung auf die **Motivation der Auszubildenden**. 48% von ihnen empfinden die Motivation der Schüler/-innen an der Berufsschule dagegen als gleich geblieben. Hinsichtlich der eigenen **Motivation** sieht die überwiegende Mehrheit der **Berufsschullehrer/-innen** keine Verbindung zur Einführung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung. 66 % der Befragten erleben die eigene Motivation als unverändert. Dass die Motivation „gestiegen“ bzw. „deutlich gestiegen“ ist, geben dennoch 25% bzw. 2% der Befragten an. Insgesamt wird die neue Prüfungsform der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung von einer großen Mehrheit der befragten Berufsschullehrer/-innen als „eher gut“ (56%) bzw. „gut“ eingeschätzt (28%).

Ergebnisse aus der Befragung der Ausbilder/-innen

Die 1066 Ausbilder/-innen, die an der schriftlichen Befragung teilgenommen haben, sind zu 71% Mitglied im Prüfungsausschuss. Die überwiegende Zahl (81%) der antwortenden Ausbilder/-innen bilden in ihren Betrieben im Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker/-in aus. Die Auswirkungen der neuen Prüfungsform auf die betriebliche Ausbildung werden als relativ gering empfunden. Die Möglichkeit, die **Vermittlung von Ausbildungsinhalten** flexibel zu gestalten, hat sich für das Gros der Ausbilder/-innen nicht verändert. 67% der befragten Ausbilder/-innen geben an, dass der **zeitliche Gleichlauf** zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung überwiegend sichergestellt werden kann. In 94% bzw. 87% der Nennungen wird die **Dauer des Prüfungsteils B** (schriftlich) bzw. die **Dauer des Prüfungsteils A** (praktisch) als „angemessen“ bewertet. Der Großteil der befragten Ausbilder/-innen (91% der Nennungen) beschreibt die **Dauer des Fachgespräches** als „angemessen“. Mitglieder in Prüfungsausschüssen bewerten das Fachgespräch jedoch in 19% der Nennungen als „zu lang“. In 68% der Nennungen wird die momentane **Gewichtung des Fachgespräches** mit 30% von der Mehrheit der Befragten als „an-

gemessen“ eingeschätzt. In allen Berufen finden sich aber Befragte (zwischen 29% und 47% der Nennungen), die die Gewichtung des Fachgespräches als „zu hoch“ erachten. In den Fallstudien wird von verschiedenen Gesprächspartnern/Gesprächspartnerinnen eine zu starke Betonung mündlicher Prüfungsleistungen in Relation zu den praktischen und schriftlichen im Hinblick auf das Gesamtergebnis der Prüfung kritisiert. In Bezug auf die im Prüfungsteil B (schriftlich) gestellten Aufgaben konstatieren die befragten Ausbilder/-innen in 81% der Nennungen eine **Übereinstimmung mit den im Ausbildungsbetrieb vermittelten Ausbildungsinhalten**. Bezogen auf den Prüfungsteil A (praktisch) wird die Übereinstimmung in 84% der Nennungen bestätigt. Die **Anforderungen des Prüfungsteils B** (schriftlich) sehen die befragten Ausbilder/-innen in 79% der Nennungen als „angemessen“. Die **Anforderungen für den Prüfungsteil A** (praktisch) werden von den Ausbildern/Ausbilderinnen in 85% der Nennungen als „angemessen“ bezeichnet. Über alle Berufe hinweg ist eine große Mehrheit (88%) der befragten Ausbilder/-innen der Meinung, dass die momentane **Gewichtung des Teils 2** der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung mit 65% (bzw. 70% beim Mechaniker/-in für Land- und Bau- maschinenteknik) „angemessen“ ist. Hinsichtlich der **Motivation der Auszubildenden** schätzen 60% der Ausbilder/-innen, dass sie mit der Änderung der Prüfungsform „gleich geblieben“ ist und 35% gehen sogar von einer Motivationssteigerung aus. Die **Motivationsänderung der Ausbildungsverantwortlichen** selbst wird von 65% den befragten Ausbildern/Ausbilderinnen vorwiegend als unverändert beschrieben. Die **Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung** fällt aus Sicht der Ausbilder/-innen insgesamt sehr positiv aus: 82% finden sie „gut“ (23%) bzw. „eher gut“ (59%).

Ergebnisse aus der Befragung der Auszubildenden

In der Zielgruppe der Auszubildenden wurde der Großteil der 5.179 zurückgesandten Fragebogen von Auszubildenden im Beruf Kfz-Mechatroniker/-in beantwortet (86%), wobei 80% der Nennungen auf den Schwerpunkt Pkw-Technik entfallen. Im Beruf Zweiradmechaniker/-in verteilen sich die befragten Auszubildenden gleichmäßig auf die Fachrichtungen Motorradtechnik (49%) und Fahrradtechnik (51%). Insgesamt 95% der befragten Auszubildenden sind männlich und nur 2% weiblich, was dem Verhältnis der Auszubildenden in diesem Bereich etwa bundesweit entspricht. In allen hier einbezogenen Ausbildungsberufen hat der überwiegende Teil der Auszubildenden eine Haupt- oder Realschule besucht. Die Prüfungsteilnehmer/-innen bewerten die **Dauer des Prüfungsteils B** (schriftlich) in 75% der Nennungen, die **Dauer des Prüfungsteils A** (praktisch) in 80% der Nennungen als „angemessen“.

Auch wenn die **Dauer des Fachgespräches** in 78% der Nennungen als „angemessen“ bezeichnet wird, so fällt doch auf, dass die Gesprächsdauer für einen bedeutenden Anteil der befragten Auszubildenden mit 18% der Nennungen „zu lang“ erscheint. Die **Gewichtung des Fachgespräches** empfinden die Auszubildenden in 60% der Nennungen als „angemessen“. Über die Berufe hinweg lässt sich eine Tendenz (35% der Nennungen) in Richtung der Bewertung „zu hoch“ ausmachen. Im Durchschnitt aller fünf fahrzeugtechnischen Berufe bewerten 66 % der Auszubildenden den **zeitlichen Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Ausbildung** als „überwiegend“ gewährleistet. Der in 35% der Nennungen von den Befragten angegebene Mangel an zeitlichem Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Ausbildung kann nicht zwingend als Folge der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung gesehen werden. Die **Übereinstimmung der schriftlichen Prüfungsaufgaben mit den** im Ausbildungsbetrieb bzw. den in der Berufsschule **vermittelten Inhalten** wird mit 60% bzw. 65% der Nennungen ähnlich eingeschätzt. Die befragten Prüfungsteilnehmer/-innen sind in 70% der Nennungen der Meinung, dass eine gute **Übereinstimmung zwischen den praktischen Aufgaben und den** in der Berufsschule **vermittelten Inhalten** bestand. Die Übereinstimmung der praktischen Aufgaben mit den im Ausbildungsbetrieb vermittelten Inhalten bewerten die Befragten in 66 % der Nennungen ähnlich positiv. Die **Anforderungen der praktischen Prüfung** empfand mit 67% der Nennungen ein etwas höherer Anteil der Prüfungsteilnehmer/-innen als „angemessen“ als dies bei den Anforderungen der schriftlichen Prüfung (61% der Nennungen) der Fall ist. Die **Gewichtung des zweiten Prüfungsabschnitts** bewerten die befragten Prüfungsteilnehmer/-innen in 81% der Nennungen als „angemessen“. Auf die **Motivation der Prüflinge** hat sich die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung eher positiv ausgewirkt. Zwar berichten 51% der Befragten, dass sich bei ihnen nichts geändert hat, insgesamt 35% haben aber den Eindruck, dass ihre Motivation „gestiegen“ oder sogar „deutlich gestiegen“ ist. Von 64% der befragten Auszubildenden wird eine positive Bewertung der neuen Prüfungsform abgegeben.

Vergleiche der befragten Gruppen

Betrachtet man die drei Zielgruppen Berufsschullehrer/-innen, betriebliche Ausbilder/-innen und Auszubildende im direkten Vergleich, lässt sich feststellen, dass sich hinsichtlich der Aspekte

- Übereinstimmung von vermittelten Ausbildungsinhalten mit den schriftlichen und praktischen Prüfungsteilen
- Dauer von schriftlicher und praktischer Prüfung ebenso wie des Fachgespräches

- Anforderungen der schriftlichen und praktischen Prüfung
- zeitlicher Gleichlauf zwischen schulischer und betrieblicher Ausbildung,
- Auswirkungen auf die Motivation von Auszubildenden, Ausbilder/-innen und Berufsschullehrer/-innen
- Akzeptanz der neuen Prüfungsform
- Gewichtung des Fachgespräches und des Teils 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung

keine gravierenden Unterschiede zwischen den Gruppen ausmachen lassen.

Auf Grund der unterschiedlichen Perspektiven der an der Prüfungsdurchführung Beteiligten ergeben sich hinsichtlich einiger Aspekte geringfügige Unterschiede in den Bewertungen. Beispielhaft seien hier die Dauer und die Anforderungen der Prüfung genannt. Die Auszubildenden sind in ihren Bewertungen zu den Prüfungsmodalitäten beeinflusst vom Wunsch nach einem guten Prüfungsergebnis, während Ausbilder/-innen und Berufsschullehrer/-innen ein besonderes Interesse daran haben, dass die Gesellen-/Abschlussprüfung in effizienter Weise die für die Berufsausübung notwendigen Kompetenzen der Auszubildenden erfasst. Diese Unterschiede sind jedoch von der Art des Prüfungskonzepts unabhängig.

Aus den Befragungsergebnissen der Berufsschullehrer/-innen und der Ausbilder/-innen lassen sich Veränderungswünsche hinsichtlich der Gewichtung und der Dauer des Fachgespräches ablesen. Deutlich wird im Vergleich der verschiedenen Befragungsgruppen die grundlegende Akzeptanz der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung.

In den Fallstudien entspricht die Bewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung Teil 2 in der Grundtendenz den Ergebnissen der quantitativen Untersuchung. Die Mehrheit der Auszubildenden, der Berufsschullehrer/-innen und der Ausbilder/-innen ist mit der Veränderung der Prüfung zufrieden und hält den Grundgedanken der neuen Prüfungsform für richtig.

2 Ausgangslage und Evaluierungsauftrag

Im Dezember 2002 erhielt das BIBB vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (heute: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie) die Weisung, das Modell der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung zu evaluieren. Die vorliegende Untersuchung betrifft die folgenden Berufe:

- Kraftfahrzeugmechatroniker/Kraftfahrzeugmechatronikerin
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikerin
- Mechaniker/Mechanikerin für Land- und Baumaschinentechnik
- Zweiradmechaniker/Zweiradmechanikerin
- Mechaniker/Mechanikerin für Karosserieinstandhaltungstechnik

Der Bericht informiert über die Ergebnisse der Evaluation zu Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfungen. Die „gestreckte Prüfung“ wurde als neue Prüfungsform zunächst bis zum Jahr 2007 zur Erprobung erlassen. Inzwischen ist sie für vier fahrzeugtechnische Berufe bis zum Jahr 2009 verlängert worden. Der Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatroniker/-in wurde im Juli 2007 in einen staatlich anerkannten Ausbildungsberuf¹ überführt. Bei der neuen Prüfungsform ist die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung in zwei Teile gegliedert. Die bisherige Zwischenprüfung gilt nun als Teil 1 der Gesellen-/Abschlussprüfung, der Teil 1 wird vor Ende des zweiten Ausbildungsjahres durchgeführt. Am Ende der Ausbildung erfolgt Teil 2 der Prüfung. Darüber hinaus wurde ein Fachgespräch als neues Prüfungselement eingeführt.

Der Evaluation von Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ging jene von Teil 1 voraus, deren Ergebnisse im August 2006 als Bericht² veröffentlicht wurden.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung hat mit dieser Untersuchung den zweiten Prüfungsabschnitt des Modells der „gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung“ in fünf fahrzeugtechnischen Berufen evaluiert. Ziel der Studie ist es, Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung durch die verschiedenen Gruppen (Auszubildende, Ausbilder/-innen in den Betrieben, Mitarbeiter/-innen der Kammern und Berufsschul-

¹ Verordnung über die Berufsausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker / zur Kraftfahrzeugmechatronikerin vom 20. Juli 2007; BGBl. I Nr. 33, ausgegeben zu Bonn am 25. Juli 2007, VGL. 1501-1516

² Bertram, B.; Schild, B.-Ch.; Krampe, M.: Evaluation eines Modells einer gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung in fünf fahrzeugtechnischen Berufen. Bericht zur gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung Teil 1. - Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung, 2006. - 79 VGL. (Wissenschaftliche Diskussionspapiere; 082 - Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung)

lehrer/-innen) analysieren und bewerten zu lassen. Mit der Befragung soll ermittelt werden, ob sich die „gestreckte Prüfung“ in den fünf fahrzeugtechnischen Berufen in der Berufspraxis bewährt hat, ob sie aus Sicht der Beteiligten aus der Praxis in dieser Form bestehen bleiben kann oder in wie weit Änderungen erforderlich sind.

3 Untersuchungsmethode

3.1 Quantitative Befragung

Das BIBB hat in einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren das Institut für Marketingforschung „in_to_mind“³ als Auftragnehmer gewonnen, das die quantitativen und qualitativen Befragungen nach den inhaltlichen und methodischen Vorgaben des Bundesinstituts für Berufsbildung durchgeführt hat. Auf der Basis dieser Untersuchungsergebnisse wurde der vorliegende Bericht erstellt.

In der quantitativen Befragung wurden ca. 33.000 Personen zur Einschätzung des zweiten Teils der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung befragt. Dabei handelt es sich um folgende Zielgruppen: Auszubildende, Ausbilder/-innen in den Betrieben, Mitarbeiter/-innen der Kammern und Berufsschullehrer/-innen, Personen, die schon Erfahrungen mit Teil 1 der gestreckten Prüfung gesammelt haben. Für die Stichprobe dieser quantitativen Erhebung wurde für jede der Zielgruppen ein spezifischer Fragebogen entwickelt und eingesetzt, der in ausgedruckter Form versandt und auch im Internet als Online-Fragebogen beantwortet werden konnte. Im qualitativen Teil wurden mit 56 Personen, die den gleichen oben genannten Zielgruppen angehören, explorative Gespräche zu den gewonnenen Eindrücken und Erfahrungen geführt.

Die Verteilung der ausgedruckten Fragebogen an die Zielgruppen wurde in Kooperation mit den Industrie- und Handelskammern und den Handwerkskammern durchgeführt. In der Evaluierung zu Teil 1 der Prüfung hat sich gezeigt, dass sehr wenige Handwerkskammern die Prüfungen selbst durchführen. Der größte Teil der Auszubildenden wird durch die Kreishandwerkerschaften, Innungen oder Landesinnungsverbände (im Folgenden „Innungen“ genannt) geprüft. Diese strukturelle Situation wurde dem Prozess der Fragebogenverteilung für die Evaluation der gestreckten Abschlussprüfung zugrunde gelegt.

Vor dem Termin der Gesellen-/Abschlussprüfung wurden den Kammern und Innungen die Fragebogen zugesandt, um sie im Anschluss an die Prüfungsdurchführung zu verteilen, wieder einzusammeln und zur Auswertung zurück zu senden. Die

³ BIBB-Ausschreibung, die Leistungsbeschreibung dazu war vom 25.10.2006 bis 08.11.2006 im Internet veröffentlicht.

Online-Version der Fragebogen gab Befragungsteilnehmern/Befragungsteilnehmerinnen einen zusätzlichen kostengünstigen und zeitsparenden Weg zur Teilnahme. Zeitnah zu den durchgeführten Prüfungen wurden Fallstudien in allen Zielgruppen durchgeführt, um die Interpretation der Ergebnisse zu unterstützen.

3.1.1 Stichprobengröße

Für die schriftliche Befragung wurde die Abdeckung der folgenden Grundgesamtheiten angestrebt:

Tabelle 1: **Stichprobengröße**

Beruf	Kammern (HWK/IHK, die Prüfungen durchführen)	Berufsschulen	Ausbildungsstätten	Auszubildende HWK/IHK (Neuabschlüsse 2003)
Kfz-Mechatroniker/-in	58 / 46	ca. 100	ca. 35.000	15.325 / 823
Karosserie- und Fahrzeugbau-mechaniker/-in	58 / 46	20	2.646	1.174 / 53
Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinen-technik	58 / 46	50	2.811	1.767
Zweirad-mechaniker/-in	58 / 46	30	1.107	603 / 48
Mechaniker/-in für Karosserie-instandhaltungs-technik	58	20	50	182
Summe der angeforderten u. versandten Fragebogen	567	2.098	11.803	19.069

Diese Stichprobe geht von den aktuell bekannten Zahlen aus. Die Zahl der Ausbildungsstätten entspricht den gemeldeten Ausbildungsstätten. Es kann jedoch nicht festgestellt werden, wie viele davon tatsächlich Prüflinge im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung beschäftigt haben. Es wurde darauf geachtet, bei den Ausbildern/Ausbilderinnen und Berufsschullehrern/Berufsschullehrerinnen möglichst Mitglieder aus den Prüfungsausschüssen in die Untersuchung einzubeziehen.

3.1.2 Versand und Rücklauf der Fragebogen

Insgesamt wurden 33.537 Fragebogen an 47 Industrie- und Handelskammern, 40 Handwerkskammern und 122 Innungen bzw. Kreishandwerkerschaften verschickt.

Tabelle 2: **Versand der Fragebogen**

	Kammer	Schule	Betriebe	Azubis
IHK	68	157	398	989
HWK	232	841	5.197	8.169
Innungen	267	1.100	6.208	9.911
Summe	567	2.098	11.803	19.069

Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl der Fragebogen, die bis zum 20.04.2007 zurückgesendet wurden in Relation zur Anzahl der versendeten Fragebogen:

Tabelle 3: **Rücklauf der Fragebogen bis 20. 04. 2007** (absolut und in %)

	Rücklauf absolut bis 20.04.2007	Rücklauf in %	Insgesamt versendet
Kammern	79	13,93%	567
Schulen	399	19,58%	2.038
Betriebe	1070	9,07%	11.803
Auszubildende	5184	27,19%	19.069

3.2 Fallstudien

Für die explorativen Gespräche zu den fünf Berufen in Betrieben, Berufsschulen, HWK und IHK konnte folgende Stichprobe realisiert werden:

Tabelle 4: Anzahl der Fallstudien in den Zielgruppen und Berufen

	IHK	HWK oder Innung	Berufs- schule	Großbetrieb		Kleinbetrieb		Σ
				Aus- bilder/ -in	Azubi	Aus- bilder/ -in	Azubi	
Kfz-Mechatroniker/-in	1	1	1	6	2	1	3	15
Karosserie- und Fahr- zeugbaumechaniker/- in	1	1	2	1	2	2	2	11
Mechaniker/-in für Karosserieinstand- haltungstechnik	0	2	2	1	2	2	2	11
Land- und Bau- maschinen- mechaniker/-in	1	1	1	1	2	1	2	9
Zweiradmechaniker/- in	0	2	2	1	2	1	2	10
Σ	3	7	7	10	10	7	11	56

Bei der Auswahl der Kammern wurde darauf geachtet, eine möglichst gleichmäßig über das Bundesgebiet verteilte Stichprobe zu erhalten.

Die Ansprechpartner/-innen in den Kammern waren hinsichtlich der Organisation der Fallstudien sehr entgegenkommend und hilfsbereit. Die Kontaktaufnahme mit der jeweiligen Berufsschule und geeigneten Betrieben wurde durch Vermittlung von Ansprechpartnern/Ansprechpartnerinnen unterstützt.

Insgesamt bestand ein großes Interesse daran, über die Erfahrungen mit der „gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung Teil 2“ ausführlich Auskunft zu geben und die individuelle Situation vor Ort zu schildern.

4 Ergebnisse der schriftlichen Befragung

4.1 Auswertung der offenen Fragen

Für alle Zielgruppen gab es am Ende der Fragebogen eine Möglichkeit für weitere Anmerkungen. Die meisten der Befragten machten davon keinen Gebrauch. Bezogen auf die Anzahl der zurückgesandten Fragebogen haben vor allem Berufsschullehrer/-innen Anmerkungen gemacht. Eher selten haben die Befragten aus den Ausbildungsbetrieben diese Möglichkeit genutzt.

Tabelle 5: Anzahl der Fragebogen mit offenen Antworten

Zielgruppe	Anzahl Fragebogen mit offenen Antworten	
Kammermitarbeiter/-innen	38	48%
Berufsschullehrer/-innen	60	15%
Ausbilder/-innen	48	4%
Auszubildende	795	15%

In den offenen Antworten werden verschiedene Aspekte und Bereiche der neuen Prüfungsform angesprochen. Sie umfassen positive und negative Bemerkungen zum Prüfungskonzept und zur Prüfungsdurchführung ebenso wie Änderungsvorschläge zur gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung.

Die Inhalte der offenen Antworten wurden in zwei Schritten aggregiert, um generelle Aussagen über die inhaltliche Struktur der offenen Antworten ableiten zu können. Als inhaltliche Basisstruktur wurde der bereits entwickelte Codeplan aus der Evaluierung des Teils 1 der Prüfung verwendet und an den notwendigen Stellen erweitert.

4.2 Ergebnisse aus der Befragung der Kammermitarbeiter/-innen

4.2.1 Strukturdaten

4.2.1.1 Bundesland des Kammerbezirks

Insgesamt wurden von den Kammermitarbeitern/Kammermitarbeiterinnen 79 Fragebogen zurückgesandt. Das entspricht einer Rücklaufquote von 14%. Die Höhe des Rücklaufs der Fragebogen aus den einzelnen Bundesländern ist unterschiedlich. Die bevölkerungsreichsten Bundesländer sind in der Stichprobe der Kammer- bzw. Innungsmitarbeiter/-innen stärker repräsentiert, als bevölkerungsmäßig kleinere Länder.

Das Bundesland Nordrhein-Westfalen ist in der Gruppe der Kammermitarbeiter/-innen mit 20% am stärksten in der Erhebung vertreten. 16% der zurückgesandten Fragebogen kommen aus Niedersachsen. Die weiteren gut repräsentierten Bundesländer sind Baden-Württemberg (14%), Bayern (8%), Brandenburg (8%) und Hessen (8%). Die Länder Thüringen (3%), Bremen (1%) und Saarland (1%) sind in der Zielgruppe Kammer- und Innungsmitarbeiter/-innen deutlich niedriger vertreten (vgl.Tab. 6).

Tabelle 6: **F101. In welchem Bundesland ist Ihr Kammerbezirk?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
Baden-Württemberg	8	11	17	5	20	14
Bayern	8	11	6	5	7	8
Brandenburg	8	5	6	5	7	8
Bremen	2	0	0	0	0	1
Hessen	10	0	0	0	7	8
Mecklenburg-Vorpommern	3	5	6	11	7	4
Niedersachsen	15	16	28	21	13	16
Nordrhein-Westfalen	24	26	6	21	13	20
Rheinland-Pfalz	6	11	6	16	7	5
Saarland	2	0	6	0	0	1
Sachsen	3	5	6	5	13	4
Sachsen-Anhalt	5	5	17	11	7	5
Schleswig-Holstein	5	0	0	0	0	4
Thüringen	2	5	0	0	0	3
Gesamt	100	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	62	19	18	19	15	79

Die Anzahl der eingegangenen Fragebogen im Bereich der Kammern und Innungen ist in Relation zur Bevölkerungszahl in den Bundesländern und der Größe der Ausbildungsberufe weitgehend repräsentativ. Unterschiede im Rücklauf sind auf unterschiedliches Engagement der Befragten zurückzuführen.

4.2.1.2 Positionen in der Institution

Am häufigsten wurden die Fragebogen in den Kammern bzw. Innungen von Sachbearbeitern und Sachbearbeiterinnen ausgefüllt (11%). Darüber hinaus sind auch Vorsitzende der Gesellenprüfungsausschüsse (8%) und Geschäftsführer/-innen von Innungen oder Kammern (6%) gut in der Befragung repräsentiert. Eine weitere Gruppe der Befragungsteilnehmer/-innen setzt sich aus Kreishandwerksmeister/-innen bzw. Obermeister/-innen zusammen (vgl. Tab. 7).

In den meisten Fällen kann davon ausgegangen werden, dass die jeweils für den Ablauf und die Organisation der Gesellen-/Abschlussprüfung zuständige Person den Fragebogen ausgefüllt hat.

Tabelle 7: F102. Welche Position haben Sie in der Institution?

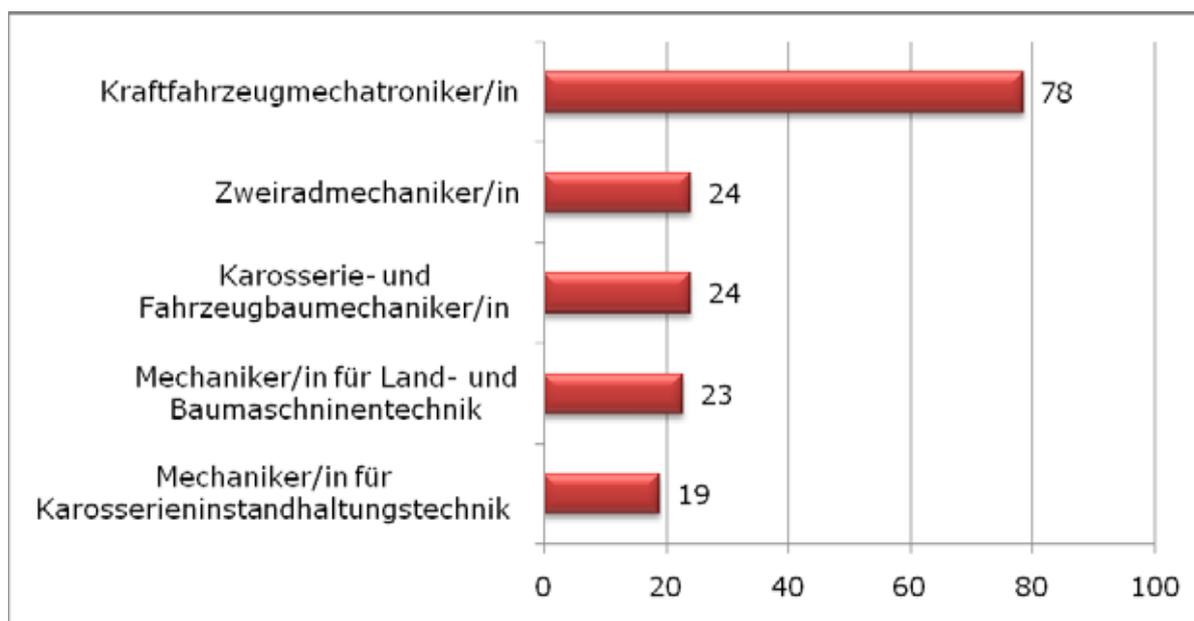
	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	Zwei- radM	MechKa- ro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
Vorsitzender	2	5	0	5	7	1
Geschäftsführer	3	11	11	5	13	6
Vorsitzender Gesellenprüfungsausschuss	8	0	6	0	0	8
Vorsitzender Prüfungsausschuss	3	0	0	0	0	3
Ausbilder	2	0	0	0	0	1
Gesellenprüfungs-Vorsitzender d. Innung	2	0	0	0	0	1
Sachgebietsleiter Techn. Prüfungswesen	2	0	0	5	0	1
Sachgebietsleiter Gesellenprüfung	0	0	0	0	7	1
Sachbearbeiter	13	16	6	21	7	11
Sachbearbeiter Lehrlingswesen	5	5	6	5	7	4
Sachbearbeiter Prüfungen	16	26	22	16	27	18
Sachbearbeiter Berufsbildungsabteilung	2	5	0	5	7	1
Mitglied im Prüfungsausschuss	3	0	11	0	0	5
Prüfungswesen Ausbildungsberater	3	0	0	0	0	3
Referent	5	0	6	5	0	4
Sekretariat	2	0	0	0	0	1
Schulleiter Berufsbildungszentrum	2	0	0	0	7	1
Verwaltungsfachangestellter	0	0	0	5	0	1
„Kreishandwerksmeister“	3	0	6	5	0	3
„Obermeister Kfz-Innung“	2	0	0	5	0	1
Keine Angaben	24	32	28	16	20	24
Gesamt	100	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	62	19	18	19	15	79

Im Bereich der Handwerkskammern werden die Prüfungen häufig über wesentlich kleinere Organisationseinheiten - die Kreishandwerkerschaften und Innungen - abgewickelt, als dies bei den Industrie- und Handelskammern der Fall ist. Die Geschäftsführer/-innen/Vorsitzenden einer Innung bzw. Kreishandwerkerschaft sind häufig auch für die Durchführung der Prüfung mit- bzw. letztverantwortlich.

4.2.1.3 Betreute Ausbildungsberufe

Vielfach haben die befragten Kammern mehr als einen fahrzeugtechnischen Ausbildungsberuf in ihrem Verantwortungsbereich. Wie im folgenden Diagramm ersichtlich, wurde im Einklang mit seiner Vielzahl an Ausbildungsverhältnissen der Beruf Kfz-Mechatroniker/-in am häufigsten als betreuter Beruf angegeben.

Grafik 1: **Betreute Ausbildungsberufe** (in Prozent)



(Mehrfachnennungen)

In der Verteilung der betreuten Ausbildungsberufe der Kammer- und Innungsmitarbeiter/-innen spiegelt sich die Anzahl der 2003 in den einzelnen Berufen abgeschlossenen Ausbildungsverträge wieder. Die Anzahl der 2003 getätigten Neuabschlüsse im Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatroniker/-in übersteigt jene in den anderen Ausbildungsberufen bei weitem (vgl. Tab. 8).

Auch bei der Interpretation der nachfolgenden Tabellen zur Anzahl der betreuten Betriebe, der Anzahl der Ausbildungsverträge und der Anzahl der Prüflinge pro Kammer zeigt sich eine Übereinstimmung mit der Anzahl der 2003 abgeschlossenen Ausbildungsverträge.

Tabelle 8: **Anzahl der Neuabschlüsse 2003**

Ausbildungsberuf	Auszubildende HWK/IHK (Neuabschlüsse 2003)
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in	15.325 / 823
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in	1.174 / 53
Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik	1.767
Zweiradmechaniker/-in	603 / 48
Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik	182

4.2.1.4 Anzahl der betreuten Betriebe

Mit zunehmender Anzahl der Betriebe werden die Nennungen seltener. Dieser Grundtendenz entsprechend sind die Nennungen im Bereich von 1 bis 5 Betrieben am häufigsten (38%). Die Zahl von 101 bis 200 betreuten Betrieben wird von den befragten Kammer- bzw. Innungsmitarbeitern/-mitarbeiterinnen nur in 8% der Nennungen angegeben und eine Zahl von mehr als 500 Betrieben nur in 4% der Antworten.

Vergleich nach Ausbildungsberuf

Im Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker/-in werden bei den betreuten Betrieben höhere Zahlen genannt, als in den anderen Berufen. Während es für den Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker/-in auch Nennungen in den Kategorien „201 bis 500 Betriebe“ und „mehr als 500 Betriebe“ gibt, werden in den anderen Ausbildungsberufen keine so hohen Zahlen bei den betreuten Betrieben genannt. Manche Kammern gaben auch nur die Gesamtzahl aller Kfz-technischen und Karosseriebetriebe an, die wegen der vorliegenden Zahlenverhältnisse dem Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatroniker/-in zugeordnet wurden. Oft wurde auch nur der zutreffende Beruf angekreuzt, ohne eine Anzahl der betreuten Betriebe, was sich in dem hohen Anteil an fehlenden Antworten (in allen Berufen >25%) darstellt (vgl. Tab. 9).

Tabelle 9: **F103. Welche der fahrzeugtechnischen Berufe betreuen Sie?**⁴

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
0 Betriebe	0	0	6	5	0	3
1 bis 5 Betriebe	13	37	18	42	27	38
6 bis 10 Betriebe	11	5	12	11	13	18
11 bis 20 Betriebe	8	11	12	0	13	14
21 bis 50 Betriebe	8	11	6	11	7	14
51 bis 100 Betriebe	15	0	6	5	7	15
101 bis 200 Betriebe	10	0	0	0	0	8
201 bis 500 Betriebe	8	0	0	0	0	6
mehr als 500 Betriebe	2	0	6	0	7	4
Keine Angabe	26	37	35	26	27	48
Gesamt	100	100	100	100	100	167
Basis Gesamt	62	19	17	19	15	79
Mehrfachnennungen						

⁴ Bei Fragen, die Mehrfachnennungen zulassen, beziehen sich die im beschreibenden Text zu den Tabellen getroffenen Prozentaussagen auf die Gesamtzahl der Nennungen. Beachtet werden muss dabei, dass die aufsummierten Prozentsätze bei Mehrfachantworten mehr als 100% der Befragten ergeben. Um eine sprachliche Unterscheidung zu treffen, wird daher bei Mehrfachantworten von „Nennungen“ bzw. „Antworten“ gesprochen, während bei Antworten mit nur einer Antwort pro Befragungsteilnehmer auf die „Befragten“ oder „Fälle“ Bezug genommen wird.

Mehrfachnennungen sind in dieser Erhebung immer dann gegeben, wenn in den Antworten zu mehr als einem Ausbildungsberuf Aussagen getroffen werden. Darüber hinaus sind auch die offenen Anmerkungen zur gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung, die in allen vier Fragebogenvarianten für die Ausbildungsberufe ermöglicht werden, als Mehrfachnennungen anzusehen. In der Regel wird von den Befragten, wenn sie von der Möglichkeit zusätzlicher Anmerkungen Gebrauch machen, mehr als eine Aussage getroffen.

In den Ausbildungsberufen Zweiradmechaniker/-in und Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in ist die Anzahl der in den einzelnen Kammern betreuten Betriebe kleiner: mit 42% bzw. 37% der Nennungen liegt der Schwerpunkt eindeutiger bei „1 bis 5“ betreuten Betrieben als dies in den anderen Berufen der Fall ist.

Vergleich von Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern

Die Industrie- und Handelskammern betreuen tendenziell weniger Betriebe als die Handwerkskammern bzw. Innungen.

Interpretation

Die jeweilige Verbreitung der Ausbildungsberufe spiegelt sich in der Anzahl der betreuten Betriebe wider: Bei den geringer verbreiteten Ausbildungsberufen geben die Kammer- bzw. Innungsmitarbeiter/-innen weniger Betriebe an als beim sehr verbreiteten Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker/-in.

4.2.1.5 Anzahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge

Der größte Teil der Nennungen bei der Anzahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge liegt im Bereich von 11 bis 100. In insgesamt 79% der Antworten geben die befragten Kammer- bzw. Innungsmitarbeiter/-innen eine Anzahl von abgeschlossenen Ausbildungsverträgen in diesem Bereich an (vgl. Tab. 10).

Ein weiterer Schwerpunkt besteht mit 37% der Nennungen in der Kategorie von „1 bis 5“ abgeschlossenen Ausbildungsverträgen. Bei den beiden Kategorien mit sehr hoher Anzahl an Ausbildungsverträgen („201 bis 500“ bzw. „mehr als 500“) sind dagegen nur wenige Nennungen zu finden.

Tabelle 10: **F104. Wie viele Ausbildungsverträge wurden 2003 in Ihrer Kammer in den fahrzeugtechnischen Berufen abgeschlossen?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
0 Auszubildende	0	11	6	0	6	5
1 bis 5 Auszubildende	0	21	28	59	63	37
6 bis 10 Auszubildende	7	16	6	18	6	16
11 bis 20 Auszubildende	15	21	11	24	19	29
21 bis 50 Auszubildende	27	26	6	0	0	30
51 bis 100 Auszubildende	18	5	17	0	0	20
101 bis 200 Auszubildende	13	0	11	0	0	14
201 bis 500 Auszubildende	4	0	0	0	0	4
mehr als 500 Auszubildende	4	0	0	0	0	4
Keine Angabe	10	0	17	0	6	14
Gesamt	100	100	100	100	100	173
Basis Gesamt	67	19	18	17	16	79
Mehrfachnennungen						

Die Anzahl der angegebenen Ausbildungsverträge in den verschiedenen Berufen spiegelt die unterschiedliche Größe der Ausbildungsberufe wider: Bei den Ausbildungsberufen Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in, Zweiradmechaniker/-in und Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik ist die Anzahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge wesentlich geringer als beim Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker/-in.

Wie bei der Anzahl der betreuten Betriebe zeigt sich auch in der Anzahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge der strukturelle Unterschied zwischen Industrie und Handwerk: Die geringere Anzahl an betreuten Betrieben bei den Industrie- und Handelskammern führt auch zu einer geringeren Anzahl an abgeschlossenen Ausbildungsverträgen pro Beruf.

4.2.1.6 Anzahl der Prüflinge

Die Anzahl der Prüflinge spiegelt die im vorhergehenden Abschnitt behandelte Anzahl der Ausbildungsverträge wider: Der Großteil der Nennungen (78%) befindet sich im Bereich von „11 bis 100 Prüflinge“ (vgl. Tab. 11).

Tabelle 11: F105. Wie viele Auszubildende in Ihrer Kammer nahmen an Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung 2006/2007 in den fahrzeugtechnischen Berufen teil?

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
0 Prüflinge	0	7	7	11	0	4
1 bis 5 Prüflinge	0	14	21	33	69	22
6 bis 10 Prüflinge	8	21	7	22	23	18
11 bis 20 Prüflinge	23	29	7	22	8	29
21 bis 50 Prüflinge	27	21	14	11	0	29
51 bis 100 Prüflinge	19	7	21	0	0	20
101 bis 200 Prüflinge	11	0	21	0	0	13
201 bis 500 Prüflinge	5	0	0	0	0	4
mehr als 500 Prüflinge	5	0	0	0	0	4
Keine Angabe	3	0	0	0	0	3
Gesamt	100	100	100	100	100	144
Basis Gesamt	64	14	14	9	13	79
Mehrfachnennungen						

Die unterschiedliche Größenordnung der Ausbildungsberufe schlägt sich auch in den genannten Prüflingszahlen nieder. Bei den Prüflingszahlen weisen eine zur Anzahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge auf. Unterschiede lassen sich unter anderem dadurch erklären, dass die Auszubildenden nicht in jedem Fall an der Kammer geprüft werden, an der sie ihren Ausbildungsvertrag abgeschlossen haben.

4.2.2 Bewertung der neuen Prüfung

4.2.2.1 Zeit pro Auszubildendem für die Durchführung der Gesellen-/Abschlussprüfung

Die Kammermitarbeiter/-innen wurden im Fragebogen gebeten, den bisherigen Zeitaufwand eines Prüfers für die komplette Durchführung (mit Vor- und Nachbereitung) der Gesellen-/Abschlussprüfung mit dem Zeitaufwand für die Durchführung des 2. Teils der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung zu vergleichen. Wie bei der Erhebung zu Teil 1 wurde diese Frage auch bei Teil 2 von sehr vielen Befragten nicht beantwortet. Dies verdeutlicht die Schwierigkeit, den Zeitaufwand konkret einzuschätzen. Zudem wurde die Frage von den Befragungsteilnehmer/-innen offensichtlich unterschiedlich interpretiert. Es ist zu vermuten, dass manche Kammern die Gesamtzeit für alle Prüflinge nannten: Eine Kammer mit über 500 Prüflingen gibt an, dass 12 Stunden bei der neuen Prüfung und 8 Stunden bei der alten Prüfung benötigt wurden, während eine andere Kammer mit 4 Prüflingen 60 bzw. 50 Stunden einträgt. Die großen Unterschiede bei den Zeitangaben sind nur vor diesem Hintergrund zu erklären. Andere notierten am Rand, dass die Frage nicht beantwortet werden kann, weil diese Zahlen nicht vorliegen (vgl. Tab. 12 und 13).

Die Ergebnisse zeigen, dass der Zeitaufwand für Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung insgesamt höher eingeschätzt wird, als der für die ehemalige Gesellen-/Abschlussprüfung. Bei der ehemaligen Gesellen-/Abschlussprüfung wird der zeitliche Aufwand nur sehr selten höher als 10 Stunden geschätzt. Für Teil 2 mussten nach Einschätzung der Befragten recht häufig „10,1 bis 15 Stunden“ aufgewendet werden. In Prozentzahlen ausgedrückt bedeutet dies, dass bei Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung in 27% der Nennungen angegeben wird, dass ein Prüfer zwischen „10,1 und 15 Stunden“ pro Auszubildenden aufwenden musste. Bezogen auf die traditionelle Abschlussprüfung wird nur in 4% der Nennungen ein Zeitaufwand in diesem Bereich angegeben.

Für die traditionelle Abschlussprüfung wird hingegen mit 23% der Nennungen ein Zeitbedarf von „5,1 bis 10 Stunden“ am häufigsten angegeben (vgl. Tab. 13). Bei der neuen Prüfungsform wird diese Zeitangabe nur in 16% der Antworten gemacht (vgl. Tab 12).

Vergleich nach Ausbildungsberuf

Bei der Betrachtung der Zeitangaben pro Beruf ist zu berücksichtigen, dass für diese Frage vor allem in den kleineren Ausbildungsberufen eine sehr geringe Anzahl an Befragten ausgewertet werden konnte. Eine tiefer gehende Analyse von zeitlichen Unterschieden zwischen den Berufen ist daher problematisch.

Tabelle 12: **F106. Wie viel Zeit pro Auszubildendem benötigte ein Prüfer durchschnittlich für die komplette Durchführung von Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung im Vergleich zur bisherigen Gesellen-/Abschlussprüfung?**
- Teil 2

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	Alle
	%	%	%	%	%
Bis 0,5 h	2	0	0	0	1
1,6 - 2 h	3	9	0	0	4
2,1 - 5 h	5	9	0	0	5
5,1 - 10 h	10	9	44	17	16
10,1 - 15 h	29	9	22	0	27
15,1 - 20 h	8	0	0	0	6
20,1 - 30 h	5	9	0	0	5
Keine Angabe	40	55	33	83	51
Gesamt	100	100	100	100	116
Basis Gesamt	63	11	9	6	77
Mehrfachnennungen					

Tabelle 13: **F106. Wie viel Zeit pro Auszubildendem benötigte ein Prüfer durchschnittlich für die komplette Durchführung von Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung im Vergleich zur bisherigen Gesellen-/Abschlussprüfung?**
- ehem. Gesellenprüfung

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	Alle
	%	%	%	%	%
Bis 0,5 h	3	0	0	0	3
0,6 - 1 h"	0	9	0	0	1
1,1 - 1,5 h	2	0	0	0	1
2,1 - 5 h	8	18	33	17	14
5,1 - 10 h	24	9	22	0	23
10,1 - 15 h	5	0	0	0	4
15,1 - 20 h	10	0	0	0	8
20,1 - 30 h	3	0	0	0	3
> 30 h	3	0	0	0	3
Keine Angabe	43	64	44	83	56
Gesamt	100	100	100	100	116
Basis Gesamt	63	11	9	6	77
Mehrfachnennungen					

Vergleich von Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern

Im Bereich der Industrie- und Handelskammern wird durchschnittlich ein höherer Zeitbedarf angegeben als im Bereich der Handwerkskammern. Während bei den Industrie- und Handelskammern immerhin 17% der Befragten einen Zeitbedarf von „15,1 bis 20 Stunden“ für Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung angeben, sind es bei den Handwerkskammern nur 2%.

Interpretation und Ergebnisse der Fallstudien

In Übereinstimmung mit den Daten der quantitativen Erhebung wurde auch in den Fallstudien ein größerer Zeitaufwand der Prüfer für die Durchführung des Teils 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung geschildert. Dabei sind vor allem die Durchführung des Fachgesprächs und die Ausdehnung der praktischen Prüfung als Ursachen genannt worden.

Auf Grund der erstmaligen Durchführung der Prüfung ist besonders für Mitglieder im Prüfungsausschuss, die an der Erstellung der Prüfungsaufgaben mitgewirkt haben, auch im Vorfeld der Prüfungsdurchführung ein erhöhter Zeitaufwand entstanden.

Durch die vermehrte zeitliche Belastung für die Mitglieder im Prüfungsausschuss ist es für die in den Fallstudien befragten Mitarbeiter/-innen der Kammern und Innungen schwieriger geworden, eine ausreichende Anzahl an Prüfern/Prüferinnen mit entsprechendem Zeitbudget zu finden. Die Motivierung potenzieller Prüfer/-innen durch die Kammermitarbeiter erfordert mehr Zeit und Überzeugungsarbeit. Teilweise führt dies dazu, dass auf betrieblicher Seite Prüfer/-innen herangezogen werden, die nicht mehr beruflich aktiv sind und möglicherweise auch nicht mehr mit den modernen Ausbildungsinhalten vertraut sind.

4.2.2.2 Organisatorischer Aufwand pro Auszubildendem in der Kammer für die Durchführung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung Teil 2

Den organisatorischen Aufwand für Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung schätzen im Vergleich zur traditionellen Abschlussprüfung fast alle Kammermitarbeiter/-innen als höher ein.

In 55% der Nennungen wird ein durch die Neugestaltung der Abschlussprüfung „höherer Aufwand“ und in 48% der Nennungen ein „viel höherer Aufwand“ angegeben. Nur in 10% der Nennungen wird der Aufwand als „gleich hoch“ eingeschätzt.

Tabelle 14: **F107. Bitte vergleichen Sie den organisatorischen Aufwand pro Auszubildendem, der in der Kammer durch die gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfungen Teil 2 in den fahrzeugtechnischen Berufen entstanden ist, mit dem durchschnittlichen Aufwand pro Auszubildendem für die traditionellen Gesellen-/Abschlussprüfungen in den Berufen.**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	Alle
	%	%	%	%	%
gleich hoher Aufwand	12	0	0	0	10
höherer Aufwand	47	75	14	50	55
viel höherer Aufwand	41	25	86	50	48
Gesamt	100	100	100	100	112
Basis Gesamt	59	12	7	4	73
Mehrfachnennungen					

Vergleich von Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern

Die quantitative Erhebung wie auch die Fallstudien zeigen übereinstimmend, dass die Kammermitarbeiter/-innen durch die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung einen höheren organisatorischen Aufwand sehen.

Bei der Interpretation der Ergebnisse muss allerdings berücksichtigt werden, dass es sich bei der hier untersuchten gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung um den ersten Prüfungsdurchgang handelt. In den Fallstudien gaben die Kammermitarbeiter/-innen an, sie erwarten, dass der Aufwand bei der Organisation und Durchführung mit steigender Routine sinken wird.

4.2.2.3 Durchschnittliche Gesamtkosten pro Auszubildendem

In 55% der Nennungen geben die Kammermitarbeiter/-innen an, dass durch die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung höhere Kosten entstanden sind (vgl. Tab. 15). Viel höhere Kosten werden in 48% der Nennungen konstatiert. Die Antwortmöglichkeiten „viel geringere Kosten“ und „geringere Kosten“ werden nur sehr selten gewählt (8% bzw. 1% der Nennungen).

Tabelle 15: F108. Bitte vergleichen Sie die Höhe der durchschnittlichen Gesamtkosten pro Auszubildendem, die in der Kammer durch die gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfungen Teil 2 in den fahrzeugtechnischen Berufen entstanden ist, mit den durchschnittlichen Gesamtkosten pro Auszubildendem für die traditionellen Gesellen-/Abschlussprüfungen in den Berufen.

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	Alle
	%	%	%	%	%
geringere Kosten	2	0	0	0	1
gleich hohe Kosten	8	0	0	25	8
höhere Kosten	46	75	43	25	55
viel höhere Kosten	44	25	57	50	48
Gesamt	100	100	100	100	112
Basis Gesamt	59	12	7	4	73
Mehrfachnennungen					

Mit der Erhöhung des Prüfungsaufwandes ist auch eine Erhöhung der Kosten für die Kammern und Innungen verbunden. Sowohl bei der Vergütung der Prüfungsausschüsse als auch bei der Ausstattung der Prüfstationen im praktischen Teil hat sich eine Erhöhung des finanziellen Aufwandes ergeben. Der Ankauf von zentral erstellten Prüfungsaufgaben ist ebenfalls teurer geworden.

4.2.2.4 Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung

Trotz erhöhten Aufwandes für die Organisation und Durchführung der Prüfung wird die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung von der überwiegenden Mehrheit der Be-

fragten sehr positiv eingeschätzt. Insgesamt 68% der Befragten finden die Prüfung „eher gut“ oder „gut“ (vgl. Tab. 16).

Die stärkste Ausprägung in Bezug auf die Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung findet sich mit 38% der Nennungen bei der Antwortmöglichkeit „gut“. Die Nennung „eher gut“ folgt mit 30%. Auf der anderen Seite finden die Möglichkeiten „eher schlecht“ und „schlecht“ mit 13% bzw. 5% der Fälle nur geringen Zuspruch.

Tabelle 16: **F109. Was halten Sie insgesamt von der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
gut	37	37	50	58	33	38
eher gut	31	26	22	16	13	30
eher schlecht	13	5	11	5	7	13
schlecht	6	0	0	0	0	5
weiß nicht	3	5	0	5	13	3
keine Angabe	10	26	17	16	33	11
Gesamt	100	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	62	19	18	19	15	79

Vergleich von Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern

Auch die Fallstudien zeigen, dass die Kammer- und Innungsmitarbeiter/-innen die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung als sinnvolles Prüfungskonzept ansehen. Trotz Schwierigkeiten und Mehraufwand, vor allem bei der erstmaligen Prüfungsdurchführung, wird das Prüfungskonzept als solches nicht in Frage gestellt.

4.2.2.5 Weitere Anmerkungen der Kammer- bzw. Innungsmitarbeiter/-innen

Weitere Anmerkungen wurden von 38 Kammermitarbeiter/-innen gemacht. Der Großteil der Nennungen (85%) bezieht sich auf Kritik am hohen Prüfungsaufwand und an der Prüfungsdauer. Weitere wichtige Themenbereiche der offenen Antworten sind Kritik an der Komplexität der Benotung (26% der Nennungen), an den Kosten (24% der Nennungen), und am Fachgespräch als Prüfungsbestandteil (24% der Nennungen). Positive Einschätzungen und Bewertungen werden demgegenüber wesentlich seltener angeführt.

Aufgrund der größeren Anzahl an Befragungsteilnehmern/Befragungsteilnehmerinnen findet sich im Beruf Kfz-Mechatroniker/-in ein wesentlich differenzierteres Spektrum in den Aussagen wieder als das in den anderen Ausbildungsberufen der Fall ist. Insgesamt zeigt sich aber eine deutliche Parallelität der Themenschwerpunkte in den verschiedenen Ausbildungsberufen.

4.2.3 Vergleiche von Fragen innerhalb der Gruppe der Kammermitarbeiter/ Kammermitarbeiterinnen

Im nächsten Abschnitt wird die Frage zur Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung mit der Einschätzung der Veränderung des organisatorischen Aufwandes und der Gesamtkosten in Beziehung gesetzt. Da nur für den Beruf Kfz-Mechatroniker/-in eine ausreichende Anzahl an Befragungsteilnehmern/Befragungsteilnehmerinnen im Bereich der Kammern und Innungen vorhanden ist, bleibt die Gegenüberstellung auf diesen Beruf beschränkt. Es kann allerdings davon ausgegangen werden, dass Zusammenhänge, wie sie für den Beruf Kfz-Mechatroniker/-in gefunden werden, auch auf die anderen Ausbildungsberufe übertragbar sind.

4.2.3.1 Zusammenhang zwischen dem wahrgenommenen organisatorischen Mehraufwand und der Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung

Ein Zusammenhang zwischen dem wahrgenommenen zeitlichen Mehraufwand für die Durchführung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung und der Gesamtbewertung dieser neuen Prüfungsform ist nicht feststellbar (vgl. Tab. 17 und 18).

87% der Kammermitarbeiter/-innen, die die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung als „gut“ bewerten, sehen gleichzeitig einen „höheren Aufwand“ oder „viel höheren Aufwand“ durch die neue Prüfung.

Auch die Befragungsteilnehmer/-innen, die die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung „eher gut“ finden, sind zu 78% der Meinung, dass die neue Prüfungsform einen „höheren“ bzw. „viel höheren“ Aufwand erzeugt.

Dies bedeutet, dass eine positive Einschätzung des neuen Prüfungskonzepts bei einer großen Mehrheit der Befragten nicht von der Wahrnehmung eines höheren Aufwandes beeinflusst wird.

Tabelle 17: **F107/F109. Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfungen und organisatorischer Aufwand (Zeilenprozent) (nur KfzMech)**

	KfzMech			Gesamt
	gleich hoher Aufwand	höherer Aufwand	viel höherer Aufwand	Zeilen%
	Zeilen%	Zeilen%	Zeilen%	
gut	14	55	32	100
eher gut	22	50	28	100
eher schlecht	0	25	75	100
schlecht	0	25	75	100
weiß nicht	0	100	0	100
keine Angabe	0	50	50	100
Gesamt	12	48	40	100
Basis Gesamt	7	28	23	58

Tabelle 18: **F107/F109. Organisatorischer Aufwand und Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfungen (Spaltenprozent) (nur KfzMech)**

	KfzMech			Gesamt
	gleich hoher Aufwand	höherer Aufwand	viel höherer Aufwand	Spalten%
	Spalten%	Spalten%	Spalten%	
gut	43	43	30	38
eher gut	57	32	22	31
eher schlecht	0	7	26	14
schlecht	0	4	13	7
weiß nicht	0	7	0	3
keine Angabe	0	7	9	7
Gesamt	100	100	100	100
Basis Gesamt	7	28	23	58

4.2.3.2 Zusammenhang zwischen der Höhe der Gesamtkosten und der Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung

Auch die höheren Kosten, die mit der neuen Form der Prüfung verbunden sind, haben sich nicht negativ auf die überwiegend positive Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung ausgewirkt (vgl. Tab. 19 und 20).

86% der Befragungsteilnehmer/-innen, die die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung als „gut“ bewerten, konstatieren gleichzeitig „höhere“ oder „viel höhere“ Kosten.

In der Antwortkategorie „eher gut“ finden sich 83% der Befragten gleichzeitig in den Antwortfeldern „höhere Kosten“ oder „viel höhere Kosten“.

Die Einschätzung, dass durch die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung höhere Kosten entstanden sind, steht damit bei der großen Mehrheit der Befragten in keinem Zusammenhang zu einer negativen Bewertung des neuen Prüfungskonzepts.

Tabelle 19: **F108/F109. Durchschnittliche Gesamtkosten und Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfungen (Zeilenprozent) (nur KfzMech)**

	KfzMech				Gesamt
	geringere Kosten	gleich hohe Kosten	höhere Kosten	viel höhere Kosten	Zeilen%
	Zeilen%	Zeilen%	Zeilen%	Zeilen%	
gut	5	9	36	50	100
eher gut	0	17	50	33	100
eher schlecht	0	0	50	50	100
schlecht	0	0	50	50	100
weiß nicht	0	0	100	0	100
keine Angabe	0	0	50	50	100
Gesamt	2	9	47	43	100
Basis Gesamt	1	5	27	25	58

Tabelle 20: **F108/F109. Durchschnittliche Gesamtkosten und Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfungen (Spaltenprozent) (nur KfzMech)**

	KfzMech				Gesamt
	geringere Kosten	gleich hohe Kosten	höhere Kosten	viel höhere Kosten	Spalten%
	Spalten%	Spalten%	Spalten%	Spalten%	
gut	100	40	30	44	38
eher gut	0	60	33	24	31
eher schlecht	0	0	15	16	14
schlecht	0	0	7	8	7
weiß nicht	0	0	7	0	3
keine Angabe	0	0	7	8	7
Gesamt	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	1	5	27	25	58

So wie im vorangegangenen Vergleich von organisatorischem Aufwand und Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung lässt sich kein Zusammenhang zwischen der Wahrnehmung eines erhöhten (Kosten)aufwands und der Gesamteinschätzung der neuen Prüfungsform feststellen. Die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung wird trotz erhöhter Kosten und erhöhten organisatorischen Aufwandes positiv bewertet.

4.2.4. Ergänzende Ergebnisse der Fallstudien

4.2.4.1 Angebot von Informationen und Schulungen für Betrieb und Prüfungsausschüsse

Die Kammern und Innungen haben die Betriebe über Termin und Art der Durchführung von Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung in der Regel schriftlich informiert. Teilweise wurden den Betrieben auch Informationsbroschüren in elektronischer Form mit Informationen zum neuen Prüfungskonzept zur Verfügung gestellt, um die wesentlichen Änderungen im Vergleich zur traditionellen Gesellen-/Abschlussprüfung zu vermitteln.

Hinsichtlich Schulung der Prüfer und Prüferinnen wurde eine unterschiedlich stark ausgeprägte Eigeninitiative der Kammern und Innungen beobachtet. Die befragten Mitarbeiter/-innen haben von verschiedenen Formen der Schulung berichtet. Zum Teil wurden besonders im Hinblick auf das Fachgespräch professionelle Lehreinheiten für Prüfer/-innen (mit externen Berater/-innen) abgehalten. In manchen Kammern und Innungen wurden die Prüferschulungen eher informell, d. h. im Rahmen von Ausschusssitzungen durchgeführt.

Daneben wurde auch immer wieder von Schulungen der jeweiligen Berufsverbände berichtet, an denen die Prüfer/-innen freiwillig teilnehmen konnten. Das Angebot an Schulungen für die Prüfungsausschüsse scheint allerdings uneinheitlich und unterschiedlich leicht zugänglich.

4.2.4.2 Prüfungsvorbereitung durch überbetriebliche Lehrgänge

Die überbetrieblichen Lehrgänge, die von den Kammern organisiert werden, sind ein wesentlicher Teil der Prüfungsvorbereitung für die Auszubildenden.

Der mit den Prüfungen verbundene organisatorische Aufwand hat sich aus Sicht der Kammermitarbeiter/-innen und der Prüfungsausschussmitglieder für den Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung deutlich erhöht. Der höhere Aufwand ergibt sich auch aus der Notwendigkeit, neue Aufgaben zu erstellen und den gesamten Prozess der Durchführung neu zu organisieren. Die Gesprächspartner erwarten, dass dieser Aufwand mit zunehmender Routine abnimmt.

4.2.4.3 Durchführung der Prüfungen

Der Aufwand für die Durchführung der Prüfung hat sich aus Sicht aller Gesprächspartner/-innen wesentlich vergrößert. Als Gründe hierfür werden genannt:

- die längere Dauer der praktischen Prüfungen insgesamt,
- der zeitliche und organisatorische Mehraufwand durch das Fachgespräch,
- die aufwendigere Auswertung der Prüfungsergebnisse sowie
- die detaillierte Dokumentation der einzelnen Prüfungen.

Der Bedarf an Prüfern/Prüferinnen ist gestiegen, weil die zeitliche Mehrbelastung, die sich aus der neuen Prüfungsform ergibt, auf weitere Personen verteilt werden muss.

Die Kammern und Innungen versuchen durch eine Aufstockung der Prüfungsausschüsse den Zeitaufwand des einzelnen Prüfers zu reduzieren. Die Kammermitarbeiter/-innen weisen jedoch darauf hin, dass sie in Zukunft große Probleme erwarten, genügend ehrenamtliche Prüfer/-innen zu finden. Vor allem für die kleinen Handwerksbetriebe stellt die längere (unproduktive) Abwesenheit von Führungskräften und Mitarbeiter/-innen ein Problem dar.

4.2.4.4 Steigende Prüfungskosten

Die Veränderung der Prüfungskosten schätzten die Kammermitarbeiter/-innen zum Zeitpunkt der Gespräche in einer Größenordnung von plus 20% bis 30% ein. Es wurde allerdings auch von einer Verdoppelung der Prüfungskosten berichtet. Dies liegt zunächst am höheren Zeitaufwand für die Prüfungsdurchführung. Dazu kommt ein höherer Verwaltungsaufwand der Kammermitarbeiter/-innen für die nun aufwendigere Organisation und Prüferrekrutierung.

4.3 Ergebnisse aus der Befragung der Berufsschullehrer/-innen

Als Vergleichsebenen für die Analyse der Befragungsergebnisse im Bereich der Berufsschulen werden die Ausbildungsberufe und die Mitgliedschaft in einem Prüfungsausschuss herangezogen.

Der Vergleich von Berufsschullehrern/Berufsschullehrerinnen, die Mitglied in einem Prüfungsausschuss sind, mit solchen, die nicht Mitglied sind, zeigt keine grundlegenden Unterschiede in den Ergebnisdaten.

4.3.1 Strukturdaten

Insgesamt haben 399 Berufsschullehrer/-innen Fragebogen zurückgeschickt. Das entspricht einer Rücklaufquote von 19,6%. Da einige Berufsschullehrer/-innen zu mehr als einem Beruf Bewertungen abgegeben haben, konnten bei Fragen, die Mehrfachnennungen zulassen, entsprechend mehr Antworten ausgewertet werden. Etwa 95% der Befragten sind Mitglieder im Prüfungsausschuss (vgl. Tab. 24).

4.3.1.1 Bundesland der Berufsschule

In Bezug auf die Verteilung der eingegangenen Fragebogen über die Bundesländer zeigt sich, dass die bevölkerungsreichsten Bundesländer wie Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern und Niedersachsen am häufigsten vertreten sind.

Tabelle 21: F201. In welchem Bundesland ist Ihre Berufsschule?

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	Zweirad M	MechKar o	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
Baden-Württemberg	14	20	14	20	8	15
Bayern	10	8	22	20	23	11
Berlin	5	0	2	12	0	5
Brandenburg	2	4	4	4	0	3
Bremen	2	0	0	4	0	2
Hamburg	6	16	0	8	31	6
Hessen	7	8	2	4	8	7
Mecklenburg-Vorpommern	2	0	0	0	0	1
Niedersachsen	9	0	18	16	0	10
Nordrhein-Westfalen	22	28	26	8	15	23
Rheinland-Pfalz	6	4	0	4	0	5
Saarland	1	0	0	0	0	1
Sachsen	5	0	6	0	0	5
Sachsen-Anhalt	2	4	4	0	0	3
Schleswig-Holstein	4	4	2	0	8	4
Thüringen	2	4	0	0	8	2
Gesamt	100	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	331	25	50	25	13	399

Berufsschullehrer/-innen aus bevölkerungsmäßig kleineren Bundesländern wie Saarland und Bremen sind der Größe des Bundeslandes entsprechend in der Stichprobe geringer repräsentiert (vgl. Tab. 21).

Insgesamt ist in der Zielgruppe Berufsschullehrer/-innen eine weitgehend der Größe der Bundesländer entsprechende Stichprobe erreicht worden. Unterschiede in der Anzahl der Rückmeldungen sind auf das jeweilige Engagement der Berufsschullehrer/-innen und der mit der Verteilung der Fragebogen betrauten Personen zurückzuführen.

4.3.1.2 Anzahl der Prüfungsteilnehmer/-innen

Die größte Ausprägung in Bezug auf die Anzahl der Prüfungsteilnehmer/-innen findet sich im Bereich von „21 bis 50 Prüflingen“ mit 44% der Nennungen. Kleinere und größere Prüflingszahlen werden tendenziell seltener genannt.

Tabelle 22: **F202. Wie viele Ihrer Schüler/-innen nahmen an Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung 2006/2007 teil?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
1 bis 5 Prüflinge	2	4	6	32	85	7
6 bis 10 Prüflinge	4	0	2	8	15	5
11 bis 20 Prüflinge	15	52	30	8	0	20
21 bis 50 Prüflinge	44	32	30	36	0	44
51 bis 100 Prüflinge	15	8	20	4	0	16
101 bis 200 Prüflinge	5	0	10	0	0	5
201 bis 500 Prüflinge	10	0	0	0	0	8
Keine Angabe	7	4	2	12	0	7
Gesamt	100	100	100	100	100	111
Basis Gesamt	331	25	50	25	13	399
(Mehrfachnennungen)						

Bei der Interpretation der Ergebnisse muss berücksichtigt werden, dass vermutlich nicht alle Teilnehmer/-innen die Frage aus gleicher Perspektive beantwortet haben: Die große Spannweite bei den angegebenen Teilnehmerzahlen, die bei den Kfz-Mechatroniker/-innen von „1 bis 5“ bis hin zu „201 bis 500“ Prüflingen reicht, kommt möglicherweise daher, dass die Lehrer/-innen nicht immer die Anzahl ihrer Prüflinge angegeben haben, sondern die Gesamtzahl der Kfz-technischen Prüflinge in der Schule.

4.3.1.3 Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss

Von den insgesamt 399 Fragebogen wurden 376 von Mitgliedern im Prüfungsausschuss ausgefüllt. Die restlichen 23 Fragebogen entfallen auf Nicht-Mitglieder im

Prüfungsausschuss. Insgesamt wurden damit in der Gruppe der Berufsschullehrer/-innen 94% der Fragebogen von Prüfungsausschussmitgliedern ausgefüllt.

Tabelle 23: **F203. Sind Sie Mitglied im Prüfungsausschuss?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
Mitglied PA	95	100	86	92	100	94
Nichtmitglied PA	5	0	14	8	0	6
Gesamt	100	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	331	25	50	25	13	399

Die hohe Rate an Mitgliedern im Prüfungsausschuss ist zum Teil auf den Verteilungsprozess der Fragebogen zurückzuführen: Die an den Prüfungstagen anwesenden Mitglieder der Prüfungsausschüsse konnten von den mit der Fragebogenverteilung betrauten Kammer- bzw. Innungsmitarbeitern/-mitarbeiterinnen einfacher erreicht werden als die Nicht-Mitglieder im Prüfungsausschuss. Darüber hinaus ist bei den Prüfungsausschussmitgliedern auf Grund der persönlichen Einbindung in die Prüfungsdurchführung auch von einer größeren Motivation zur Befragungsteilnahme auszugehen.

4.3.2 Auswirkungen der neuen Prüfungsform auf den Berufsschulunterricht

4.3.2.1 Zeitlicher Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung der Ausbildungsinhalte

Die Mehrheit der befragten Berufsschullehrer/-innen gibt an, dass der zeitliche Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung überwiegend sichergestellt werden kann (66% der Nennungen). Es gibt allerdings auch einen recht hohen Anteil an Befragten, die den zeitlichen Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung überwiegend nicht gewährleistet sehen (45% der Nennungen).

Tabelle 24: **F204. Kann der zeitliche Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung sichergestellt werden?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
überwiegend: Ja	56	63	72	53	54	66
überwiegend: Nein	41	37	28	47	46	45
keine Angabe	3	0	0	0	0	3
Gesamt	100	100	100	100	100	113
Basis Gesamt	335	27	57	19	13	399
(Mehrfachnennungen)						

Den zeitlichen Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung sieht die Mehrheit der befragten Berufsschullehrer/-innen gegeben. Dass ein relativ hoher Anteil von Berufsschullehrern/Berufsschullehrerinnen diese Frage kritisch bewertet, ist der Tatsache geschuldet, dass Berufsschule und Betrieb zwei völlig unabhängige Ausbildungsinstitutionen sind.

4.3.2.2 Abstimmungsaufwand mit den Betrieben

In 54% der Nennungen wird angegeben, dass durch die Einführung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ein „höherer“ bzw. „viel höherer“ Abstimmungsaufwand mit den Ausbildungsbetrieben entstanden ist. Damit ist eine Tendenz erkennbar, dass die Einführung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung aus Sicht der Berufsschule eine bessere Abstimmung mit den Ausbildungsbetrieben notwendig macht (vgl. Tab 25).

Tabelle 25: **F205. Hat sich durch die Einführung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung der Abstimmungsaufwand mit den Ausbildungsbetrieben verändert?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	Gesamt
	%	%	%	%	%
geringerer Aufwand	2	4	4	5	3
gleich hoher Aufwand	47	42	45	42	51
höherer Aufwand	33	42	38	53	38
viel höherer Aufwand	15	12	13	0	16
k.A.	2	0	0	0	2
Gesamt	100	100	100	100	109
Basis Gesamt	337	26	53	19	399
(Mehrfachnennungen)					

Die Bewertung, dass durch die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung ein erhöhter Aufwand für die Abstimmung mit den Ausbildungsbetrieben entstanden ist, ist zu einem Teil sicher auf die erstmalige Durchführung der neuen Prüfungsform zurückzuführen. Durch das Herausbilden von „Ausbildungsroutinen“ im Laufe der Zeit kann der Bedarf an Abstimmung zwischen Schule und Betrieb gesenkt werden.

4.3.2.3 Ganzjahresgliederung der Rahmenlehrpläne

In 86% der Nennungen geben die befragten Berufsschullehrer/-innen an, dass die Ganzjahresgliederung der Rahmenlehrpläne bei der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung beibehalten werden kann. Für einen Großteil der Befragungsteilnehmer/-innen bewirkt die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung damit keine Änderungsnotwendigkeit in Bezug auf die Lehrplangliederung (vgl. Tab. 26).

Tabelle 26: **F206. Kann die Ganzjahresgliederung der Rahmenlehrpläne bei der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung beibehalten werden?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
Ja	77	76	73	89	92	86
Nein	19	20	25	6	8	21
keine Angabe	4	4	2	6	0	4
Gesamt	100	100	100	100	100	111
Basis Gesamt	335	25	51	18	13	399
(Mehrfachnennungen)						

Auch in den Fallstudien wurde deutlich, dass die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung als solche keine grundlegenden Änderungen bzw. Änderungsnotwendigkeiten für den Berufsschulunterricht mit sich gebracht hat.

Viel tiefgreifender hat sich hingegen die Neustrukturierung des Rahmenlehrplans in Form von Lernfeldern ausgewirkt. Die Orientierung an betrieblichen Handlungssituationen bringt die Notwendigkeit mit sich, die zu vermittelnden Inhalte neu zu strukturieren. Durch die Orientierung an Lernfeldern hat sich auch der Koordinierungsaufwand des Unterrichts im Kollegenkreis erhöht.

Problematischer als bei Teil 2 scheint die genaue Abstimmung des Berufsschulunterrichts auf Teil 1 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung: In den Fallstudien konnte festgestellt werden, dass aus organisatorischen Gründen teilweise Lernfelder, die erst nach Teil 1 unterrichtet werden sollten, vorgezogen werden. Andererseits kann es zu einer nicht vollständigen Vermittlung bestimmter Lernfelder für Teil 1 kommen.

4.3.2.4 Veränderung des personellen Aufwandes an der Berufsschule

Über alle Berufe hinweg geben die meisten befragten Berufsschullehrer/-innen einen „höheren“ bzw. „viel höheren personellen Aufwand“ der Prüfungsausschussmitglieder an (vgl. Tab. 27).

Betrachtet man die Antworten der Berufsschullehrer/-innen hinsichtlich ihrer Mitgliedschaft in einem Prüfungsausschuss, so lassen sich keine wesentlichen Unterschiede in der Einschätzung dieser Frage zwischen Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern in Prüfungsausschüssen ausmachen.

Tabelle 27: **F207. Hat sich durch die Einführung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung der personelle Aufwand der Prüfungsausschuss-mitglieder an Ihrer Berufsschule verändert?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	Gesamt
	%	%	%	%	%
viel geringerer Aufwand	0	0	0	0	0
geringerer Aufwand	1	0	2	0	2
gleich hoher Aufwand	16	12	12	21	16
höherer Aufwand	37	62	46	32	42
viel höherer Aufwand	44	27	38	47	46
keine Angabe	1	0	2	0	1
Gesamt	100	100	100	100	108
Basis Gesamt	335	26	50	19	399
(Mehrfachnennungen)					

4.3.2.5 Veränderung des organisatorischen Aufwandes an der Berufsschule

Übereinstimmend mit der Veränderung des personellen Aufwandes zur Durchführung der neuen Prüfungsform wird auch der organisatorische Aufwand der Prüfungsausschussmitglieder an der Berufsschule höher eingeschätzt.

Wie bei der vorangegangenen Frage wird bei der Einschätzung des organisatorischen Aufwandes über die verschiedenen Ausbildungsberufe hinweg relativ einheitlich ein „höherer“ (51% der Nennungen) oder „viel höherer Aufwand“ (42% der Nennungen) angegeben (vgl. Tab. 28).

Tabelle 28: **F208. Hat sich durch die Einführung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung der organisatorische Aufwand der Prüfungsausschussmitglieder an Ihrer Berufsschule verändert?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	Gesamt
	%	%	%	%	%
geringerer Aufwand	1	0	0	0	1
gleich hoher Aufwand	12	4	10	6	12
höherer Aufwand	46	48	61	39	51
viel höherer Aufwand	39	48	29	56	42
keine Angabe	1	0	0	0	1
Gesamt	100	100	100	100	108
Basis Gesamt	335	27	49	18	399
(Mehrfachnennungen)					

Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass die neue Prüfungsform der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung für die Mitglieder in den Prüfungsausschüssen an den Berufsschulen mit einem höheren Aufwand verbunden ist. Dies ist vor allen Dingen auf umfangreiche Präsenzzeiten im Rahmen der Prüfungsdurchführung und auf

einen erhöhten Vorbereitungsaufwand für die erstmalige Abnahme der neuen Prüfung zurückzuführen.

In den Fallstudien hat sich gezeigt, dass der höhere personelle Aufwand dazu führt, dass Lehrer/-innen häufiger als früher für die Prüfungsvorbereitung und -durchführung freigestellt werden müssen.

In den Fallstudien wurde auch hervorgehoben, dass der Aufwand zur Vorbereitung der Prüfungen bei den Berufsschullehrer/-innen im Rahmen dieser erstmaligen Prüfungsdurchführung dann besonders hoch war, wenn keine zentral erstellten Aufgaben vorhanden waren. Bei der Gestaltung der Prüfungsaufgaben konnten die Lehrer/-innen nicht auf einen erprobten Bestand zurückgreifen. Die Aufgaben mussten völlig neu aufgesetzt werden.

4.3.2.6 Vermittlung der prüfungsrelevanten Inhalte bis zum Zeitpunkt des Teils 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung

Die Frage, ob bis zum Prüfungstermin des Teils 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung alle prüfungsrelevanten Inhalte vermittelt werden konnten, wird von den Berufsschullehrer/-innen kritisch gesehen. In 60% der Nennungen wird angegeben, dass die prüfungsrelevanten Inhalte im notwendigen Umfang und „ohne Einschränkungen“ vermittelt werden konnten (vgl. Tab. 29).

Mit insgesamt 49% der Nennungen entfällt ein bedeutender Teil der Antworten auf die Aussage, dass die prüfungsrelevanten Inhalte nur „mit Einschränkungen“ vermittelt werden konnten.

Tabelle 29: **F209. Konnten an Ihrer Berufsschule die prüfungsrelevanten Inhalte im notwendigen Umfang bis zum Zeitpunkt des Prüfungsteils 2 vermittelt werden?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
ohne Einschränkungen	57	44	42	63	50	60
mit Einschränkungen	42	56	58	38	50	49
keine Angabe	1	0	0	0	0	1
Gesamt	100	100	100	100	100	110
Basis Gesamt	334	25	50	16	14	399
(Mehrfachnennungen)						

Die relativ hohe Zahl an Nennungen bei der Antwort „mit Einschränkungen“ hat auch damit zu tun, dass in der Frageformulierung die Inhaltsvermittlung an der gesamten Schule thematisiert wird. Daher stellt die Antwortmöglichkeit „ohne Einschränkungen“, einen sehr hohen Anspruch an das gesamte Lehrerkollegium dar. Die befragten Berufsschullehrer/-innen können in diesem Zusammenhang mitunter gar nicht für

die gesamte Berufsschule urteilen und entscheiden sich deshalb für eine vorsichtige Antwort, in der sie Einschränkungen bei der Inhaltsvermittlung nicht ausschließen.

4.3.3 Bewertung der neuen Prüfung

4.3.3.1 Übereinstimmung der im Prüfungsteil B (schriftlich) gestellten Aufgaben mit den in der Berufsschule vermittelten Inhalten

Die Aufgaben, die im Prüfungsteil B (schriftlich) gestellt wurden, entsprachen nach Ansicht der meisten befragten Berufsschullehrer/-innen (62% der Nennungen) den in der Berufsschule vermittelten Ausbildungsinhalten.

Tabelle 30: **F210. Entsprechen die im Prüfungsteil B (schriftlich) gestellten Aufgaben im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung den in der Berufsschule vermittelten Ausbildungsinhalten?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
Ein Teil der vermittelten Inhalte wurde nicht geprüft	32	29	21	25	21	33
Es bestand eine gute Übereinstimmung	54	67	67	69	71	62
Die Aufgaben gingen über die vermittelten Inhalte hinaus	10	0	13	0	7	10
keine Angabe	4	4	0	6	0	4
Gesamt	100	100	100	100	100	109
Basis Gesamt	333	24	48	16	14	399
(Mehrfachnennungen)						

4.3.3.2 Übereinstimmung der im Prüfungsteil A (praktisch) gestellten Aufgaben mit den in der Berufsschule vermittelten Inhalten

In Bezug auf die im Prüfungsteil A (praktisch) gestellten Aufgaben wird mit 72% der Nennungen noch deutlicher eine hohe Übereinstimmung mit den in der Berufsschule vermittelten Ausbildungsinhalten konstatiert, als dies für Prüfungsteil B (schriftlich) der Fall ist. Eine gegenläufige Tendenz, dass die Aufgaben als über die vermittelten Inhalte hinausgehend angesehen werden, zeigt sich beim Ausbildungsberuf Zweiradmechaniker/-in mit 12% und beim Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker/-in mit 11% der Antworten.

Sowohl bei den schriftlichen als auch bei den praktischen Aufgaben wird eine hohe Übereinstimmung der Prüfungsinhalte mit den in der Berufsschule vermittelten Inhalten gesehen.

Wie in den Fallstudien festgestellt werden konnte, hat die Tatsache der erstmaligen Durchführung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung bei manchen Befragungs-

Tabelle 31: **F211. Entsprechen die im Prüfungsteil A (praktisch) gestellten Aufgaben im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung den in der Berufsschule vermittelten Ausbildungsinhalten?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
Ein Teil der vermittelten Inhalte wurde nicht geprüft	23	16	13	6	31	23
Es bestand eine gute Übereinstimmung	63	84	77	82	62	72
Die Aufgaben gingen über die vermittelten Inhalte hinaus	11	0	9	12	8	11
keine Angabe	4	0	2	0	0	4
Gesamt	100	100	100	100	100	109
Basis Gesamt	333	25	47	17	13	399
(Mehrfachnennungen)						

teilnehmer/-innen noch zu kleineren Unsicherheiten bei der genauen Abstimmung der schulischen Lehr- und Lerninhalte auf die Prüfungsaufgaben gewirkt. Mit zunehmender Erfahrung der Berufsschullehrer/-innen wird diese Unsicherheit nach Einschätzung der Gesprächspartner/-innen allerdings schwinden.

4.3.3.3 Anforderungen des Prüfungsteils B (schriftlich)

Die Anforderungen des Prüfungsteils B (schriftlich) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung werden mit 59% der Nennungen von der Mehrheit der Berufsschullehrer/-innen als „angemessen“ bewertet (vgl. Tab 32).

Die abweichenden Antworten „eher einfach“ und „eher schwer“ werden jeweils in einer ähnlich großen Anzahl an Nennungen gewählt (23% bzw. 15% der Nennungen). Die Antworten „sehr einfach“ und „sehr schwer“ finden hingegen selten Zuspruch (7% bzw. 2% der Nennungen).

Tabelle 32: **F212. Wie beurteilen Sie die Anforderungen des Prüfungsteils B (schriftlich) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
sehr einfach	8	0	0	6	0	7
eher einfach	23	27	11	6	15	23
angemessen	50	62	70	59	77	59
eher schwer	14	4	17	12	8	15
sehr schwer	2	0	2	6	0	2
keine Angabe	5	8	0	12	0	5
Gesamt	100	100	100	100	100	109
Basis Gesamt	333	26	47	17	13	399
(Mehrfachnennungen)						

4.3.3.4 Anforderungen des Prüfungsteils A (praktisch)

Die Anforderungen des Prüfungsteils A (praktisch) werden noch deutlicher als „angemessen“ empfunden, als dies für den Prüfungsteil B (schriftlich) der Fall ist. In insgesamt 78% der Nennungen wird die Angemessenheit der praktischen Prüfung konstatiert. Die Befragten, die diesen Prüfungsteil als nicht angemessen bewerten, sehen die Aufgaben zu gleichen Anteilen als zu leicht oder als zu schwer an (vgl. Tab 33).

Tabelle 33: **F213. Wie beurteilen Sie die Anforderungen des Prüfungsteils A (praktisch) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
sehr einfach	2	12	0	0	17	3
eher einfach	9	8	6	12	17	10
angemessen	71	72	77	71	58	78
eher schwer	15	8	13	18	8	15
sehr schwer	0	0	2	0	0	0
keine Angabe	3	0	2	0	0	3
Gesamt	100	100	100	100	100	109
Basis Gesamt	333	25	47	17	12	399
(Mehrfachnennungen)						

Sowohl die Anforderungen der schriftlichen Prüfung als auch die Anforderungen der praktischen Prüfung wurden in allen Berufen als „angemessen“ empfunden. Es ist bei der Prüfungserstellung nach Einschätzung der befragten Berufsschullehrer/-innen gelungen, die Anforderungen trotz Umstellung des Prüfungskonzepts angemessen zu gestalten.

4.3.3.5 Dauer des Prüfungsteils B (schriftlich)

Tabelle 34: **F214. Die Dauer des Prüfungsteils B (schriftlich) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung war ...**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
... zu kurz	12	0	0	7	15	11
... angemessen	72	88	94	80	85	82
... zu lang	11	4	6	0	0	11
keine Angabe	5	8	0	13	0	5
Gesamt	100	100	100	100	100	109
Basis Gesamt	333	25	47	15	13	399
(Mehrfachnennungen)						

Die Dauer des Prüfungsteils B (schriftlich) wurde mit 82% der Nennungen vom Großteil der befragten Berufsschullehrer/-innen als „angemessen“ empfunden (vgl. Tab. 34).

Auf die Bewertung, dass die Dauer des Prüfungsteils B „zu kurz“ war, entfallen mit 11% gleich viele Nennungen wie auf die Bewertung, dass die Dauer des Prüfungsteils B „zu lang“ war.

4.3.3.6 Dauer des Prüfungsteils A (praktisch)

Bezüglich Dauer des Prüfungsteils A (praktisch) wird von einem Großteil der befragten Berufsschullehrer/-innen angegeben, dass diese „angemessen“ war (77% der Nennungen, vgl. Tab. 35).

Tabelle 35: **F215. Die Dauer des Prüfungsteils A (praktisch) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung war ...**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
... zu kurz	4	0	0	7	15	4
... angemessen	70	84	67	80	85	77
... zu lang	24	16	30	13	0	25
keine Angabe	2	0	2	0	0	2
Gesamt	100	100	100	100	100	109
Basis Gesamt	334	25	46	15	13	399
(Mehrfachnennungen)						

Im Unterschied zur schriftlichen Prüfung empfinden die befragten Berufsschullehrer/-innen die praktische Prüfung tendenziell häufiger als „zu lang“.

4.3.3.7 Art der Durchführung des Fachgespräches

Mit insgesamt 41% der Nennungen wurde das Fachgespräch am häufigsten „an einer Station zeitlich zusammenhängend“ geführt. Als zweithäufigste Variante wurde die „von den Stationen räumlich getrennte“ Durchführung gewählt (33% der Nennungen). Etwas seltener kam die Variante der Durchführung „in mehreren Gesprächen an verschiedenen Stationen“ vor (30% der Nennungen).

Vergleich nach Ausbildungsberuf

Bei der Art der Durchführung des Fachgespräches gibt es zwischen den Berufen relativ deutliche Unterschiede (vgl. Tab. 36). Bei den Berufen Kfz-Mechatroniker/-in und Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik wurde das Fachgespräch überwiegend „an einer Station zeitlich zusammenhängend“ durchgeführt (41% bzw. 54% der Nennungen).

Im Beruf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik fand das Fachgespräch überwiegend „in mehreren Teilen an verschiedenen Stationen“ statt (68% der Nennungen).

Berufsschullehrer/-innen der Berufe Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in und Zweiradmechaniker/-in geben demgegenüber am häufigsten „eine räumlich von den Stationen getrennte Durchführung“ an (44% bzw. 54% der Nennungen).

Tabelle 36: **F216. Wie wurde das Fachgespräch durchgeführt?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
an einer Station zeitlich zusammenhängend	41	32	15	31	54	41
in mehreren Gesprächen an verschiedenen Stationen	24	16	68	15	8	30
räumlich getrennt von den Stationen	31	44	15	54	31	33
andere Durchführung	0	8	0	0	8	1
keine Angabe	4	0	2	0	0	4
Gesamt	100	100	100	100	100	108
Basis Gesamt	333	25	47	13	13	399
(Mehrfachnennungen)						

4.3.3.8 Dauer des Fachgespräches

Die Dauer des Fachgespräches wird von der Mehrheit der befragten Berufsschullehrer/-innen als „angemessen“ empfunden (80% der Nennungen, vgl. Tab. 37). In 29% der Nennungen wird kritisiert, dass die Dauer des Fachgespräches im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung „zu lang“ ist.

Vergleich nach Ausbildungsberuf

In den Ausbildungsberufen Kraftfahrzeugmechatroniker/-in und Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in dauert das Fachgespräch 20 Minuten. In den anderen Berufen sind 30 Minuten für das Fachgespräch vorgesehen. In Verbindung mit der kürzeren Dauer bei den Berufen Kraftfahrzeugmechatroniker/-in und Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in zeigt sich eine tendenziell höhere Akzeptanz der Dauer des Fachgespräches (74% bzw. 64% der Befragten, vgl. Tab. 37).

Als Ausnahme sind die Antworten im Beruf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentchnik zu erwähnen: Hier besteht mit 77% der Befragten trotz 30-minütiger Dauer des Fachgespräches eine sehr hohe Akzeptanz der momentanen Vorgaben.

Der Vergleich der Fachrichtungen des Ausbildungsberufes Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in zeigt den Zusammenhang zwischen der vorgeschriebenen Dauer des Fachgespräches und der Bewertung derselben: Bei der Fachrichtung Karosserieinstandhaltungstechnik mit 20-minütiger Dauer des Fachgespräches geben nur 28% der Befragten an, dass die Dauer des Fachgespräches „zu lang“ ist, in den

anderen beiden Fachrichtungen mit 30-minütigem Fachgespräch tun dies jeweils 69% der Berufsschullehrer/-innen (vgl. Tab. 37).

Tabelle 37: **F217. Die Dauer des Fachgespräches im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ist ...**

	KfzMech	KarFzgm Karinst	KarFzgm Karbau	KarFzgm- Fzgbau	MLaBau	Zwei- radM	Mech Karo	Gesamt
	%	%	%	%	%	%	%	%
... zu kurz	3	4	6	8	4	0	0	4
... an- gemessen	74	64	25	23	77	54	50	80
... zu lang	20	28	69	69	19	46	50	29
keine Angabe	3	4	0	0	0	0	0	3
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	115
Basis Gesamt	333	25	16	13	47	13	12	399
(Mehrfachnennungen)								

Es besteht ein Zusammenhang zwischen der vorgeschriebenen Dauer des Fachgespräches und der Bewertung derselben. In den Berufen mit kürzeren Fachgesprächen wird häufiger die Antwort „angemessen“ gewählt.

Darüber hinaus zeigen die Daten unabhängig vom Ausbildungsberuf, dass die Dauer des Fachgespräches tendenziell eher als „zu lang“ und nur sehr selten als „zu kurz“ empfunden wird.

4.3.3.9 Gewichtung des Fachgespräches

Die Gewichtung des Fachgespräches wird vom überwiegenden Teil der befragten Berufsschullehrer/-innen als zu hoch empfunden. Insgesamt 78% der Nennungen entfallen auf diese Antwort (vgl. Tab 38).

Vergleich nach Ausbildungsberuf

Die momentane Gewichtung des Fachgespräches wird übereinstimmend in allen Ausbildungsberufen von einer deutlichen Mehrheit der Befragten als „zu hoch“ bewertet.

Am deutlichsten ist die Kritik an der Gewichtung des Fachgespräches im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung in den Ausbildungsberufen Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in und Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik: 88% bzw. 93% der Befragten bewerten in diesen beiden Berufen die Gewichtung als „zu hoch“.

Im Ausbildungsberuf Zweiradmechaniker/-in wird von 86% und im Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatroniker/-in von 71% der Befragten eine zu hohe Gewichtung des Fachgespräches kritisiert.

Die Berufsschullehrer/-innen im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik akzeptieren die momentane Gewichtung des Fachgespräches eher, als dies bei den anderen Berufen der Fall ist. Sie kritisieren die Gewichtung nur in 57% der Nennungen als „zu hoch“.

Tabelle 38: **F218. Die Gewichtung des Fachgespräches im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ist mit 30% ...**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
... zu niedrig	2	0	2	0	0	2
... angemessen	27	12	41	14	7	29
... zu hoch	71	88	57	86	93	78
keine Angabe	0	0	0	0	0	0
Gesamt	100	100	100	100	100	109
Basis Gesamt	333	25	49	14	14	399
(Mehrfachnennungen)						

Interpretation und Ergebnisse der Fallstudien

Die Gewichtung des Fachgespräches im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung sehen die befragten Berufsschullehrer/-innen mehrheitlich als „zu hoch“ an. Diese Kritik an der momentanen Gewichtung des Fachgespräches ist allerdings nicht mit einer generellen Ablehnung des Prüfungsteils „Fachgespräch“ gleichzusetzen: Die Fallstudien zeigen, dass in der Durchführung eines fachbezogenen Gesprächs eine sinnvolle Bereicherung der Abschlussprüfung gesehen wird.

4.3.3.10 Gewichtung von Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung

Die Gewichtung des Teils 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung empfindet die überwiegende Mehrheit der befragten Berufsschullehrer/-innen als „angemessen“ (89% der Nennungen, vgl. Tab 39). Die Befragungsteilnehmer/-innen, die sich eine andere Gewichtung des Teils 2 wünschen, sind mit 17% der Nennungen der Meinung, dass die momentane Gewichtung „zu niedrig“ ist.

Vergleich nach Ausbildungsberuf

In allen Ausbildungsberufen mit Ausnahme des Berufs Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik wird der Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung mit 65% des Gesamtergebnisses gewichtet. Im Beruf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik wird der Teil 2 mit 70% in das Gesamtergebnis der Prüfung eingerechnet.

In Hinblick auf die Bewertung der Gewichtung des Teils 2 zeigen sich zwischen den Ausbildungsberufen keine grundlegenden Unterschiede. Übereinstimmend wird die momentane Gewichtung von einer Mehrheit als „angemessen“ empfunden.

Obwohl im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik eine höhere Gewichtung des Teils 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung vorgesehen ist, als in den anderen fahrzeugtechnischen Berufen, wird die momentane Gewichtung dennoch in mehr Antworten als „zu niedrig“ kritisiert (27% der Nennungen) als dies bei den anderen Ausbildungsberufen der Fall ist.

Tabelle 39: **F219. Die Gewichtung des Teils 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung mit 65% (bzw. 70%) ist in Bezug auf das Gesamtergebnis im Ausbildungsberuf ...**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
... zu niedrig	14	24	27	13	13	17
... angemessen	83	76	73	69	87	89
... zu hoch	4	0	0	13	0	4
keine Angabe	0	0	0	6	0	1
Gesamt	100	100	100	100	100	110
Basis Gesamt	333	25	49	16	15	399
(Mehrfachnennungen)						

Vergleich nach Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss

4.3.3.11 Die Änderung der Motivation der Schüler/-innen an der Berufsschule

Die Antworten der Berufsschullehrer/-innen zeigen unabhängig von den verschiedenen Ausbildungsberufen eine Tendenz dahingehend, dass von einer gestiegenen Motivation der Schüler/-innen ausgegangen wird (vgl. Tab. 40). Eine knappe Mehrheit der Antworten (48%) signalisiert zwar, dass die Motivation der Schüler/-innen an

Tabelle 40: **F220. Hat sich die Motivation der Schüler und Schülerinnen an Ihrer Berufsschule durch die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung verändert? Die Motivation der Auszubildenden ist ...**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	Gesamt
	%	%	%	%	%
... deutlich gestiegen	3	0	2	0	3
... gestiegen	44	36	38	40	44
... gleich geblieben	47	56	56	52	48
... gesunken	4	0	2	4	4
... deutlich gesunken	0	8	2	0	1
keine Angabe	1	0	0	4	1
Gesamt	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	331	25	50	25	398

der Berufsschule „gleich geblieben“ ist. Der hohe Prozentsatz an Nennungen bei der Antwort „gestiegen“ (44%) zeigt allerdings die positiven Auswirkungen, welche die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung aus Sicht der befragten Berufsschullehrer/-innen auf die Motivation der Auszubildenden hat.

4.3.3.12 Die Änderung der Motivation der Lehrkräfte an der Berufsschule

In Bezug auf die Motivation der Lehrkräfte an der Berufsschule wurden von 66% der befragten Berufsschullehrer/-innen keine Auswirkungen der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung festgestellt (vgl. Tab. 41). 27% der Befragungsteilnehmer/-innen sehen aber auch eine „gestiegene“ (25%) bzw. „deutlich gestiegene“ (2%) Motivation.

Tabelle 41: **F221. Hat sich die Motivation der Lehrkräfte an Ihrer Berufsschule durch die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung verändert? Die Motivation der Lehrkräfte ist ...**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	Gesamt
	%	%	%	%	%
... deutlich gestiegen	2	0	2	0	2
... gestiegen	24	20	26	32	25
... gleich geblieben	65	72	68	56	66
... gesunken	6	0	4	4	5
... deutlich gesunken	1	8	0	4	1
keine Angabe	2	0	0	4	1
Gesamt	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	331	25	50	25	399

Im Vergleich zu den Auswirkungen auf die Motivation der Schüler/-innen sind die Auswirkungen der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung auf die Motivation der Lehrkräfte an der Berufsschule als eher gering einzustufen. Die überwiegende Mehrheit der Berufsschullehrer/-innen sieht keine Verbindung zwischen der eigenen Motivation und der Einführung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung.

4.3.3.13 Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung

Die neue Prüfungsform der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung wird von einer großen Mehrheit der befragten Berufsschullehrer/-innen als „eher gut“ oder „gut“ eingeschätzt (84% der Befragten). Es lassen sich diesbezüglich keine nennenswerten Unterschiede zwischen den Berufen feststellen (vgl. Tab. 42).

Tabelle 42: **F222. Was halten Sie insgesamt von der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
gut	30	12	26	32	31	28
eher gut	55	68	58	48	54	56
eher schlecht	11	12	8	16	15	11
schlecht	3	8	6	0	0	3
weiß nicht	0	0	0	0	0	0
zu pauschal	0	0	2	0	0	0
keine Angabe	1	0	0	4	0	1
Gesamt	100	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	331	25	50	25	13	399

4.3.3.14 Weitere Anmerkungen der Berufsschullehrer/-innen

Am häufigsten wird in den offenen Anmerkungen der Berufsschullehrer/-innen Kritik an den Prüfungsmodalitäten geübt. In diesem Zusammenhang beziehen sich viele der Nennungen auf den hohen Prüfungsaufwand (31% der Nennungen).

Darüber hinaus wird in 34% der Nennungen auch Kritik an den momentanen Vorgaben zur Benotung geübt. Unter anderem wird darauf hingewiesen, dass die momentanen Gewichtungsverhältnisse zu einer unverhältnismäßig geringen Berücksichtigung der praktischen Fertigkeiten in der Gesamtnote führen.

Die befragten Berufsschullehrer/-innen sehen in der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung überwiegend ein sehr sinnvolles Prüfungskonzept. In der Gesamtbeurteilung wiegen die positiven Effekte der neuen Prüfungsform den entstandenen zusätzlichen personellen Aufwand auf.

Ähnlich wie bei der Einschätzung des personellen Aufwandes ist auch in Bezug auf die Bewertung des organisatorischen Aufwandes der Prüfungsausschussmitglieder an der Berufsschule ersichtlich, dass der Großteil der Befragungsteilnehmer/-innen, die die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung „gut“ oder „eher gut“ finden, dies trotz des als „höher“ oder „viel höher“ wahrgenommenen organisatorischen Aufwandes tut.

Gleichzeitig zeigt sich allerdings auch, dass eine „eher schlechte“ oder „schlechte“ Bewertung des neuen Prüfungskonzepts häufiger mit der Einschätzung eines „höheren“ oder „viel höheren“ Aufwandes durch die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung einhergeht als eine „eher gute“ oder „gute“ Bewertung.

4.4 Ergebnisse aus der Befragung der betrieblichen Ausbilder/-innen

4.4.1 Strukturdaten

Die betrieblichen Ausbilder/-innen haben 1.070 Fragebogen zurück gesandt. Das entspricht einer Rücklaufquote von 9,1%. Analog zur Zielgruppe Berufsschullehrer/-innen wird teilweise mehr als ein fahrzeugtechnischer Beruf ausgebildet, was zu einer höheren Gesamtzahl von auswertbaren Fragebogen führt.

4.4.1.1 Bundesland des Ausbildungsbetriebes

Die befragten Ausbildungsbetriebe verteilen sich ähnlich wie die Befragungsteilnehmer/-innen der Kammern und Berufsschulen über die Bundesländer. Die bevölkerungsreichen Bundesländer sind in der Stichprobe stärker vertreten als die bevölkerungsärmeren Bundesländer.

Die meisten Ausbilder/-innen kommen aus Nordrhein-Westfalen (17%), Bayern (14%), Niedersachsen (14%) und Baden-Württemberg (12%). Am geringsten repräsentiert sind die Bundesländer Berlin (2%), Saarland (2%), Sachsen-Anhalt (2%), Bremen (1%) und Thüringen (1%) (vgl. Tab. 43).

Tabelle 43: 301. In welchem Bundesland ist Ihr Betrieb?

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
Baden-Württemberg	10	15	18	0	21	12
Bayern	11	23	31	30	12	14
Berlin	2	2	0	3	0	2
Brandenburg	4	0	5	0	0	4
Bremen	1	0	0	3	0	1
Hamburg	6	5	0	0	6	5
Hessen	10	8	4	30	15	11
Mecklenburg-Vorpommern	3	0	1	3	3	3
Niedersachsen	14	8	18	18	3	14
Nordrhein-Westfalen	19	13	10	8	15	17
Rheinland-Pfalz	6	7	2	3	3	5
Saarland	2	2	0	0	0	2
Sachsen	3	11	1	5	9	3
Sachsen-Anhalt	2	5	0	0	9	2
Schleswig-Holstein	5	0	11	0	0	5
Thüringen	1	2	0	0	6	1
Gesamt	100	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	868	61	122	40	34	1.066

Vergleich nach Ausbildungsberuf

Beim Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatroniker/-in konnten aus allen Bundesländern Rückmeldungen in die Untersuchung einbezogen werden. Bei den anderen Ausbildungsberufen ist jeweils ein Großteil der Bundesländer in der Stichprobe abgedeckt.

Über die Ausbildungsberufe hinweg zeigen sich gewisse Unterschiede bei den regionalen Schwerpunkten zurückgesandter Fragebogen. Beispielsweise kommen beim Beruf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik 31% der Antworten aus dem Bundesland Bayern, das an der Gesamtstichprobe einen Anteil von nur 14% hat.

Die Stichprobe entspricht in der Gruppe der Ausbilder/-innen weitgehend der Größe der Bundesländer. Verschiebungen bei der Anzahl der Fragebogen sind auf Unterschiede in der Effizienz der Verteilung der Fragebogen an die Ausbilder/-innen durch die damit betrauten Kammer- bzw. Innungsmitarbeiter/-innen zurückzuführen.

4.4.1.2 Zuordnung des Ausbildungsbetriebes zu Kammerbezirk und Kammertyp

Der Großteil der befragten Ausbilder/-innen (80%) ordnet den eigenen Betrieb dem Bereich der Handwerkskammern zu. Über die verschiedenen Berufe hinweg werden 14% der Ausbildungsbetriebe den Industrie- und Handelskammern zugeschrieben. Teilweise wurden von den befragten Ausbilder/-innen sowohl Handwerkskammern als auch Industrie- und Handelskammern angegeben (vgl. Tab 44).

Vergleich nach Ausbildungsberuf

Die Ausbilder/-innen für den Beruf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik sind im einstelligen Prozentbereich den Industrie- und Handelskammern zugehörig. Bei den anderen Berufen (außer Mechaniker für Karosserieinstandhaltung) bewegt sich dieser Anteil zwischen 15% und 19%.

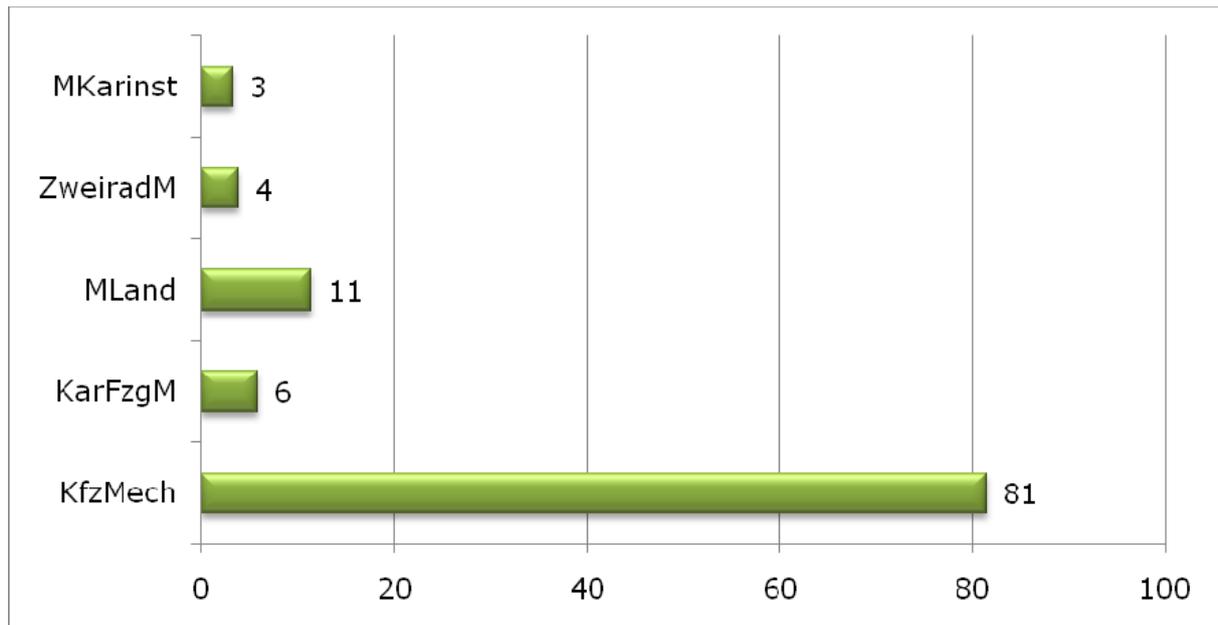
Tabelle 44: **F302a. Zu welchem Kammertyp wurde zugeordnet?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
IHK	15	19	7	18	0	14
HWK	79	69	87	80	84	80
IHK + HWK	6	11	6	3	16	6
Gesamt	100	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	871	62	122	40	32	1.064

4.4.1.3 Ausbildungsberufe der Ausbilder/-innen

Die überwiegende Zahl der antwortenden Ausbildungsbetriebe bildet den Beruf Kfz-Mechatroniker/-in aus (81% der Nennungen). Am zweithäufigsten wird der Beruf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik ausgebildet. Das folgende Diagramm zeigt die Verteilung der Ausbildungsberufe über alle Betriebe.

Grafik 2: Verteilung Ausbildungsberufe bei Ausbilder/-innen (in Prozent)



Mehrfachnennungen

4.4.1.4 Zuordnung der Ausbildungsstätte zu Ausbildungsbetrieb oder Bildungsträger

Die meisten der befragten Ausbildungsstätten sind reguläre Ausbildungsbetriebe (98%), nur ein kleiner Teil ist Bildungsträger (2%) (vgl. Tab. 45).

Tabelle 45: F303. Sind Sie ein Ausbildungsbetrieb oder ein Bildungsträger?

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
Ausbildungsbetrieb	98	97	100	98	94	98
Bildungsträger	2	3	0	3	6	2
Gesamt	100	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	836	60	121	40	35	1.033

Im Beruf Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik ist im Vergleich zu den anderen Berufen ein höherer Anteil von Bildungsträgern vorhanden (6%). Bei den restlichen Berufen sind jeweils bis zu 3% der Ausbildungsstätten den Bildungsträgern zugeordnet.

Der Vergleich der Antworten von Ausbildern/Ausbilderinnen aus Ost- und Westdeutschland zeigt, dass es sich bei den Ausbildungsstätten in Ostdeutschland häufiger um Bildungsträger handelt als in Westdeutschland. Einem Anteil von 6% Bildungsträgern in Ostdeutschland stehen 2% in Westdeutschland gegenüber.

4.4.1.5 Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss

Im Vergleich zur Zielgruppe Berufsschullehrer/-innen (94%) ist in der Zielgruppe Ausbilder/-innen ein geringerer Anteil (71%) Mitglied im Prüfungsausschuss (vgl. Tab. 46). Besonders wenige Prüfungsausschussmitglieder sind mit 55% der Befragungsteilnehmer/-innen beim Beruf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in zu finden.

Tabelle 46: **F304. Sind Sie Mitglied im Prüfungsausschuss?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
Mitglied PA	73	55	66	68	71	71
Nichtmitglied PA	27	45	34	33	29	29
Gesamt	100	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	871	62	122	40	35	1.070

In der Stichprobe der Ausbilder/-innen sind alle Betriebsgrößen gut repräsentiert. Mit 44% der Befragungsteilnehmer/-innen arbeitet die Mehrzahl der befragten Ausbilder/-innen in Betrieben mit „10 bis 49 Beschäftigten“. Eine Betriebsgröße von „1 bis 9 Beschäftigten“ wird von 32% der Befragten und damit am zweithäufigsten genannt. Auch Betriebe mit „50 und mehr Beschäftigten“ sind mit 25% der Nennungen gut repräsentiert (vgl. Tab. 47).

Die Größe der Betriebe differiert in den Ausbildungsberufen. Ausbilder/-innen im Beruf Zweiradmechaniker/-in sind vor allem in kleinen Betrieben mit „bis zu 9 Beschäftigten“

Tabelle 47: **F305. Wie viele Beschäftigte hat Ihr Betrieb?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
1 bis 9 Beschäftigte	29	18	44	60	17	32
10 bis 49 Beschäftigte	44	37	48	30	31	44
50 und mehr Beschäftigte	27	45	8	10	51	25
Gesamt	100	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	856	62	122	40	35	1.054

zu finden (60% der Befragten). Auch Ausbilder/-innen des Berufes Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinenteknik kommen meistens aus eher kleineren bis mittleren Betrieben: 92% der in die Befragung einbezogenen Betriebe haben bei diesem Aus-

bildungsberuf „1 bis 9“ oder „10 bis 49 Beschäftigte“. Bei den anderen drei Berufen (Kfz-Mechatroniker/-in, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in, Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik) verteilen sich die Angaben zur Anzahl der Beschäftigten stärker. 27% bis 51% der Ausbildungsbetriebe dieser Berufe haben „mehr als 50 Beschäftigte“.

4.4.1.6 Anzahl der Prüflinge

Die am häufigsten genannte Anzahl an Prüflingen liegt mit 72% der Antworten zwischen 1 und 5. Mehr als 5 Auszubildende, die aus einem Betrieb an Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung teilnahmen, werden nur selten genannt.

Vergleich nach Ausbildungsberuf

Es zeigt sich in allen Berufen ein sehr einheitliches Bild, was die Anzahl der Prüflinge bei Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung anbelangt. Der Großteil der Ausbilder/-innen gibt eine Anzahl von Prüflingen im Bereich von „1 bis 5“ an (vgl. Tab 48). Im Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatroniker/-in werden von insgesamt 11% der Befragten mehr als 5 Prüflinge angegeben. In diesem Beruf wird damit häufiger als in den anderen Ausbildungsberufen eine höhere Zahl von Prüflingen genannt.

Tabelle 48: **F308. Wie viele Auszubildende nahmen aus Ihrem Betrieb an Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung 2006/2007 teil?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
0 Prüflinge	10	4	8	29	10	10
1 bis 5 Prüflinge	66	84	82	63	79	72
6 bis 10 Prüflinge	5	2	1	0	0	4
11 bis 20 Prüflinge	3	2	0	0	0	2
21 bis 50 Prüflinge	2	0	0	3	0	2
51 bis 100 Prüflinge	1	0	0	0	0	1
Keine Angabe	13	8	8	6	10	13
Gesamt	100	100	100	100	100	104
Basis Gesamt	880	51	119	35	29	1.040
Mehrfachnennungen						

4.4.2 Auswirkungen auf die betriebliche Ausbildung

4.4.2.1 Änderung der zeitlichen Flexibilität bei der Vermittlung von Ausbildungsinhalten

Die Auswirkungen der neuen Prüfungsform auf die betriebliche Ausbildung werden als relativ gering empfunden. Die Möglichkeit, die Vermittlung von Ausbildungsinhalten flexibel zu gestalten, hat sich für die Mehrheit der Ausbilder/-innen nicht ver-

ändert. Von denjenigen, die eine Veränderung feststellen, geben 89% an, dass die zeitliche Flexibilität besser geworden ist, bzw. sich eigentlich doch nichts geändert hat (vgl. Tab. 49).

In allen fünf Ausbildungsberufen gibt eine deutliche Mehrheit der Befragten an, dass die zeitliche Flexibilität bei der Vermittlung von Ausbildungsinhalten „gleich geblieben“ oder sogar „verbessert worden“ ist.

Tabelle 49: **F306. Ja, die zeitliche Flexibilität bei der Vermittlung von Ausbildungsinhalten ist...**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	Gesamt
	%	%	%	%	%
deutlich verbessert worden	3	4	2	0	2
verbessert worden	51	52	43	33	50
gleich geblieben	37	40	33	67	37
verloren gegangen	8	0	18	0	8
deutlich verloren gegangen	1	4	4	0	1
Gesamt	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	325	25	51	12	399

Interpretation und Ergebnisse der Fallstudien

Die zeitliche Flexibilität bei der Gestaltung der Ausbildung in den Betrieben bleibt von der Einführung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung in den meisten Fällen unberührt. Im Einklang mit den Ergebnissen der Fallstudien lässt dies darauf schließen, dass das neue Prüfungskonzept insgesamt in vielen Betrieben nur einen geringen Einfluss auf die Gestaltung der Ausbildung hat.

4.4.2.2 Zeitlicher Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung der Ausbildungsinhalte

Von der überwiegenden Mehrheit (67%) der befragten Ausbilder/-innen wird angegeben, dass der zeitliche Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung überwiegend sichergestellt werden kann (vgl. Tab. 50).

Tabelle 50: **F307. Kann der zeitliche Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung sichergestellt werden?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
überwiegend: Ja	79	71	67	62	67	67
überwiegend: Nein	21	29	33	38	33	33
Gesamt	100	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	859	83	125	50	61	1.042

4.4.3 Bewertung der neuen Prüfung

4.4.3.1 Dauer des Prüfungsteils B (schriftlich)

Von einer deutlichen Mehrheit der Nennungen (94%) wird die Dauer des Prüfungsteils B (schriftlich) als „angemessen“ bewertet (vgl. Tab. 51).

Tabelle 51: F309. Die Dauer des Prüfungsteils B (schriftlich) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung war ...

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
... zu kurz	6	2	19	3	3	7
... angemessen	90	88	71	97	92	94
... zu lang	4	10	11	0	6	5
Gesamt	100	100	100	100	100	106
Basis Gesamt	787	51	112	36	36	962
Mehrfachnennungen						

4.4.3.2 Dauer des Prüfungsteils A (praktisch)

Bei der Bewertung der Dauer der praktischen Prüfung zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei der Bewertung der Dauer der schriftlichen Prüfung. Auch die praktische Prüfung wird von der überwiegenden Mehrheit der befragten Ausbilder/-innen als „angemessen“ bewertet (vgl. Tab. 52). Mit 87% der Nennungen, in denen die Dauer der praktischen Prüfung als „angemessen“ eingeschätzt wird, ist der Prozentsatz im Vergleich zur Bewertung der Dauer der schriftlichen Prüfung etwas geringer.

Tabelle 52: F310. Die Dauer des Prüfungsteils A (praktisch) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung war ...

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
... zu kurz	5	11	8	3	14	6
... angemessen	84	77	76	89	80	87
... zu lang	12	11	16	8	6	12
Gesamt	100	100	100	100	100	105
Basis Gesamt	852	53	113	38	35	1.036
Mehrfachnennungen						

Die Dauer sowohl der schriftlichen als auch der praktischen Prüfung empfinden die befragten Ausbilder/-innen überwiegend als „angemessen“.

4.4.3.3 Art der Durchführung des Fachgespräches

Die Durchführung des Fachgespräches erfolgte sehr unterschiedlich (vgl. Tab. 53). Über alle Berufe hinweg kann für eine bestimmte Art der Durchführung des Fachgespräches keine Präferenz ausgemacht werden. In 39% der Nennungen wird von einer „an einer Station zusammenhängenden“ Durchführung des Fachgespräches berichtet, in 31% der Nennungen von einem „an mehreren verschiedenen Stationen“ durchgeführten Fachgespräch und in 33% der Nennungen von einer „von den Prüfungsstationen räumlich getrennten“ Durchführung.

Tabelle 53: **F311. Wie wurde das Fachgespräch durchgeführt?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
an einer Station zeitlich zusammenhängend	39	56	14	32	44	39
in mehreren Gesprächen an verschiedenen Stationen	26	15	68	18	19	31
räumlich getrennt von den Stationen	33	23	17	47	33	33
andere Durchführung	1	5	1	3	4	1
Gesamt	100	100	100	100	100	104
Basis Gesamt	811	39	110	38	27	987
Mehrfachnennungen						

In den explorativen Gesprächen hat sich ergänzend gezeigt, dass insgesamt noch eine beträchtliche Unsicherheit in Bezug auf die Durchführung des Fachgespräches besteht. Diese Unsicherheit betrifft sowohl die Inhalte als auch die Orte der Gesprächsführung.

4.4.3.4 Dauer des Fachgespräches

Vom Großteil der befragten Ausbilder/-innen (91% der Nennungen) wird die Dauer des Fachgespräches als „angemessen“ beschrieben (vgl. Tab 54). In der Tendenz wird aber ein 30-minütiges Fachgespräch gegenüber dem 20-minütigen eher als „zu lang“ bewertet.

Vergleich nach Ausbildungsberuf

Die Ausbilder/-innen bewerten das 30-minütige Fachgespräch der Fachrichtungen Karosseriebautechnik und Fahrzeugbautechnik im Beruf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in mit 33% bzw. 48% der Nennungen am deutlichsten als „zu lang“. Der Vergleich mit dem 20-minütigen Fachgespräch der dritten Fachrichtung des Ausbildungsberufes Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in hat auf diese Bewertung möglicherweise einen verstärkenden Einfluss.

Des weiteren zeigt sich, dass die 30-minütigen Fachgespräche der Ausbildungsberufe Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik, Zweiradmechaniker/-in und Me-chaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik deutlicher als „zu lang“ bewertet werden als das 20-minütige Fachgespräch des Ausbildungsberufes Kraftfahrzeugmechatroniker/-in.

Tabelle 54: **F312. Die Dauer des Fachgespräches im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ist ...**

	KfzMech (20 min)	KarFzgM FR: Karinst (20 min)	KarFzgM FR: Karbau (30 min)	KarFzgM FR: Fzgbau (30 min)	MLaBau (30 min)	ZweiradM (30 min)	MechKaro (30 min)	Alle
	%	%	%	%	%	%	%	%
... zu kurz	4	2	0	5	6	2	4	4
... angemessen	86	86	67	48	79	78	68	91
... zu lang	11	12	33	48	14	20	29	14
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	109
Basis Gesamt	82 7	42	27	21	111	41	28	1.003
Mehrfachnennungen								

Die Mitglieder der Prüfungsausschüsse bewerten das Fachgespräch mit 19% der Nennungen häufiger als „zu lang“ als die Nicht-Mitglieder mit 3% der Nennungen.

4.4.3.5 Gewichtung des Fachgespräches

In 68% der Nennungen wird die momentane Gewichtung des Fachgespräches mit 30% von der Mehrheit der Befragten als „angemessen“ bewertet (vgl. Tab. 55). Es wird allerdings auch deutlich, dass mit 35% der Nennungen ein nicht unerheblicher Teil der befragten Ausbilder/-innen die Gewichtung als „zu hoch“ bewertet.

Vergleich nach Ausbildungsberuf

Über die Berufe hinweg zeigt sich ein recht einheitliches Bild. Der Großteil der befragten Ausbilder/-innen in allen fünf Ausbildungsberufen meint, dass die Gewichtung des

Tabelle 55: **F313. Die Gewichtung des Fachgespräches im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ist mit 30% ...**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
... zu niedrig	3	2	3	0	3	3
... angemessen	65	51	69	67	56	68
... zu hoch	33	47	29	33	41	35
Gesamt	100	100	100	100	100	106
Basis Gesamt	840	55	112	39	32	1.019
Mehrfachnennungen						

Fachgespräches im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung „angemessen“ ist. In allen Berufen findet sich aber auch ein hoher Anteil an Befragten (zwischen 29% und 47%), die die Gewichtung des Fachgespräches als „zu hoch“ erachten.

Vergleich nach Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss

Die Gewichtung des Fachgespräches wird von den Mitgliedern im Prüfungsausschuss häufiger als „zu hoch“ bewertet (40% der Nennungen) als von den Nicht-Mitgliedern (21% der Nennungen).

Interpretation und Ergebnisse der Fallstudien

Ausgehend von den explorativen Interviews sind folgende Ursachen für die Einschätzung, dass das Fachgespräch zu hoch gewichtet wird, zu erkennen:

Einerseits besteht noch Unsicherheit über die angemessene und praktisch zweckmäßige Form der Durchführung von Fachgesprächen.

Andererseits wird die grundsätzliche Bedeutung mündlicher Prüfungsleistungen in Relation zu den praktischen und schriftlichen für das Gesamtergebnis der Prüfung von den Gesprächspartnern sehr unterschiedlich bewertet. Hervorgehoben wird dabei immer wieder, dass eine starke Betonung der mündlich erbrachten Leistungen sich zu Lasten der schulisch weniger vorgebildeten Prüfungsteilnehmer/-innen auswirkt. Ein gutes Abschneiden beim Fachgespräch lässt nach Ansicht der Gesprächspartner/-innen jedoch nicht unbedingt Rückschlüsse auf die praktischen beruflichen Kompetenzen des Auszubildenden zu.

4.4.3.6 Übereinstimmung der im Prüfungsteil B (schriftlich) gestellten Aufgaben mit den im Ausbildungsbetrieb vermittelten Inhalten

Tabelle 56: **F314. Entsprechen die im Prüfungsteil B (schriftlich) gestellten Aufgaben im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung den im Ausbildungsbetrieb vermittelten Ausbildungsinhalten?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
Ein Teil der vermittelten Inhalte wurde nicht geprüft	12	9	12	11	20	13
Es bestand eine gute Übereinstimmung	79	81	71	71	77	81
Die Aufgaben gingen über die vermittelten Inhalte hinaus	9	11	17	18	3	11
Gesamt	100	100	100	100	100	105
Basis Gesamt	767	47	107	28	30	936
Mehrfachnennungen						

In Bezug auf die im Prüfungsteil B (schriftlich) gestellten Aufgaben vermerkt ein Großteil der befragten Ausbilder/-innen (81% der Nennungen) deren Übereinstimmung mit den im Ausbildungsbetrieb vermittelten Ausbildungsinhalten (vgl. Tab. 56).

4.4.3.7 Übereinstimmung der im Prüfungsteil A (praktisch) gestellten Aufgaben mit den im Ausbildungsbetrieb vermittelten Inhalten

Wie in Bezug auf die im Prüfungsteil B (schriftlich) gestellten Aufgaben wird die weitgehende Übereinstimmung mit den im Ausbildungsbetrieb vermittelten Inhalten auch bei den praktischen Prüfungsaufgaben festgestellt (vgl. Tab. 57). In 84% der Nennungen geben die befragten Ausbilder/-innen an, dass eine „gute Übereinstimmung“ der im Prüfungsteil A (praktisch) gestellten Aufgaben mit den im Ausbildungsbetrieb vermittelten Ausbildungsinhalten gegeben ist.

Tabelle 57: F315. Entsprechen die im Prüfungsteil A (praktisch) gestellten Aufgaben im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung den in der Berufsschule vermittelten Ausbildungsinhalten?

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
Ein Teil der vermittelten Inhalte wurde nicht geprüft	11	6	14	14	13	12
Es bestand eine gute Übereinstimmung	81	85	76	76	84	84
Die Aufgaben gingen über die vermittelten Inhalte hinaus	9	9	10	11	3	9
Gesamt	100	100	100	100	100	104
Basis Gesamt	832	47	108	37	31	1.010
Mehrfachnennungen						

4.4.3.8 Anforderungen des Prüfungsteils B (schriftlich)

Die Anforderungen des Prüfungsteils B (schriftlich) beschreiben die befragten Ausbilder/-innen in 79% der Nennungen als „angemessen“ (vgl. Tab. 58).

Tabelle 58: F316. Wie beurteilen Sie die Anforderungen des Prüfungsteils B (schriftlich) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung?

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
sehr einfach	2	2	0	0	3	2
eher einfach	11	5	8	17	13	11
angemessen	76	75	71	77	71	79
eher schwer	10	18	18	3	13	12
sehr schwer	0	0	3	3	0	1
Gesamt	100	100	100	100	100	105
Basis Gesamt	772	44	105	30	31	938
Mehrfachnennungen						

4.4.3.9 Anforderungen des Prüfungsteils A (praktisch)

Wie die Anforderungen der schriftlichen Prüfung werden auch die Anforderungen des Prüfungsteils A (praktisch) von einer großen Mehrheit der befragten Ausbilder/-innen als „angemessen“ bewertet (85% der Nennungen) (vgl. Tab. 59).

Tabelle 59: **F317. Wie beurteilen Sie die Anforderungen des Prüfungsteils A (praktisch) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
sehr einfach	1	2	0	0	3	1
eher einfach	13	12	8	11	13	13
Angemessen	81	78	84	84	72	85
eher schwer	5	8	6	3	13	6
sehr schwer	0	0	1	3	0	0
Gesamt	100	100	100	100	100	105
Basis Gesamt	841	50	108	37	32	1.020
Mehrfachnennungen						

In der Gesamtbetrachtung ist sowohl bei den schriftlichen als auch bei den praktischen Prüfungsaufgaben festzustellen, dass die Anforderungen der Prüfungsaufgaben „angemessen“ gestaltet wurden. Die Umsetzung der neuen Prüfungsform in konkrete Prüfungsaufgaben konnte aus Sicht der Ausbilder/-innen also bereits bei der ersten Prüfungsdurchführung gut bewerkstelligt werden.

4.4.3.10 Gewichtung von Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung

In Relation zum Teil 1 der Gesellen-/Abschlussprüfung wird die Gewichtung des Teils 2 mit 65% (bzw. 70%) von 88% der Befragten, als „angemessen“ bewertet. Über die fünf Ausbildungsberufe hinweg zeigt sich ein sehr ähnliches Bild, was die Bewertung der Gewichtung des Teils 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung angeht.

Tabelle 60: **F318. Die Gewichtung des Teils 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung mit 65% (bzw. 70%) ist in Bezug auf das Gesamtergebnis im Ausbildungsberuf ...**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
... zu niedrig	12	33	9	14	13	14
... angemessen	85	67	85	81	88	88
... zu hoch	3	0	6	6	0	3
Gesamt	100	100	100	100	100	105
Basis Gesamt	842	52	109	36	32	1.020
Mehrfachnennungen						

4.4.3.11 Änderung der Motivation der Auszubildenden

Die Motivation der Auszubildenden hat sich im Erleben einer Mehrheit der betrieblichen Ausbilder/-innen durch die Änderung der Prüfungsform nicht geändert. Es entfallen 60% der Bewertungen auf die Antwortalternative „gleich geblieben“ (vgl.Tab. 61).

Tabelle 61: **F319. Hat sich die Motivation der Auszubildenden in Ihrem Betrieb durch die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung verändert? Die Motivation der Auszubildenden ist ...**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	Gesamt
	%	%	%	%	%
... deutlich gestiegen	2	5	4	5	3
... gestiegen	33	24	29	21	32
... gleich geblieben	59	64	62	74	60
... gesunken	5	3	5	0	5
... deutlich gesunken	0	3	0	0	0
Gesamt	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	830	58	113	39	1.004

Ein wichtiger Anteil der Befragungsteilnehmer/-innen stellt fest, dass sich die Motivation der Auszubildenden durch die Einführung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung verbessert hat. Die Auszubildenden sind von Beginn der Ausbildung an gefordert und bemühen sich intensiver um das Erlernen der vermittelten Inhalte.

4.4.3.12 Änderung der Motivation der Ausbildungsverantwortlichen

Ein beinahe deckungsgleiches Bild wie bei der vorangegangenen Frage nach der Motivationsänderung bei den Auszubildenden zeigt sich in Bezug auf die Motivationsänderung der Ausbildungsverantwortlichen selbst. Auch hier wird von 65% der befragten Ausbilder/-innen vorwiegend eine unveränderte Motivation beschrieben. Daneben gibt aber auch ein bedeutender Anteil von 33% der Befragten an, dass die Motivation der Ausbildungsverantwortlichen „gestiegen“ bzw. „deutlich gestiegen“ ist (vgl.Tab. 62).

Tabelle 62: **F320. Hat sich die Motivation der Ausbildungsverantwortlichen in Ihrem Betrieb durch die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung verändert? Die Motivation der Ausbildungsverantwortlichen ist ...**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	Gesamt
	%	%	%	%	%
... deutlich gestiegen	1	5	3	3	2
... gestiegen	32	29	28	21	31
... gleich geblieben	64	59	66	77	65
... gesunken	3	5	3	0	3
... deutlich gesunken	0	2	1	0	0
Gesamt	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	833	59	115	39	997

4.4.3.13 Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung

Die Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung aus der Perspektive der betrieblichen Ausbilder/-innen fällt insgesamt sehr positiv aus. 82% äußern sich mit den Urteilen „gut“ oder „eher gut“ (vgl. Tab. 63).

Tabelle 63: **F321. Was halten Sie insgesamt von der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
gut	23	17	26	18	20	23
eher gut	61	53	53	58	57	59
eher schlecht	8	15	11	18	6	9
schlecht	2	7	4	0	6	2
weiß nicht	6	8	6	5	11	6
Gesamt	100	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	840	59	113	38	35	1.024

4.4.3.14 Anmerkungen zu den offenen Antworten

In den Anmerkungen der Ausbilder/-innen wird am häufigsten ein hoher Prüfungsaufwand kritisiert (27% der Nennungen). Daneben wird in jeweils 17% der Nennungen Kritik am Fachgespräch als Prüfungsbestandteil geübt. Darin enthalten sind sowohl Anmerkungen, die die Gewichtung des Fachgespräches ansprechen, als auch Aussagen, die diese Form des Prüfungsgesprächs grundsätzlich in Frage stellen.

4.4.4 Vergleiche von Fragen innerhalb der Gruppe der Ausbilder/-innen

Im nächsten Abschnitt werden für die Gruppe der Ausbilder/-innen und bezogen auf die einzelnen Berufe die Ergebnisse ausgewählter Fragen und die Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung zueinander in Beziehung gesetzt. Durch diese vergleichende Darstellung sollen Zusammenhänge zwischen der Gesamteinschätzung des neuen Prüfungskonzepts und verschiedenen Fragen herausgearbeitet werden.

4.4.4.1 Zusammenhang von Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung und Bewertung der Gewichtung des Fachgespräches

Vergleich für den Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker/-in

Die Bewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung weist einen Zusammenhang zur Bewertung der Gewichtung des Fachgespräches auf. Beispielsweise sehen 63% der Ausbilder/-innen, die das neue Prüfungskonzept „gut“ finden, die Gewichtung des Fachgespräches als „angemessen“ und 36% als „zu hoch“ (vgl. Tab. 64 u. 65).

Bei den befragten Ausbilder/-innen, die die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung als „eher schlecht“ bewerten, sind demgegenüber nur 41% der Meinung, dass die momentane Gewichtung des Fachgespräches „angemessen“ ist und 57% sehen die momentane Gewichtung als „zu hoch“ an.

Eine schlechte Bewertung des Prüfungskonzepts geht also tendenziell mit der Einschätzung einher, dass das Fachgespräch zu hoch gewichtet wird.

Tabelle 64: **F321. Was halten Sie insgesamt von der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung? x F313. Gewichtung Fachgespräch (nur KfzMech)**

Mitglieder im PA				
	KfzMech			Gesamt
	... zu niedrig	... angemessen	... zu hoch	
	Zeilen %	Zeilen %	Zeilen %	Zeilen %
gut	1	63	36	100
eher gut	2	60	37	100
eher schlecht	2	41	57	100
schlecht	0	50	50	100
weiß nicht	3	67	30	100
Gesamt	2	59	39	100
Basis Gesamt	12	354	230	596

Tabelle 65: **F321. Was halten Sie insgesamt von der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung? x F313. Gewichtung Fachgespräch (nur KfzMech)**

Mitglieder im PA				
	KfzMech			Gesamt
	... zu niedrig	... angemessen	... zu hoch	
	Spalten %	Spalten %	Spalten %	Spalten %
gut	8	25	22	23
eher gut	75	62	59	61
eher schlecht	8	6	13	9
schlecht	0	2	3	2
weiß nicht	8	6	4	5
Gesamt	100	100	100	100
Basis Gesamt	12	354	230	596

*Vergleich für den Ausbildungsberuf **Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in***

In den Ergebnissen der Ausbilder/-innen des Berufes Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in zeigt sich, dass eine gute Gesamtbewertung der neuen Prüfungsform häufiger mit der Einschätzung, dass die Gewichtung des Fachgespräches „angemessen“ ist, einher geht, als eine schlechte Bewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung (vgl. Tab. 66 u. 67).

So geben 57% der Ausbilder/-innen, die die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung „gut“ finden an, dass die momentane Gewichtung des Fachgespräches „angemessen“ ist. Von den Befragungsteilnehmer/-innen, die die neue Prüfungsform als „eher schlecht“ oder „schlecht“ bewerten, sind nur 33% bzw. 0% der Meinung, dass die Gewichtung des Fachgespräches „angemessen“ ist.

Tabelle 66: **F321. Was halten Sie insgesamt von der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung? x F313. Gewichtung Fachgespräch (nur KarFzgM)**

Mitglieder PA				
	KarFzgM			Gesamt
	... zu niedrig	... angemessen	... zu hoch	
	Zeilen %	Zeilen %	Zeilen %	Zeilen %
gut	0	57	43	100
eher gut	0	42	58	100
eher schlecht	0	33	67	100
schlecht	33	0	67	100
weiß nicht	0	33	67	100
Gesamt	4	39	57	100
Basis gesamt	1	11	16	28

Tabelle 67: **F321. Was halten Sie insgesamt von der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung? x F313. Gewichtung Fachgespräch (nur KarFzgM)**

Mitglieder PA				
	KarFzgM			Gesamt
	... zu niedrig	... angemessen	... zu hoch	
	Spalten %	Spalten %	Spalten %	Spalten %
gut	0	36	19	25
eher gut	0	45	44	45
eher schlecht	0	9	13	11
schlecht	100	0	13	11
weiß nicht	0	9	13	11
Gesamt	100	100	100	100
Basis gesamt	1	11	16	28

Vergleich für den Ausbildungsberuf

Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik

Bei den Mechaniker/-innen für Land- und Baumaschinentechnik zeigt sich am deutlichsten, dass die befragten Ausbilder/-innen eine gute Bewertung des neuen Prüfungskonzepts zumeist in Kombination mit der Einschätzung, dass die momentane Gewichtung des Fachgespräches „angemessen“ ist, abgeben.

Von den Ausbilder/-innen, die die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung mit „gut“ bewerten, sind 84% der Meinung, dass die derzeitige Gewichtung des Fachgespräches „angemessen“ ist (vgl. Tab.68 u. 69). Umgekehrt sind nur 20% der Be-

fragungsteilnehmer/-innen, die in Bezug auf die Gesamtbewertung des neuen Prüfungskonzepts die Antwortmöglichkeit „schlecht“ wählen, von der Angemessenheit der derzeitigen Gewichtung des Fachgespräches überzeugt.

Tabelle 68: **F321. Was halten Sie insgesamt von der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung? x F313. Gewichtung Fachgespräch (nur MLaBau)**

Mitglieder PA				
	MLaBau			Gesamt
	... zu niedrig	... angemessen	... zu hoch	
	Zeilen %	Zeilen %	Zeilen %	Zeilen %
gut	5	84	11	100
eher gut	0	69	31	100
eher schlecht	0	67	33	100
schlecht	0	20	80	100
weiß nicht	0	50	50	100
Gesamt	1	68	31	100
Basis Gesamt	1	51	23	75

Tabelle 69: **F321. Was halten Sie insgesamt von der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung? x F313. Gewichtung Fachgespräch (nur MLaBau)**

Mitglieder PA				
	MLaBau			Gesamt
	... zu niedrig	... angemessen	... zu hoch	
	Spalten %	Spalten %	Spalten %	Spalten %
gut	100	31	9	25
eher gut	0	49	48	48
eher schlecht	0	12	13	12
schlecht	0	2	17	7
weiß nicht	0	6	13	8
Gesamt	100	100	100	100
Basis Gesamt	1	51	23	75

*Vergleich für den Ausbildungsberuf **Zweiradmechaniker/-in***

Im Ausbildungsberuf Zweiradmechaniker/-in ist kein eindeutiger Zusammenhang zwischen der generellen Akzeptanz der neuen Prüfungsform und der Bewertung der Gewichtung des Fachgespräches feststellbar. Die Bewertungen „gut“ und „eher schlecht“ in Bezug auf die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung gehen mit einem Anteil von 50% bzw. 40% der Befragten in etwa gleich häufig mit der Einschätzung einher, dass die momentane Gewichtung des Fachgespräches „angemessen“ ist (vgl. Tab. 70 u. 71).

Zu berücksichtigen ist bei der Interpretation der Ergebnisse für den Ausbildungsberuf Zweiradmechaniker/-in die geringe Anzahl von 25 Befragungsteilnehmer/-innen.

Tabelle 70: **F321. Was halten Sie insgesamt von der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung? x F313. Gewichtung Fachgespräch (nur ZweiradM)**

Mitglieder PA			
	ZweiradM		Gesamt
	... angemessen	... zu hoch	
	Zeilen %	Zeilen %	Zeilen %
gut	50	50	100
eher gut	85	15	100
eher schlecht	40	60	100
weiß nicht	100	0	100
Gesamt	68	32	100
Basis Gesamt	17	8	25

Tabelle 71: **F321. Was halten Sie insgesamt von der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung? x F313. Gewichtung Fachgespräch (nur ZweiradM)**

Mitglieder PA			
	ZweiradM		Gesamt
	... angemessen	... zu hoch	
	Spalten %	Spalten %	Spalten %
gut	18	38	24
eher gut	65	25	52
eher schlecht	12	38	20
weiß nicht	6	0	4
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	17	8	25

Vergleich für den Ausbildungsberuf

Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik

Auf Grund der geringen Anzahl von 9 Befragungsteilnehmern/Befragungsteilnehmerinnen kann im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik über den Zusammenhang von genereller Akzeptanz der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung und der Bewertung der momentanen Gewichtung des Fachgespräches keine eindeutige Aussage getroffen werden (vgl. Tab. 72 u. 73). Die positive Bewertung des Gesamtkonzepts der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung scheint allerdings eher mit der Einschätzung, dass die momentane Gewichtung des Fachgespräches „angemessen“ ist, einher zu gehen, als eine negative Bewertung der neuen Prüfungsform.

Tabelle 72: **F321. Was halten Sie insgesamt von der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung? x F313. Gewichtung Fachgespräch (nur MechKaro)**

Mitglieder PA				
	MechKaro			Gesamt
	... zu niedrig	... angemessen	... zu hoch	
	Zeilen %	Zeilen %	Zeilen %	Zeilen %
gut	0	100	0	100
eher gut	0	33	67	100
schlecht	100	0	0	100
weiß nicht	0	0	100	100
Gesamt	11	33	56	100
Basis Gesamt	1	3	5	9

Tabelle 73: **F321. Was halten Sie insgesamt von der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung? x F313. Gewichtung Fachgespräch (nur MechKaro)**

Mitglieder PA				
	MechKaro			Gesamt
	... zu niedrig	... angemessen	... zu hoch	
	Spalten %	Spalten %	Spalten %	Spalten %
gut	0	33	0	11
eher gut	0	67	80	67
schlecht	100	0	0	11
weiß nicht	0	0	20	11
Gesamt	100	100	100	100
Basis Gesamt	1	3	5	9

4.4.4.2 Zusammenhang von Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung und Bewertung der Änderung der Motivation bei den Auszubildenden

Bei der Bewertung der Änderung der Motivation der Auszubildenden ist ein Zusammenhang zur Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung feststellbar. 47% der Ausbilder/-innen, die das neue Prüfungskonzept als „gut“ bewerten, sehen auch eine „gestiegene Motivation“ der Auszubildenden. Bei den Ausbilder/-innen, die die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung als „schlecht“ bewerten, stellen nur 9% eine „gestiegene Motivation“ der Auszubildenden fest.

4.4.5 Ergänzende Ergebnisse aus den explorativen Gesprächen

4.4.5.1 Höherer Aufwand durch die neue Prüfungsform

Die längere Prüfungsdauer und die Notwendigkeit, für das Fachgespräch mehrere Prüfer/-innen vorzusehen, führen für die Prüfungsausschüsse zu einem höheren personellen Aufwand.

In Großbetrieben ergibt sich daraus das Problem, dass hauptamtlich in der Ausbildung beschäftigte Personen häufiger als früher für die Prüfungsvorbereitung und -durchführung freigestellt werden müssen. Teilweise wird darin eine Gefährdung des normalen Ausbildungsbetriebs erkannt.

4.4.5.2 Motivation der Auszubildenden

Die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung wird von den befragten Ausbilder/-innen positiv gesehen. Die Auswirkungen der neuen Prüfungsform auf die Motivation der Auszubildenden werden allerdings unterschiedlich bewertet. Besonders in kleinen Betrieben, wo die Mitarbeit an aktuellen Aufträgen des Unternehmens im Vordergrund steht, ist für die Ausbilder/-innen durch die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung kein besonderer Motivationseffekt bei den Auszubildenden wahrnehmbar.

4.4.5.3 Aussagekraft von Teil 1 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung

Durch die Neugestaltung der ehemaligen Zwischenprüfung und deren Gewichtung als Teil 1 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung hat sich die Aussagekraft dieses Prüfungsabschnitts für die Ausbilder/-innen erhöht. Bei schlechtem Abschneiden des Auszubildenden können durch die größere Objektivität der Prüfung eher entsprechende Maßnahmen ergriffen werden, um einen Ausgleich für vorhandene Ausbildungsdefizite zu schaffen.

4.4.5.4 Betriebliche Prüfungsvorbereitung

Eine eigene Prüfungsvorbereitung auf betrieblicher Seite wird für Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung vor allem in größeren Betrieben angeboten. In kleinen Betrieben geschieht dies aufgrund der engen Verbindung von täglicher auftragsorientierter Arbeit und Ausbildung tendenziell eher nicht: „Wenn jemand 3,5 Jahre effektiv mitgearbeitet hat, braucht man eine Vorbereitung nicht.“

4.4.5.5 Gewichtung des Fachgespräches

Der Sinn und Zweck des Fachgespräches stellen die Ausbilder/-innen meist nicht in Frage. Vielfach wird darin die sinnvolle Widerspiegelung der betrieblichen Realität des Zusammenarbeitens im Team und des Kommunizierens über fachliche Inhalte erkannt. „Die Fachgespräche sind das gleiche, was ich täglich mit meinen Lehrlingen habe. Wenn ich durch die Halle gehe und ich sehe Unstimmigkeiten bzw. eine Ratlosigkeit in den Augen, dann gehe ich auf ihn zu und versuche ihn durch Fragen zum Ziel zu führen.“

Die Gewichtung des Fachgespräches wird im Vergleich zu den praktisch zu absolvierenden Aufgaben allerdings als „zu hoch“ bewertet. Die Gewichtungsverhältnisse bewirken, „dass ein Kandidat mit zwei linken Händen – jedoch theoretisch versiert – insgesamt die praktische Prüfung bestehen kann.“

Das Fachgespräch führt zu einer Bevorzugung von Prüflingen mit einem guten sprachlichen Ausdrucksvermögen. Bezogen auf die späteren beruflichen Anforderungen scheint für einige Befragte diese Fähigkeit weniger relevant - besonders in großen Unternehmen habe ein Geselle keinen Kundenkontakt zu erwarten.

4.4.5.6 Benotung der in Teil 2 erbrachten Leistungen

Von mehreren Prüfungsausschussmitgliedern wurde angemerkt, dass bei der erstmaligen Durchführung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung zumeist eher durchschnittliche Abschlussnoten erzielt wurden. Es gab wenige Prüflinge mit sehr schlechten Noten und wenige Prüflinge mit sehr guten Noten. Als Erklärung dafür wurde die Vielzahl an Prüfungsabschnitten mit ihren jeweiligen, teilweise inadäquaten Gewichtungen angeführt.

4.5 Ergebnisse aus der Befragung der Auszubildenden

Der Rücklauf bei den Auszubildenden war vergleichsweise hoch. Es konnten 5.179 korrekt ausgefüllte Fragebogen erfasst werden. Das entspricht einer Rücklaufquote von 27,2%.

4.5.1 Strukturdaten

4.5.1.1 Bundesland, in dem die Prüfung abgelegt wurde

Bei den Auszubildenden ist eine ähnliche Verteilung auf die Bundesländer gegeben wie bei den anderen Gruppen. Auch hier sind die großen Bundesländer am stärksten vertreten. Die meisten Rücksendungen kommen aus Nordrhein-Westfalen mit 19%. Danach folgen die Bundesländer Baden-Württemberg (16%), Bayern (15%) und Niedersachsen (15%). Den geringsten Rücklauf haben Bundesländer wie Bremen (1%) und Berlin (1%).

Tabelle 74: **F401. In welchem Bundesland haben Sie Ihre Prüfung abgelegt?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
Baden-Württemberg	15	20	25	3	22	16
Bayern	15	19	16	28	11	15
Berlin	2	0	0	0	1	1
Brandenburg	2	0	10	0	0	2
Bremen	1	0	0	0	0	1
Hamburg	5	0	0	0	6	4
Hessen	7	6	3	34	6	7
Mecklenburg-Vorpommern	6	4	0	8	1	5
Niedersachsen	15	1	18	13	4	15
Nordrhein-Westfalen	19	25	19	13	17	19
Rheinland-Pfalz	3	1	4	1	0	3
Saarland	3	0	0	1	0	2
Sachsen	2	10	3	1	19	3
Sachsen-Anhalt	2	8	0	0	3	2
Schleswig-Holstein	2	0	0	0	0	2
Thüringen	3	3	0	0	10	2
Gesamt	100	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	4.412	236	48 8	80	72	5.156

4.5.1.2 Geschlecht der Auszubildenden

Insgesamt sind 95% der befragten Auszubildenden männlich und 2% weiblich. Im Ausbildungsberuf Zweiradmechaniker/-in sind die weiblichen Auszubildenden mit 6% der Befragungsteilnehmer/-innen am besten repräsentiert, während sie im Beruf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik mit nur 1% am geringsten repräsentiert sind (vgl. Tab. 75).

Tabelle 75: F402. Ich bin: ...

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
weiblich	2	3	1	6	0	2
männlich	95	95	96	93	99	95
keine Angaben	2	2	3	1	1	2
Gesamt	100	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	4.432	237	491	80	72	5.179

4.5.1.3 Alter der Prüflinge

Tabelle 76: F403. In welchem Jahr sind Sie geboren?

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
Jahrgang 1990 und jünger	0	0	0	0	0	0
1989	0	0	0	0	0	0
1988	7	7	13	9	4	7
1987	25	24	36	15	26	26
1986	34	29	38	28	33	34
1985	15	19	7	20	15	15
1984	7	8	3	9	10	7
1983	4	3	1	5	6	4
1982	3	4	1	3	1	3
1981	2	2	0	1	3	2
1980	1	1	0	3	1	1
Jahrgang 1970 bis 1979	2	2	1	9	0	2
Jahrgang 1960 und älter	0	0	0	0	0	0
keine Angabe	0	0	0	0	0	0
Gesamt	100	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	4.432	237	491	80	72	5.179

Überwiegend gehören die Prüfungsteilnehmer/-innen den Geburtsjahrgängen 1984 bis 1988 an. Insgesamt sind 89% der befragten Prüflinge in dieser Altersgruppe.

Vergleich nach Ausbildungsberuf

Über die Berufe hinweg lassen sich keine großen Unterschiede in der Verteilung der Geburtsjahrgänge erkennen. Im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Land- und Bau- maschinentechnik sind die befragten Auszubildenden tendenziell etwas jünger als in den anderen Berufen (vgl. Tab. 76).

4.5.1.4 Verteilung auf die Ausbildungsberufe

Der Großteil der Fragebogen wurde von Auszubildenden im Beruf Kfz-Mechatroniker/-in beantwortet (86%). Die Verteilung des Rücklaufs über die Berufe hinweg und auf die einzelnen Schwerpunkte bzw. Fachrichtungen ist wie folgt (vgl. Tab. 77 bis 80):

Tabelle 77: **F404. In welchem Beruf der fahrzeugtechnischen Berufe wurden Sie ausgebildet?**

	Alle	
	%	Fälle
KfzMech	86	4.432
KarFzgM	5	237
MLaBau	9	491
ZweiradM	2	80
MechKaro	1	72
Gesamt	103	5.179

4.5.1.5 Verteilung auf die Fachrichtungen im Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatroniker/-in

Im Beruf Kraftfahrzeugmechatroniker/-in entfallen 80% der Nennungen auf den Schwerpunkt Pkw-Technik. Am geringsten vertreten ist die Fachrichtung Motorrad- technik mit 1% der Antworten im Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatroniker/-in.

Tabelle 78: **F404. Fachrichtungen / Schwerpunkte Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker/-in**

	Alle	
	%	Anzahl
KfzMech PKW	80	3.543
KfzMech Nutzfahrzeug	16	704
KfzMech Motorrad	1	46
KfzMech Kommunikation	6	253
Gesamt	100	4.428

4.5.1.6 Verteilung auf die Fachrichtungen im Ausbildungsberuf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in

Bei den Auszubildenden im Beruf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in sind die Schwerpunkte etwas gleichmäßiger besetzt als bei den Kraftfahrzeugmechaniker/-innen. Mit 66% der in diesem Beruf ausgebildeten Befragungsteilnehmer/-innen ordnet sich jedoch der Großteil dem Schwerpunkt Karosserieinstandhaltungstechnik zu.

Tabelle 79: **F404. Fachrichtungen / Schwerpunkte Ausbildungsberuf
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in**

	Alle	
	%	Anzahl
KarFzgM Karbautechnik	19	46
KarFzgM Karinstandhaltung	66	156
KarFzgM Fzgbautechnik	20	47
Gesamt	100	237

4.5.1.7 Verteilung auf die Fachrichtungen im Ausbildungsberuf Zweiradmechaniker/-in

Im Beruf Zweiradmechaniker/-in verteilt sich die Anzahl der Auszubildenden, die Fragebogen zurück gesandt haben, gleichmäßig auf die beiden Fachrichtungen Motorradtechnik (49%) und Fahrradtechnik (51%).

Tabelle 80: **F404. Fachrichtungen / Schwerpunkte Ausbildungsberuf
Zweiradmechaniker/-in**

	Alle	
	%	Anzahl
ZweiradM Motorrad	49	39
ZweiradM Zweirad	51	41
Gesamt	100	80

4.5.1.8 Höchster Schulabschluss vor der Ausbildung

Der Großteil der befragten Prüfungsteilnehmer/-innen gibt als höchsten Schulabschluss die Hauptschule an (42%). Ein ähnlich hoher Prozentsatz von 36% gibt als höchsten Bildungsabschluss die Realschule an und 4% das Gymnasium (vgl. Tab. 81).

Vergleich nach Ausbildungsberuf

Allen hier einbezogenen Ausbildungsberufen ist gemeinsam, dass der überwiegende Teil der Auszubildenden aus Haupt- oder Realschulen kommt. Zwischen den Berufen sind allerdings Unterschiede festzustellen. In den Berufen Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinenteknik und Zweiradmechaniker/-in kommen mit 50% bzw. 53%

der Befragten höhere Anteile aus der Hauptschule als bei den übrigen Berufen. Der Ausbildungsberuf Zweiradmechaniker/-in ist gleichzeitig der einzige Beruf, in dem ein größerer Anteil von 9% der Auszubildenden vorher das Gymnasium besucht hat.

Tabelle 81: **F405. Welche Schulform haben Sie vor Ihrer Ausbildung besucht? (Höchster Abschluss)**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
Hauptschule	41	42	50	53	38	42
Realschule	36	36	32	23	33	36
Gymnasium	4	4	2	9	4	4
Fachoberschule	1	1	0	1	0	1
Berufsfachschule	3	3	2	0	6	3
Berufsaufbauschule	0	0	0	0	0	0
Gesamtschule	6	3	8	4	7	6
sonstige Schule	1	1	0	3	0	1
Fachhochschule / Universität	0	0	0	1	0	0
Sonder- / Förderschule	0	1	0	0	1	0
Keine Schule	0	0	0	0	0	0
Berufsschule	3	5	2	1	4	3
BGJ / BVJ	2	3	3	3	4	2
Wirtschaftsschule	1	0	0	1	0	1
keine Angaben	1	1	1	3	3	1
Gesamt	100	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	4.432	237	491	80	72	5.179

Im Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatroniker/-in haben im Schwerpunkt Fahrzeugkommunikationstechnik 55% der Auszubildenden eine Realschule oder ein Gymnasium besucht, während der Prozentsatz dieser beiden Schultypen in den anderen Schwerpunkten zwischen 35% und 41% liegt (vgl. Tab. 82).

Tabelle 82: **F405. Welche Schulform haben Sie vor Ihrer Ausbildung besucht (Höchster Schulabschluss)? - nur KfzMech Schwerpunkte**

	KfzMech PKW	KfzMech Nutzfahrzeug	KfzMech Motorrad	KfzMech Kommunikation
	%	%	%	%
Hauptschule	42	44	37	24
Realschule	37	33	33	44
Gymnasium	4	3	2	11
Sonstige	17	20	27	21
keine Angaben	1	0	2	1
Gesamt	100	100	100	100
Basis Gesamt	3.543	704	46	251

4.5.2 Bewertung der neuen Prüfung

4.5.2.1 Dauer des Prüfungsteils B (schriftlich)

In 75% der Nennungen bewerten die Prüfungsteilnehmer/-innen die Dauer des Prüfungsteils B (schriftlich) als „angemessen“ (vgl. Tab. 83).

Vergleich nach Ausbildungsberuf

Die Zeitprobleme waren im schriftlichen Teil bei den Kraftfahrzeugmechatroniker/-innen, den Mechaniker/-innen für Land- und Baumaschinentechnik und den Mechaniker/-innen für Karosserieinstandhaltungstechnik etwas stärker ausgeprägt. Im Beruf Kraftfahrzeugmechatroniker/-in empfanden 22% der Prüfungsteilnehmer/-innen die Dauer der schriftlichen Prüfung als „zu kurz“, jeweils 19% der Prüflinge in den beiden anderen Berufen empfanden dies ebenso. Größte Akzeptanz der Prüfungszeit für die schriftliche Prüfung findet sich unter den befragten Prüflingen des Ausbildungsberufes Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in. 81% halten die Zeit für „angemessen“.

Tabelle 83: **F406. Die Dauer des Prüfungsteils B (schriftlich) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung war ...**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
... zu kurz	22	15	19	16	19	22
... angemessen	72	81	74	77	75	75
... zu lang	6	4	7	6	6	6
Gesamt	100	100	100	100	100	103
Basis Gesamt	4.342	203	534	111	118	5.055
Mehrfachnennungen						

4.5.2.2 Dauer des Prüfungsteils A (praktisch)

Analog zur Bewertung der Dauer der schriftlichen Prüfung schätzt die überwiegende Mehrheit der befragten Prüfungsteilnehmer/-innen auch die Dauer der praktischen Prüfung als „angemessen“ ein. Über die fünf fahrzeugtechnischen Ausbildungsberufe hinweg zeigt sich ein sehr ähnliches Bild (vgl. Tab. 84).

Im Beruf Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik hatten mit 27% der Befragten allerdings mehr Prüfungsteilnehmer/-innen Probleme mit der Zeitdauer als in den anderen Berufen. Der Prozentsatz der Prüflinge, die die Prüfungsdauer als „zu kurz“ bewerten, ist im Ausbildungsberuf Zweiradmechaniker/-in am geringsten (10%).

Tabelle 84: **F407. Die Dauer des Prüfungsteils A (praktisch) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung war ...**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
... zu kurz	15	11	16	10	27	15
... angemessen	78	80	78	84	66	80
... zu lang	7	9	6	5	7	7
Gesamt	100	100	100	100	100	101
Basis Gesamt	4.298	176	505	96	108	5.006
Mehrfachnennungen						

Interpretation und Ergebnisse der Fallstudie

Sowohl für den Prüfungsteil A als auch für Prüfungsteil B bewerten die Prüfungsteilnehmer/-innen die Dauer überwiegend als angemessen. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die Prüfungsteilnehmer/-innen die Dauer der Prüfung vorwiegend danach bewerten, ob sie im vorgesehenen Zeitrahmen alle Prüfungsaufgaben erledigen konnten. In den explorativen Gesprächen mit den Auszubildenden wurde die Frage nach der Bewertung der Zeitdauer der Prüfungsteile dahingehend aufgefasst, ob die Prüfungsdauer den Prüfungsaufgaben angemessen ist.

Im Unterschied dazu bewerten die Gruppen Berufsschullehrer/-innen und Ausbilder/-innen die vorgesehene Dauer der Prüfung unabhängig von den Prüfungsaufgaben. Ihr Fokus liegt vielmehr auf der Frage, ob die vorgesehene Prüfungsdauer für die Messung der nötigen Kompetenzen eines Prüflings ausreicht bzw. wie viel Zeit für eine sinnvolle Gestaltung des Teils 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung veranschlagt werden sollte.

4.5.2.3 Art und Durchführung des Fachgespräches

Tabelle 85: **F408. Wie wurde das Fachgespräch durchgeführt?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
an einer Station zeitlich zusammenhängend	42	23	20	26	29	39
in mehreren Gesprächen an verschiedenen Stationen	19	26	60	12	26	24
räumlich getrennt von den Stationen	36	48	20	60	43	35
andere Durchführung	3	2	1	2	1	3
Gesamt	100	100	100	100	100	101
Basis Gesamt	4.251	155	487	84	99	4.951
Mehrfachnennungen						

Über alle Berufe verteilt geben lediglich 24% der Auszubildenden an, dass das Fachgespräch „in mehreren Gesprächen an verschiedenen Stationen“ durchgeführt wurde (vgl. Tab. 85). Eine Ausnahme bildet allerdings der Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik. Hier liegt der Wert für diese Durchführungsvariante bei 60%. 39% der Auszubildenden aus allen Berufen hatten ein Fachgespräch, das „an einer Station zeitlich zusammenhängend“ durchgeführt wurde (KfzM 42%), 35% geben an, dass dieses Prüfungselement „räumlich getrennt von den Stationen“ absolviert wurde (ZweiradM 60%).

4.5.2.4 Dauer des Fachgespräches

Auch wenn die Dauer des Fachgespräches in 78% der Nennungen als „angemessen“ bezeichnet wird, so fällt doch auf, dass einem bedeutenden Anteil der Befragten von 18% der Nennungen die Gesprächsdauer „zu lang“ erscheint (vgl. Tab. 86).

Vergleich nach Ausbildungsberuf

Obwohl in den verschiedenen Berufen und Fachrichtungen eine unterschiedliche Dauer des Fachgespräches vorgesehen ist, zeigen die Befragungsergebnisse ein sehr ähnliches Bild. In allen Berufen ist der Großteil der Befragten der Meinung, dass die Dauer des Fachgespräches im Teil 2 angemessen ist. Ein in allen Berufen ähnlich hoher Prozentsatz der Befragungsteilnehmer/-innen (68% bis 79%) konstatiert die Angemessenheit der Dauer des Fachgespräches. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass sich die Ergebnisse in den Berufen Kraftfahrzeugmechatroniker/-in und Karosserie- und Fahrzeugmechaniker/-in, Fachrichtung Karosserieinstandhaltungstechnik trotz 20-minütiger Fachgespräche nicht wesentlich von den Ergebnissen in den Berufen bzw. Fachrichtungen mit 30-minütigem Fachgespräch unterscheiden.

Tabelle 86: **F409. Die Dauer des Fachgespräches im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ist ...**

	KfzMech	KarFzgM KarInst	KarFzgM KarBau	KarFzgM Fzgbau	MLaBau	Zwei- radM	Mech Karo	Alle
	%	%	%	%	%	%	%	%
... zu kurz	5	8	9	14	7	5	5	5
... angemessen	77	78	68	71	79	72	76	78
... zu lang	19	14	23	14	14	23	18	18
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	4.265	120	56	35	497	87	76	5.052
Mehrfachnennungen								

Interpretation und Ergebnisse der Fallstudien

Die in den Ergebnissen geringen Unterschiede zwischen den 20- und 30-minütigen Fachgesprächen lassen darauf schließen, dass sich in der Bewertung der Auszu-

bildenden auch eine allgemeine Grundhaltung zum Fachgespräch als Prüfungsteil ausdrückt: Wird die Situation des Fachgespräches im Rahmen der praktischen Prüfung als unangenehm empfunden, macht die tatsächliche Dauer keinen Unterschied - das Fachgespräch wird ohnehin als zu lang empfunden.

Abgesehen von fehlendem Wissen, das in dem einen oder anderen Fall zu dem Gefühl der nicht enden wollenden Zeit geführt haben mag, kann sich hier aber auch ein Problem nicht idealer Gesprächsthemen - also auch eine Unsicherheit der Prüfer verbergen. Zumindest ergab sich dieser Eindruck in dem einen oder anderen explorativen Interview. Insofern ergibt sich ein weiterer Hinweis auf die Notwendigkeit, diesen Prüfungsteil weiter zu konkretisieren und zu schulen.

4.5.2.5 Gewichtung des Fachgespräches

60% der Auszubildenden empfinden die Gewichtung des Fachgespräches als „angemessen“. Es lässt sich aber eine klare Tendenz zu der Bewertung „zu hoch“ ausmachen. Über die Berufe hinweg kommen 35% der Befragten zu dieser Einschätzung. Besonders kritisch äußern sich zu diesem Aspekt die Kfz-Mechatroniker/-innen, bei denen 38% zu dem Urteil „zu hoch“ kommen (vgl. Tab. 87).

In den restlichen vier Berufen ist die Bewertung der Gewichtung des Fachgespräches weitgehend einheitlich. Der Großteil (68% bis 76%) empfindet die derzeitige Gewichtung des Fachgespräches als angemessen.

Tabelle 87: **F410. Die Gewichtung des Fachgespräches im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ist mit 30% ...**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
... zu niedrig	4	4	10	5	16	5
... angemessen	58	76	72	70	68	60
... zu hoch	38	20	19	25	17	35
Gesamt	100	100	100	100	100	101
Basis Gesamt	4.293	160	496	84	96	5.085
Mehrfachnennungen						

4.5.2.6 Zeitlicher Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung der Ausbildungsinhalte

Im Durchschnitt aller fünf fahrzeugtechnischen Berufe bewerten 66 % der Auszubildenden den zeitlichen Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Ausbildung als überwiegend gewährleistet. Das restliche Drittel der Befragungsteilnehmer/-innen sieht den zeitlichen Gleichlauf zwischen schulischer und betrieblicher Vermittlung als überwiegend nicht gegeben (vgl. Tab. 88).

Mit 75% der Prüfungsteilnehmer/-innen wird am häufigsten im Ausbildungsberuf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in angegeben, dass der zeitliche Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung überwiegend gewährleistet ist.

Tabelle 88: **F411. Ist der zeitliche Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung gegeben?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
überwiegend: Ja	65	75	67	64	60	66
überwiegend: Nein	35	25	33	36	40	35
Gesamt	100	100	100	100	100	101
Basis Gesamt	4.276	158	493	88	105	5.071
Mehrfachnennungen						

Im Gegensatz dazu ist im Beruf Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik der Anteil der Befragungsteilnehmer/-innen, die den zeitlichen Gleichlauf überwiegend gewährleistet sehen, mit 60 % am geringsten.

Ein eventueller Mangel an zeitlichem Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Ausbildung kann nicht als Folge der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung gesehen werden. Die Notwendigkeit einer verstärkten Kommunikation zwischen Betrieb und Schule besteht unabhängig von einem neuen Prüfungskonzept.

4.5.2.7 Übereinstimmung der im Prüfungsteil B (schriftlich) gestellten Aufgaben mit den in der Berufsschule vermittelten Inhalten

Wenn (nur) 65% der ehemaligen Auszubildenden angeben, dass die im Ausbildungsprozess vermittelten Inhalte mit den Prüfungsinhalten übereinstimmen, bleibt als Frage offen, in welchem Maße sich daraus für die Prüflinge Nachteile ergaben. Für 19% bezogen sich Prüfungsfragen auf Inhalte, die ihnen aus der Berufsschule nicht bekannt waren (vgl. Tab. 89).

Vergleich nach Ausbildungsberuf

In den Berufen Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in sowie Zweiradmechaniker/-in wird die Übereinstimmung der in der Berufsschule vermittelten Inhalte mit den schriftlichen Prüfungsaufgaben am besten bewertet. 78% bzw. 74% der Prüfungsteilnehmer/-innen sind in diesem Ausbildungsberuf der Meinung, dass eine „gute Übereinstimmung“ bestand. Demgegenüber sehen im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentchnik nur 60% der Befragten eine „gute Übereinstimmung“. In den restlichen Berufen ist für 63% bis 74% der Befragungsteilnehmer/-innen eine „gute Übereinstimmung“ gewährleistet.

Tabelle 89: **F412. Entsprechen die im Prüfungsteil B (schriftlich) gestellten Aufgaben im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung den in der Berufsschule vermittelten Ausbildungsinhalten?**

	KfzMech	KarFzgm	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
Ein Teil der vermittelten Inhalte wurde nicht geprüft	17	14	15	16	18	17
Es bestand eine gute Übereinstimmung	64	78	60	74	63	65
Die Aufgaben gingen über die vermittelten Inhalte hinaus	19	8	24	9	20	19
Gesamt	100	100	100	100	100	101
Basis Gesamt	4.280	167	511	86	96	5.084
Mehrfachnennungen						

4.5.2.8 Übereinstimmung der im Prüfungsteil B (schriftlich) gestellten Aufgaben mit den im Ausbildungsbetrieb vermittelten Inhalten

Die Übereinstimmung der schriftlichen Prüfung mit den im Ausbildungsbetrieb vermittelten Inhalten fällt mit 60% etwas geringer aus als bei der Frage, ob die im Ausbildungsprozess vermittelten Inhalte mit den Prüfungsinhalten übereinstimmen (vgl. Tab. 90).

Am deutlichsten wird die Übereinstimmung im Ausbildungsberuf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in konstatiert: In diesem Beruf sind 78% der Befragungsteilnehmer/-innen der Meinung, dass schriftliche Aufgaben und im Betrieb vermittelte Inhalte im Gleichklang sind.

Tabelle 90: **F413. Entsprechen die im Prüfungsteil B (schriftlich) gestellten Aufgaben im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung den im Ausbildungsbetrieb vermittelten Ausbildungsinhalten?**

	KfzMech	KarFzgm	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
Ein Teil der vermittelten Inhalte wurde nicht geprüft	17	11	14	9	16	16
Es bestand eine gute Übereinstimmung	58	78	64	77	63	60
Die Aufgaben gingen über die vermittelten Inhalte hinaus	25	11	22	14	21	24
Gesamt	100	100	100	100	100	101
Basis Gesamt	4.262	158	494	86	90	5.056
Mehrfachnennungen						

Im Beruf Kraftfahrzeugmechatroniker/-in sehen hingegen nur 58% der Befragungsteilnehmer/-innen eine „gute Übereinstimmung“. In den anderen Berufen liegt der Prozentsatz der Befragten, die diese Antwortalternative wählen, zwischen 63% und 77%.

In allen Ausbildungsberufen mit Ausnahme des Berufs Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in ist der Anteil der Befragungsteilnehmer/-innen, die ein Hinausgehen der schriftlichen Prüfungsaufgaben über die im Ausbildungsbetrieb vermittelten Inhalte sehen, höher als der Anteil, für den ein Teil der vermittelten Inhalte nicht geprüft wurde.

Am deutlichsten wird ein Hinausgehen über die vermittelten Inhalte von 25% der Befragten im Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatroniker/-in festgestellt. Dieser Meinung schließen sich in den Berufen Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik und Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik ähnlich hohe Anteile der Befragungsteilnehmer/-innen an.

4.5.2.9 Übereinstimmung der im Prüfungsteil A (praktisch) gestellten Aufgaben mit den in der Berufsschule vermittelten Inhalten

70% der befragten Prüfungsteilnehmer/-innen sind der Meinung, dass eine „gute Übereinstimmung“ zwischen den praktischen Aufgaben und den in der Berufsschule vermittelten Inhalten bestand (vgl. Tab. 91).

Vergleich nach Ausbildungsberuf

Am deutlichsten wird von 80% der Befragungsteilnehmer/-innen im Ausbildungsberuf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in eine „gute Übereinstimmung“ festgestellt.

Wie bei den beiden vorangegangenen Fragen ist der Anteil der Befragten, die diese Antwortalternative wählen, im Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatroniker/-in mit 68% am geringsten ausgeprägt.

In den Berufen Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik, Zweiradmechaniker/-in und Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik geben 70% bis 74% der Befragten an, dass eine „gute Übereinstimmung“ zwischen den in der praktischen Prüfung gestellten Aufgaben und den in der Berufsschule vermittelten Inhalten bestand.

Tabelle 91: **F414. Entsprechen die im Prüfungsteil A (praktisch) gestellten Aufgaben im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung den in der Berufsschule vermittelten Ausbildungsinhalten?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
Ein Teil der vermittelten Inhalte wurde nicht geprüft	13	10	11	9	15	13
Es bestand eine gute Übereinstimmung	68	80	74	74	70	70
Die Aufgaben gingen über die vermittelten Inhalte hinaus	19	11	15	17	15	18
Gesamt	100	100	100	100	100	101
Basis Gesamt	4.253	161	493	82	106	5.040
Mehrfachnennungen						

4.5.2.10 Übereinstimmung der im Prüfungsteil A (praktisch) gestellten Aufgaben mit den im Ausbildungsbetrieb vermittelten Inhalten

Die Übereinstimmung der praktischen Aufgaben mit den im Ausbildungsbetrieb vermittelten Inhalten bewerten 66% der Befragten positiv (vgl. Tab. 92).

Die Wahrnehmung von einem Teil der Auszubildenden, dass die schriftlichen oder praktischen Prüfungsaufgaben über die in der Berufsschule oder im Betrieb vermittelten Inhalte hinausgingen, zeigt die Notwendigkeit, die tatsächliche Vermittlung der prüfungsrelevanten Inhalte durch Schule und Betrieb (besser) sicher zu stellen.

Tabelle 92: **F415. Entsprechen die im Prüfungsteil A (praktisch) gestellten Aufgaben im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung den im Ausbildungsbetrieb vermittelten Ausbildungsinhalten?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
Ein Teil der vermittelten Inhalte wurde nicht geprüft	13	16	14	12	6	13
Es bestand eine gute Übereinstimmung	64	73	69	76	63	66
Die Aufgaben gingen über die vermittelten Inhalte hinaus	22	11	17	12	31	22
Gesamt	100	100	100	100	100	101
Basis Gesamt	4.173	161	498	85	94	4.958
Mehrfachnennungen						

4.5.2.11 Anforderungen des Prüfungsteils B (schriftlich)

Auch wenn nicht alle prüfungsrelevanten Inhalte durch den Ausbildungsbetrieb und die Berufsschule vermittelt wurden, werden doch die Anforderungen des schriftlichen Prüfungsabschnitts mehrheitlich als „angemessen“ bezeichnet. Über alle Berufe hinweg

Tabelle 93: **F416. Wie beurteilen Sie die Anforderungen des Prüfungsteils B (schriftlich) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
sehr einfach	2	0	1	1	3	2
eher einfach	7	7	7	9	10	8
angemessen	61	71	55	63	57	61
eher schwer	27	19	32	24	27	27
sehr schwer	3	2	4	2	3	3
Gesamt	100	100	100	100	100	101
Basis Gesamt	4.285	161	498	86	93	5.081
Mehrfachnennungen						

geben 61% der Befragungsteilnehmer/-innen an, dass die Anforderungen der schriftlichen Prüfung „angemessen“ waren (vgl. Tab. 93).

Besonders schwer scheint den Mechaniker/-innen für Land- und Baumaschinentchnik der Prüfungsteil B (schriftlich) gefallen zu sein. Insgesamt 36% entscheiden sich für die Antwortalternativen „eher schwer“ bzw. „sehr schwer“.

4.5.2.12 Anforderungen des Prüfungsteils A (praktisch)

Für einen etwas höheren Anteil der Prüfungsteilnehmer/-innen (67%) als dies bei den Anforderungen der schriftlichen Prüfung der Fall ist, waren die Anforderungen der praktischen Prüfung „angemessen“ (vgl. Tab. 94).

Tabelle 94: F417. Wie beurteilen Sie die Anforderungen des Prüfungsteils A (praktisch) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung?

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
sehr einfach	1	1	1	3	2	1
eher einfach	6	8	7	12	5	6
angemessen	65	81	71	74	65	67
eher schwer	25	9	18	9	26	23
sehr schwer	3	2	2	1	1	3
Gesamt	100	100	100	100	100	101
Basis Gesamt	4.260	160	494	90	92	5.048
Mehrfachnennungen						

Sowohl die schriftliche als auch die praktische Prüfung waren von den Anforderungen her gesehen für den Großteil der Prüflinge „angemessen“.

4.5.2.13 Gewichtung von Teil 2

Die Gewichtung des zweiten Prüfungsabschnitts bewerten 81% der befragten Prüfungsteilnehmer/-innen als „angemessen“ (vgl. Tab. 95).

Tabelle 95: F418. Die Gewichtung des Teils 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung mit 65% (bzw. 70%) ist in Bezug auf das Gesamtergebnis im Ausbildungsberuf ...?

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Alle
	%	%	%	%	%	%
... zu niedrig	7	8	6	13	4	7
... angemessen	81	80	82	84	76	81
... zu hoch	12	12	12	3	20	12
Gesamt	100	100	100	100	100	101
Basis Gesamt	4.248	160	491	86	97	5.044
Mehrfachnennungen						

4.5.2.14 Änderung der Motivation durch die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung

Auf die Motivation der Prüflinge hat sich die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung eher positiv ausgewirkt. Zwar berichten 51% der Befragten, dass sich bei ihnen nichts geändert hat, insgesamt 35% haben aber den Eindruck, dass ihre Motivation „gestiegen“ oder sogar „deutlich gestiegen“ ist (vgl. Tab. 96).

Tabelle 96: F419. Hat sich Ihre Motivation durch die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung verändert? Meine Motivation ist ...

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	Gesamt
	%	%	%	%	%
... deutlich gestiegen	5	6	3	1	5
... gestiegen	29	37	29	39	30
... gleich geblieben	51	47	54	54	51
... gesunken	10	8	10	4	10
... deutlich gesunken	4	3	4	3	4
Gesamt	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	4.309	232	482	80	5.013

Es ist in allen Ausbildungsberufen eine deutliche Tendenz festzustellen, dass die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung eine Motivationssteigerung bei den Auszubildenden bewirkt hat. Auch die Fallstudien haben gezeigt, dass das neue Prüfungskonzept dazu führt, dass die Auszubildenden sich in jeder Phase der Ausbildung tendenziell stärker bemühen, die Lerninhalte aufzunehmen und umzusetzen. Insbesondere die Gewichtung des Teils 1 führt dazu, dass keine Phasen mit geringerem Engagement der Auszubildenden möglich sind.

4.5.2.15 Noten in Teil 1

In den Angaben zu den im ersten Teil der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung erzielten Noten zeigt sich das typische Bild der Normalverteilung mit sehr dünn besetzten Extremen (den Noten 1 und 6 mit 2% bzw. 1%), einer Häufung mit mittleren Bereich und dem Gipfel bei der Note 3 (46%, vgl. Tab. 97).

Vergleich nach Ausbildungsberuf

In allen Berufen sind die Noten normal verteilt. Dennoch zeigen sich gewisse Unterschiede: Die Noten „sehr gut“ bzw. „gut“ wurden am häufigsten im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik vergeben. Insgesamt 28% der Prüfungsteilnehmer/-innen konnten in Teil 1 ein solches Ergebnis erzielen. Am geringsten ist der Anteil der Noten „sehr gut“ und „gut“ in den Ausbildungsberufen Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik und Zweiradmechaniker/-in mit 17%

bzw. 14%. In den Berufen Kraftfahrzeugmechatroniker/-in und Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in liegt der Anteil der „sehr gut“ und „gut“ bei 23% bzw. 25 %.

Interpretation

Am besten schnitten bei Teil 1 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung die Prüflinge im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik ab. Generell zeigt sich aber an den Notenverteilungen, dass in allen Ausbildungsberufen eine klare Differenzierung von guten und schlechteren Leistungen stattgefunden hat.

Tabelle 97: **F420. Welche Noten haben Sie in Teil 1 der Prüfung erbracht?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
sehr gut	2	3	2	3	4	2
gut	21	22	26	11	13	21
befriedigend	46	42	50	52	40	46
ausreichend	26	29	20	28	34	26
mangelhaft"	5	4	1	7	7	5
ungenügend	1	0	1	0	1	1
Gesamt	100	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	4.248	231	458	75	68	4.953

4.5.2.16 Übernahme nach der Ausbildung

44% der Auszubildenden sind sicher, nach Ablegen der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung übernommen zu werden. Ein etwa gleich großer Anteil der Prüfungsteilnehmer/-innen von 43% weiß, dass er oder sie vom Ausbildungsbetrieb nicht übernommen wird. Bei 13% der Befragten war zum Zeitpunkt der Bearbeitung des Fragebogens noch nicht über die Übernahme entschieden (vgl. Tab. 98).

Tabelle 98: **F421. Werden Sie nach Ihrer Ausbildung voraussichtlich übernommen?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
ja	43	49	59	46	42	44
nein	44	41	30	39	52	43
nicht entschieden	13	10	11	15	6	13
Gesamt	100	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	4.301	232	480	79	71	5.031

Vergleich nach Ausbildungsberuf

Die Situation der Prüfungsteilnehmer/-innen im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik ist am aussichtsreichsten. 59% der Befragten in

diesem Ausbildungsberuf rechnen damit, übernommen zu werden. Bei den anderen Berufen beträgt der Anteil der Prüflinge, die von einer Übernahme ausgehen, zwischen 42% und 49%.

4.5.2.17 Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung

Von 64% der befragten Auszubildenden des ersten Durchlaufs der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung wird eine positive Bewertung zur neuen Prüfungsform abgegeben. Sie bewerten die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung als „eher gut“ oder „gut“ (vgl. Tab. 99).

Die Mechaniker/-innen für Karosserieinstandhaltungstechnik bewerten mit nur 49% die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung als „eher gut“ oder „gut“. Am zufriedensten sind die Zweiradmechaniker/-innen, von denen 70% eine positive Bewertung zum neuen Prüfungskonzept abgeben.

Tabelle 99: **F422. Was halten Sie insgesamt von der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung?**

	KfzMech	KarFzgM	MLaBau	ZweiradM	MechKaro	Gesamt
	%	%	%	%	%	%
gut	15	24	17	19	14	16
eher gut	48	42	46	51	35	48
eher schlecht	16	14	15	10	11	16
schlecht	7	3	6	5	11	6
weiß nicht	14	17	16	14	28	14
Gesamt	100	100	100	100	100	100
Basis Gesamt	4.276	233	475	77	71	4.999

Die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung wird von der Mehrheit der befragten Auszubildenden als gute Prüfungsform angesehen. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass die Auszubildenden keinen direkten Vergleich mit dem traditionellen Prüfungskonzept anstellen können. Der objektive Vergleich von unterschiedlichen Prüfungskonzepten spielt daher eine eher untergeordnete Rolle. Es muss davon ausgegangen werden, dass die Bewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung durch die Auszubildenden vor allem vor dem Hintergrund des eigenen Prüfungserlebens geschieht.

4.5.2.18 Weitere Anmerkungen der Auszubildenden

Bei den offenen Antworten bezieht sich die größte Zahl der Nennungen auf negative Eigenschaften der Prüfungsmodalitäten (42% der Nennungen). Beispielsweise wird

von vielen Auszubildenden auf ein nicht ausreichendes Zeitbudget für die Bearbeitung der einzelnen Prüfungsteile hingewiesen.

Am zweithäufigsten wird in den Nennungen der Prüfungsinhalte kritisiert (24% der Nennungen). Aus verschiedenen Gründen werden Teile der Prüfungsinhalte als unpassend kritisiert. Darüber hinaus wird darauf hingewiesen, dass die Prüfungsinhalte entweder zu schwer oder zu leicht waren oder nicht mit den vermittelten Kenntnissen übereinstimmten.

In 21% der Nennungen wird darüber hinaus auf die mangelnde Vorbereitung für die Prüfung hingewiesen. Davon beziehen sich 7% der Nennungen konkret auf die Vorbereitung durch die Berufsschule und 6% auf die Vorbereitung im Betrieb.

4.5.3 Vergleich der Befragungsergebnisse von männlichen und weiblichen Auszubildenden im Beruf Kfz-Mechatroniker/-in

4.5.3.1 Fachrichtung und Geschlecht

Im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen haben die weiblichen Auszubildenden häufiger eine Ausbildung in der Fachrichtung Fahrzeugkommunikationstechnik absolviert. 10% der weiblichen und 6% der männlichen Auszubildenden ordnen sich dieser Fachrichtung zu (vgl. Tab. 100).

Umgekehrt sind mit 16% der Befragten bei den männlichen Auszubildenden mehr in der Fachrichtung Nutzfahrzeugtechnik tätig als bei den weiblichen Auszubildenden mit 6%.

Tabelle 100: **F404. Fachrichtungen / Schwerpunkte Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker/-in**

	Ich bin:			Alle
	weiblich	männlich	keine Angaben	%
	%	%	%	
KfzMech PKW	83	80	80	80
KfzMech Nutzfahrzeug	6	16	16	16
KfzMech Motorrad	1	1	0	1
KfzMech Kommunikation	10	6	5	6
Gesamt	100	100	100	100
Basis Gesamt	102	4.216	108	4.426

4.5.3.2 Höchster Schulabschluss und Geschlecht

Proportional gesehen haben die weiblichen Prüfungsteilnehmerinnen eine bessere schulische Vorbildung. Bei ihnen besuchte ein Anteil von 56% zuvor die Realschule oder das Gymnasium, während von den männlichen Prüfungsteilnehmern lediglich 40% einen Abschluss in diesen Schultypen erreicht hat (vgl. Tab. 101).

Tabelle 101: **F405. Welche Schulform haben Sie vor Ihrer Ausbildung besucht? (Höchster Abschluss) - (nur Kfz-Mechatroniker/-innen)**

	Ich bin:			Alle
	weiblich	männlich	keine Angaben	%
	%	%	%	
Hauptschule	21	41	39	41
Realschule	46	36	45	36
Gymnasium	10	4	2	4
Fachoberschule	0	1	1	1
Berufsfachschule	3	3	2	3
Berufsaufbauschule	0	0	0	0
Gesamtschule	6	6	5	6
sonstige Schule	3	1	0	1
Fachhochschule / Universität	0	0	1	0
Sonder- / Förderschule	2	0	0	0
Keine Schule	0	0	0	0
Berufsschule	4	3	2	3
BGJ / BVJ	3	2	1	2
Wirtschaftsschule	3	1	0	1
keine Angaben	0	1	4	1
Gesamt	100	100	100	100
Basis Gesamt	102	4.221	109	4.432

4.5.3.3 Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung und Geschlecht

Tabelle 102: **F422. Was halten Sie insgesamt von der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung? - (nur Kfz-Mechatroniker/-innen)**

	Ich bin:			Alle
	weiblich	männlich	keine Angaben	%
	%	%	%	
gut	22	15	15	15
eher gut	47	48	52	48
eher schlecht	13	17	12	16
schlecht	6	7	5	7
weiß nicht	13	14	16	14
Gesamt	100	100	100	100
Basis Gesamt	101	4.071	104	4.276

Im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen bewerten die weiblichen Auszubildenden die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung tendenziell häufiger als „gut“. 22% sind der Meinung, dass das neue Prüfungskonzept „gut“ ist, während sich bei den männlichen Prüflingen nur 15% dieser Bewertung anschließen.

4.5.3.4 Vergleiche von Fragen innerhalb der Gruppe der Auszubildenden

Die Ergebnisse zeigen, dass ein Zusammenhang zwischen den erbrachten Leistungen in Teil 1 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung und der Gesamtbewertung des neuen Prüfungskonzepts besteht.

Von den Befragten in allen fünf Berufen, die in Teil 1 eine sehr gute oder gute Leistung erbracht haben, findet die Mehrheit die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung „gut“ oder „eher gut“ Umgekehrt sind unter den Auszubildenden mit mangelhaften oder ungenügenden Leistungen bei Teil 1 ca. ein Drittel und weniger, die sie als „gut“ oder „eher gut“ bewerten.

Eine schlechte Leistung in Teil 1 bewirkt damit eine geringere Wahrscheinlichkeit, dass das neue Prüfungskonzept positiv bewertet wird.

5 Ergebnisse in einzelnen Ausbildungsberufen

5.1 Zielgruppenvergleich für den Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatroniker/-in

5.1.1 Inhalte und Themen der Prüfung

5.1.1.1 Übereinstimmung der schriftlichen Prüfungsaufgaben mit den in der Berufsschule und im Ausbildungsbetrieb vermittelten Ausbildungsinhalten

Berufsschullehrer/-innen, Ausbilder/-innen und Auszubildende geben im Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker/-in mehrheitlich an, dass eine „gute Übereinstimmung“ zwischen den schriftlichen Aufgaben im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung und den in der Berufsschule und im Ausbildungsbetrieb vermittelten Ausbildungsinhalten gegeben ist (vgl. Tab. 103).

Am besten wird die Übereinstimmung der schriftlichen Aufgaben mit den (im Ausbildungsbetrieb) vermittelten Inhalten von den Ausbilder/-innen bewertet. 80% dieser Befragungsteilnehmer/-innen sind der Meinung, dass eine „gute Übereinstimmung“ gegeben ist. Wesentlich seltener wird eine „gute Übereinstimmung“ der betrieblichen Ausbildungsinhalte mit den schriftlichen Aufgaben von den Auszubildenden gesehen. In dieser Zielgruppe sehen nur 58% eine „gute Übereinstimmung“.

In Bezug auf die in der Berufsschule vermittelten Inhalte sehen die Auszubildenden mit 64% der Befragungsteilnehmer/-innen tendenziell eine bessere Übereinstimmung als die Berufsschullehrer/-innen mit 54% der Befragten.

Tabelle 103: F210/F314/F412/F413. Übereinstimmung der schriftlichen Aufgaben im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung mit den in der Berufsschule bzw. im Betrieb vermittelten Ausbildungsinhalten... - nur Kfz-Mechatroniker/-innen

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglied)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglied)	Auszubildende (Bewertung Berufsschule)	Auszubildende (Bewertung Betrieb)
	%	%	%	%
Ein Teil der vermittelten Inhalte wurde nicht geprüft	33	11	17	17
Es bestand eine gute Übereinstimmung	54	80	64	58
Die Aufgaben gingen über die vermittelten Inhalte hinaus	9	9	19	25
keine Angabe	4	0	0	0
Gesamt	100	100	100	100
Basis Gesamt	316	556	4.280	4.262

Im Unterschied zu den beiden anderen Zielgruppen gibt ein bedeutender Anteil von 33% der befragten Berufsschullehrer/-innen an, dass „ein Teil der vermittelten Inhalte nicht geprüft“ wurde. Die Zielgruppen Ausbilder/-innen und Auszubildende werten die Anteile nicht geprüfter und nicht vermittelter Inhalte ähnlich und ausgewogen.

5.1.1.2 Übereinstimmung der praktischen Prüfungsaufgaben (Arbeitsaufträge) mit den in der Berufsschule und im Betrieb vermittelten Ausbildungsinhalten

Ausbilder/-innen schätzen die Übereinstimmung der Prüfungsaufgaben mit den vermittelten Inhalten am häufigsten als „gut“ ein (82% der Befragten) (vgl. Tab. 104).

Bei den Berufsschullehrer/-innen und den Auszubildenden im Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker/-in ist ein ähnlich hoher Anteil der Befragten der Meinung, dass eine „gute Übereinstimmung“ gegeben ist (62% bis 68%).

Wie bei der Bewertung der Übereinstimmung der schriftlichen Aufgaben mit den vermittelten Inhalten stellen die Berufsschullehrer/-innen mit 23% der Befragten am deutlichsten fest, dass „ein Teil der vermittelten Inhalte nicht geprüft“ wurde.

Dagegen sind die Auszubildenden mit 19% bzw. 22% der Befragungsteilnehmer/-innen häufiger der Meinung, „dass die Aufgaben über die in Schule und Betrieb vermittelten Inhalte hinausgingen“.

Tabelle 104: **F211/F315/F414/F415. Übereinstimmung der praktischen Aufgaben im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung mit den in der Berufsschule bzw. im Betrieb vermittelten Ausbildungsinhalten... - nur Kfz-Mechatroniker/-innen**

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende (Bewertung Berufsschule)	Auszubildende (Bewertung Betrieb)
	%	%	%	%
Ein Teil der vermittelten Inhalte wurde nicht geprüft	23	10	13	13
Es bestand eine gute Übereinstimmung	62	82	68	64
Die Aufgaben gingen über die vermittelten Inhalte hinaus	11	8	19	22
keine Angabe	4	0	0	0
Gesamt	100	100	100	100
Basis Gesamt	316	615	4.253	4.173

5.1.2 Dauer der Prüfung

5.1.2.1 Dauer der schriftlichen Prüfung

Im Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker/-in bewerten die betrieblichen Ausbilder/-innen die Dauer der schriftlichen Prüfung am häufigsten als „angemessen“. 91% der Befragten aus dieser Zielgruppe sind mit der vorgesehenen Prüfungszeit für den schriftlichen Teil einverstanden (vgl. Tab. 105).

Bei den Berufsschullehrer/-innen und den Auszubildenden schließen sich 71% bzw. 72% dieser Meinung an.

Im Unterschied zu den anderen beiden Zielgruppen ist bei den Auszubildenden eine Tendenz festzustellen, dass die schriftliche Prüfung als „zu kurz“ bewertet wird. 22% der Befragten in dieser Zielgruppe hätten sich mehr Zeit für die Prüfung gewünscht, während nur 6% die schriftliche Prüfung als „zu lang“ ansehen.

Tabelle 105: F214/F309/F406. Bewertung der Dauer des Prüfungsteils B (schriftlich) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ... - nur Kfz-Mechatroniker/-innen

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu kurz	12	4	22
... angemessen	71	91	72
... zu lang	12	5	6
keine Angabe	5	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	316	570	4.342

5.1.2.2 Dauer der praktischen Prüfung

Der Großteil der befragten Berufsschullehrer/-innen, Ausbilder/-innen und Auszubildenden im Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker/-in gibt an, dass die Dauer der praktischen Prüfung „angemessen“ ist (vgl. Tab. 106).

Bei den Berufsschullehrer/-innen und Ausbilder/-innen ist eine Tendenz erkennbar, dass die Dauer der praktischen Prüfung als „zu lang“ eingeschätzt wird. 23% der Berufsschullehrer/-innen und 14% der Ausbilder/-innen entscheiden sich für die Antwortalternative „zu lang“, während nur 4% bzw. 3% der Befragten aus diesen Zielgruppen die Antwortalternative „zu kurz“ wählen.

Die Ergebnisse bei den Auszubildenden zeigen demgegenüber eine Tendenz, dass die Dauer der praktischen Prüfung als „zu kurz“ empfunden wird. 15% der Auszubildenden wählen in Bezug auf die Prüfungsdauer die Antwortalternative „zu kurz“.

Im Gegensatz dazu entscheiden sich nur 7% aus dieser Zielgruppe für die Antwort „zu lang“.

Tabelle 106: F215/F310/F407. Bewertung der Dauer des Prüfungsteils A (praktisch) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ... - nur Kfz-Mechatroniker/-innen

	Berufsschul-lehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu kurz	4	3	15
... angemessen	71	82	78
... zu lang	23	14	7
keine Angabe	2	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	317	632	4.298

5.1.2.3 Dauer des Fachgespräches

Die Dauer des Fachgespräches wird im Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker/-in in allen drei Zielgruppen überwiegend als „angemessen“ bewertet. Am häufigsten wählen mit 83% der Befragungsteilnehmer/-innen die Ausbilder/-innen die Antwort „angemessen“, gefolgt von den Auszubildenden mit 77%. Bei den Berufsschullehrer/-innen ist mit 75% der Befragten ein ähnlich hoher Anteil der Meinung, dass die Dauer des Fachgespräches „angemessen“ ist (vgl. Tab. 107).

Bei allen drei Zielgruppen ist darüber hinaus aber eine Tendenz erkennbar, die Dauer des Fachgespräches als „zu lang“ zu bewerten. Berufsschullehrer/-innen und Auszubildende tun dies mit 20% bzw. 19% der Befragten etwas deutlicher als die Ausbilder/-innen mit 14% der Befragungsteilnehmer/-innen.

Tabelle 107: F217/F312/F409. Bewertung der Dauer des Fachgespräches im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ... - nur Kfz-Mechatroniker/-innen

	Berufsschul-lehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu kurz	3	3	5
... angemessen	75	83	77
... zu lang	20	14	19
keine Angabe	3	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	316	609	4.265

5.1.3 Anforderungen in der Prüfung

5.1.3.1 Anforderungen in der schriftlichen Prüfung

Die überwiegende Mehrheit der befragten Zielgruppen im Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker/-in bewertet die Anforderungen der schriftlichen Prüfung als „angemessen“. Am deutlichsten wird die Angemessenheit von den Ausbilder/-innen konstatiert. In dieser Zielgruppe wählen 76% der Befragungsteilnehmer/-innen diese Antwortalternative. Bei den Auszubildenden sind es 61% und in der Zielgruppe Berufsschullehrer/-innen 49% der Befragten (vgl. Tab. 108).

Während bei den Ausbildern/Ausbilderinnen etwa gleich viele Befragte eine „eher einfache“ oder „sehr einfache“ bzw. eine „eher schwere“ oder „sehr schwere“ schriftliche Prüfung konstatieren, sind bei den Berufsschullehrern/Berufsschullehrerinnen und bei den Auszubildenden gegenläufige Tendenzen zu beobachten. In der Zielgruppe Berufsschullehrer/-innen beurteilen die Befragten die Prüfung eher in Richtung „eher einfach“ oder „sehr einfach“ (31%) als in die Richtung „eher schwer“ oder „sehr schwer“ (16%).

Im Gegensatz dazu schätzen mehr Auszubildende (30%) die Prüfung als „eher schwer“ oder „sehr schwer“ ein und nur wenige (9%) bewerten den schriftlichen Prüfungsteil als „eher einfach“ oder „sehr einfach“.

Tabelle 108: **F212/F316/F416. Bewertung der Anforderungen des Prüfungsteils B (schriftlich) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung... - nur Kfz-Mechatroniker/-innen**

	Berufsschul-lehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
sehr einfach	8	3	2
eher einfach	23	11	7
angemessen	49	76	61
eher schwer	14	9	27
sehr schwer	2	0	3
keine Angabe	4	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	316	559	4.285

5.1.3.2 Anforderungen in der praktischen Prüfung

Wie bei der schriftlichen Prüfung werden bei den Kfz-Mechatroniker/-innen vom Großteil der Befragten die Prüfungsanforderungen des praktischen Teils als „angemessen“ bewertet. Die betrieblichen Ausbilder/-innen wählen die Antwort „angemessen“ mit 80% der Befragungsteilnehmer/-innen am häufigsten. 72% der

Berufsschullehrer/-innen und 65% der Auszubildenden sagen, dass die Anforderungen der praktischen Prüfung „angemessen“ sind (vgl. Tab. 109).

Die Auszubildenden bewerten die praktische Prüfung häufiger als „eher schwer“ oder „sehr schwer“ (28%) als dies bei den Befragungsteilnehmern/Befragungsteilnehmerinnen der anderen beiden Zielgruppen der Fall ist.

Im Unterschied dazu ist der Anteil der Ausbilder/-innen, die die praktische Prüfung als „eher einfach“ oder „sehr einfach“ bewerten, mit 14% höher als in beiden anderen Zielgruppen.

Tabelle 109: **F213/F317/F417. Bewertung der Anforderungen des Prüfungsteils A (praktisch) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung... - nur Kfz-Mechatroniker/-innen**

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
sehr einfach	2	1	1
eher einfach	9	13	6
angemessen	72	80	65
eher schwer	15	5	25
sehr schwer	0	0	3
keine Angabe	3	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	316	622	4.260

5.1.4 Vorbereitung auf die Prüfung

5.1.4.1 Zeitlicher Gleichlauf der Ausbildungsinhalte in Schule und Betrieb

Im Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker/-in wird der zeitliche Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung von der Gruppe der betrieblichen Ausbilder/-innen am besten bewertet. 76% dieser Befragten sind der Meinung, dass der zeitliche Gleichlauf „überwiegend“ gewährleistet ist (vgl. Tab. 110)

Tabelle 110: **F204/F307/F411. Zeitlicher Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung... - nur Kfz-Mechatroniker/-innen**

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
überwiegend: Ja	56	76	65
überwiegend: Nein	41	24	35
keine Angabe	3	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	318	620	4.276

Bei den Auszubildenden konstatieren immerhin 65% der Befragungsteilnehmer/-innen, dass betriebliche und schulische Vermittlung im zeitlichen Gleichlauf sind. Den zeitlichen Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung sehen die Berufsschullehrer/-innen am kritischsten. Nur 56% der Befragten in dieser Zielgruppe sind der Meinung, dass dieser überwiegend sichergestellt ist.

5.1.5 Auswirkungen auf die Motivation

5.1.5.1 Änderung der Motivation bei den Auszubildenden

Im Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker/-in zeigt sich die Verbesserung der Motivation der Auszubildenden am deutlichsten in der Wahrnehmung der Berufsschullehrer/-innen. 46% der Befragten aus dieser Gruppe sind der Meinung, dass die Motivation der Auszubildenden durch die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung „gestiegen“ bzw. „deutlich gestiegen“ ist (vgl. Tab. 111).

Etwas weniger deutlich wird die gestiegene Motivation von den betrieblichen Ausbildern/Ausbilderinnen wahrgenommen. In dieser Gruppe sind 38% der Befragten der Meinung, dass bei den Auszubildenden eine „gestiegene“ bzw. „deutlich gestiegene“ Motivation entstanden ist.

34% der Prüfungsteilnehmer/-innen selbst sehen eine „gestiegene“ oder „deutlich gestiegene“ Motivation. Damit ist die Wahrnehmung der Motivationssteigerung etwas weniger deutlich als bei den anderen beiden Gruppen.

Tabelle 111: **F220/F319/F419. Änderung der Motivation der Auszubildenden durch die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung ... - nur Kfz-Mechatroniker/-innen**

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... deutlich gestiegen	3	3	5
... gestiegen	43	35	29
... gleich geblieben	48	57	51
... gesunken	4	5	10
... deutlich gesunken	0	0	4
keine Angabe	1	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	314	600	4.309

5.1.5.2 Änderung der Motivation der Berufsschullehrer/-innen und Ausbilder/-innen

Die Ausbilder/-innen in den Betrieben nehmen im Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker/-in tendenziell stärker eine persönliche Motivationsverbesserung durch die ge-

streckte Gesellen-/Abschlussprüfung wahr als die Berufsschullehrer/-innen. In der Zielgruppe Ausbilder/-innen berichten insgesamt 36% der Befragten, dass ihre Motivation „gestiegen“ bzw. „deutlich gestiegen“ ist. In der Zielgruppe Berufsschullehrer/-innen sehen das 23% bzw. 2% der Befragten so (vgl. Tab. 112).

Tabelle 112: **F221/F320. Änderung der Motivation der Berufsschullehrer/-innen und Ausbildungsverantwortlichen in den Betrieben durch die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung...- nur Kfz-Mechatroniker/-innen**

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)
	%	%
... deutlich gestiegen	2	1
... gestiegen	23	35
... gleich geblieben	66	61
... gesunken	6	3
... deutlich gesunken	1	0
keine Angabe	2	0
Gesamt	100	100
Basis Gesamt	314	603

5.1.6 Akzeptanz der neuen Prüfungsform

5.1.6.1 Gewichtung von Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung

Im Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker/-in stimmt in den Gruppen der Berufsschullehrer/-innen, betrieblichen Ausbilder/-innen und Auszubildenden jeweils der Großteil darin überein, dass die Gewichtung des Teils 2 „angemessen“ ist (vgl. Tab. 113).

Tabelle 113: **F219/F318/F418. Bewertung der Gewichtung des Teils 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ist mit 65%...
- nur Kfz-Mechatroniker/-innen**

	Berufsschullehrer/ -innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu niedrig	14	13	7
... angemessen	82	84	81
... zu hoch	4	3	12
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	316	618	4.248

Während die Berufsschullehrer/-innen und die Ausbilder/-innen eher eine zu niedrige Gewichtung des Teils 2 der gestreckten Abschlussprüfung konstatieren, verhält es

sich bei den Auszubildenden umgekehrt: 12% der Auszubildenden sind der Meinung, dass die Gewichtung des Teils 2 „zu hoch“ ist, während nur 7% eine „zu niedrige“ Gewichtung bemängeln.

5.1.6.2 Gewichtung des Fachgespräches

Mit 72% der Befragungsteilnehmer/-innen kritisieren die Berufsschullehrer/-innen im Beruf Kfz-Mechatroniker/-in deutlicher als in den anderen Zielgruppen eine zu hohe Gewichtung des Fachgespräches (vgl. Tab. 114).

In den Gruppen der Ausbilder/-innen und Auszubildenden bewerten jeweils 38% der Befragungsteilnehmer/-innen die Gewichtung des Fachgespräches als „zu hoch“. Mit 60% bzw. 58% der Befragten in den beiden letztgenannten Gruppen ist ein Großteil der Meinung, dass die Gewichtung des Fachgespräches angemessen ist.

Tabelle 114: **F218/F313/F410. Bewertung der Gewichtung des Fachgespräches ...**
- nur Kfz-Mechatroniker/-innen

	Berufsschullehrer/ -innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu niedrig	1	2	4
... angemessen	27	60	58
... zu hoch	72	38	38
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	316	616	4.293

5.1.7 Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung im Beruf Kfz-Mechatroniker/-in

Im Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker/-in bewerten die Berufsschullehrer/-innen das neue Prüfungskonzept am häufigsten positiv. In dieser Zielgruppe geben 29% an, dass die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung „gut“ und 55%, dass die neue Prüfungsform „eher gut“ ist. Die Ausbilder/-innen in den Betrieben sehen die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung ähnlich positiv: 23% der Befragten bewerten das Prüfungskonzept als „gut“ und 61% als „eher gut“ (vgl. Tab. 115).

37% der befragten Kammer- und Innungsmitarbeiter/-innen bewerten die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung als „gut“. Der Anteil bei den Befragten aus den Kammern und Innungen, die dem neuen Prüfungskonzept vorbehaltlos zustimmen, ist damit höher als in den anderen Zielgruppen. Gleichzeitig bewerten in der Zielgruppe der Kammer- und Innungsmitarbeiter/-innen nur 31% das neue Prüfungskonzept als „eher gut“.

Etwas kritischer als die anderen Zielgruppen stehen die Auszubildenden der neuen Prüfungsform gegenüber. Insgesamt 63% der Befragten finden sie „eher gut“ oder „gut“. Mit insgesamt 23% der Befragten ist bei den Auszubildenden ein etwas höherer Anteil der Meinung, dass die neue Prüfungsform „eher schlecht“ bzw. „schlecht“ ist. 14% beziehen keine Stellung.

Tabelle 115: **F109/F222/F321/F422. Gesamtbewertung der neuen Prüfungsform - nur Kfz-Mechatroniker/-innen**

	Kammer- mitarbeiter/-innen	Berufsschul- lehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%	%
gut	37	29	23	15
eher gut	31	55	61	48
eher schlecht	13	11	9	16
schlecht	6	4	2	7
weiß nicht	3	0	5	14
keine Angabe	10	1	0	0
Gesamt	100	100	100	100
Basis Gesamt	62	314	611	4.276

5.2 Zielgruppenvergleich für den Ausbildungsberuf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in

5.2.1 Inhalte und Themen der Prüfung

5.2.1.1 Übereinstimmung der schriftlichen Prüfungsaufgaben mit den in der Berufsschule und im Ausbildungsbetrieb vermittelten Ausbildungsinhalten

Im Ausbildungsberuf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in wird von allen Beteiligten eine gute Übereinstimmung von schriftlichen Prüfungsaufgaben und schulisch bzw. betrieblich vermittelten Inhalten in ähnlichem Maße konstatiert. Über die Zielgruppen hinweg sehen 70% bis 78% eine „gute Übereinstimmung“ der vermittelten Inhalte mit den schriftlichen Aufgaben (vgl. Tab. 116).

Die Berufsschullehrer/-innen sehen mit 26% der Befragten am häufigsten schulisch vermittelte Inhalte, die nicht geprüft wurden. Auch in den anderen Zielgruppen ist der Anteil der Befragten, die einen Teil der schulisch oder betrieblich vermittelten Inhalte als nicht geprüft ansehen größer, als der Anteil der Befragungsteilnehmer/-innen, die über die vermittelten Inhalte hinausgehende Prüfungsaufgaben erkennen. In Bezug auf die im Betrieb vermittelten Inhalte sieht ein etwa gleich hoher Anteil der Auszubildenden nicht geprüfte bzw. nicht vermittelte Inhalte.

Tabelle 116: **F210/F314/F412/F413. Übereinstimmung der schriftlichen Aufgaben im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung mit den in der Berufsschule bzw. im Betrieb vermittelten Ausbildungsinhalten...**
- nur Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-innen

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende (Bewertung Berufsschule)	Auszubildende (Bewertung Betrieb)
	%	%	%	%
Ein Teil der vermittelten Inhalte wurde nicht geprüft	26	15	14	11
Es bestand eine gute Übereinstimmung	70	78	78	78
Die Aufgaben gingen über die vermittelten Inhalte hinaus	0	7	8	11
keine Angabe	4	0	0	0
Gesamt	100	100	100	100
Basis Gesamt	23	27	167	158

5.2.1.2 Übereinstimmung der praktischen Prüfungsaufgaben (Arbeitsaufträge) mit den in der Berufsschule und im Betrieb vermittelten Ausbildungsinhalten

Bei allen Zielgruppen im Ausbildungsberuf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in ist ein großer Anteil der Befragten der Meinung (73% bzw. 86%), dass eine „gute Übereinstimmung“ zwischen den praktischen Aufgaben und den in der Berufsschule und im Betrieb vermittelten Inhalten gegeben ist (vgl. Tab. 117).

Die Berufsschullehrer/-innen sind tendenziell der Meinung, dass „ein Teil der vermittelten Inhalte nicht geprüft wurde“. 17% der Befragungsteilnehmer/-innen in dieser Zielgruppe entscheiden sich für diese Antwortalternative, während ein Hinausgehen der praktischen Aufgaben über die vermittelten Inhalte von niemandem in dieser Zielgruppe festgestellt wird.

Tabelle 117: **F211/F315/F414/F415. Übereinstimmung der praktischen Aufgaben im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung mit den in der Berufsschule bzw. im Betrieb vermittelten Ausbildungsinhalten...** - nur Karosserie- und Fahrzeugbau mechaniker/-innen

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende (Bewertung Berufsschule)	Auszubildende (Bewertung Betrieb)
	%	%	%	%
Ein Teil der vermittelten Inhalte wurde nicht geprüft	17	3	10	16
Es bestand eine gute Übereinstimmung	83	86	80	73
Die Aufgaben gingen über die vermittelten Inhalte hinaus	0	10	11	11
keine Angabe	0	0	0	0
Gesamt	100	100	100	100
Basis Gesamt	24	29	161	161

Im Unterschied dazu sind 10% der Ausbilder/-innen der Meinung, dass „die Aufgaben über die vermittelten Inhalte hinausgingen“, und nur 3% sehen „einen Teil der vermittelten Inhalte als nicht geprüft“ an.

Bei den Auszubildenden entscheiden sich in etwa gleich viele Befragungsteilnehmer/-innen für eine der beiden abweichenden Antwortalternativen.

5.2.2 Dauer der Prüfung

5.2.2.1 Dauer der schriftlichen Prüfung

„Angemessen“ ist die Dauer der schriftlichen Prüfung im Ausbildungsberuf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in für die überwiegende Mehrheit der befragten Berufsschullehrer/-innen, Ausbilder/-innen und Auszubildenden (vgl. Tab. 118).

Mit 88% der Befragungsteilnehmer/-innen findet sich bei den Berufsschullehrern/Berufsschullehrerinnen die deutlichste Akzeptanz der momentanen Prüfungsdauer.

Bei den Ausbildern/Ausbilderinnen und Auszubildenden finden 79% bzw. 81% die Dauer der schriftlichen Prüfung im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung „angemessen“.

Während die Ausbilder/-innen mit 18% der Befragten dazu tendieren, die schriftliche Prüfung als „zu lang“ zu bewerten, empfinden sie 15% der Auszubildenden eher als „zu kurz“.

Tabelle 118: F214/F309/F406. Bewertung der Dauer des Prüfungsteils B (schriftlich) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ...
- nur Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-innen

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu kurz	0	4	15
... angemessen	88	79	81
... zu lang	4	18	4
keine Angabe	8	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	24	28	203

5.2.2.2 Dauer der praktischen Prüfung

Die Berufsschullehrer/-innen, Ausbilder/-innen und Auszubildenden im Ausbildungsberuf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in geben wie ihre Kollegen und Kolleginnen in den anderen Berufen mehrheitlich an, dass die Dauer der praktischen

Prüfung „angemessen“ ist. 88% der Berufsschullehrer/-innen, 80% der Auszubildenden und 72% der Ausbilder/-innen wählen die Antwort „angemessen“ (vgl. Tab. 119).

Die Befragungsteilnehmer/-innen in den Zielgruppen Berufsschullehrer/-in und Ausbilder/-in geben mit 13% bzw. 17% häufiger an, dass die Dauer der praktischen Prüfung „zu lang“ ist. Im Gegensatz dazu finden sich in der Zielgruppe Berufsschullehrer/-innen überhaupt keine Nennungen bei der Antwort „zu kurz“ und bei den Ausbilder/-innen sehen das nur 10% der Befragten eine „zu kurze“ Prüfungsdauer.

Der Anteil der befragten Auszubildenden, die sich für die Antworten „zu kurz“ oder „zu lang“ entscheiden, ist mit 11% bzw. 9% in etwa gleich hoch.

Tabelle 119: **F215/F310/F407. Bewertung der Dauer des Prüfungsteils A (praktisch) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ... - nur Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-innen**

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu kurz	0	10	11
... angemessen	88	72	80
... zu lang	13	17	9
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	24	29	176

5.2.2.3 Dauer des Fachgespräches

Fachrichtung Karosserieinstandhaltungstechnik

In der Fachrichtung Karosserieinstandhaltungstechnik des Ausbildungsberufs Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in wird im Unterschied zu den anderen Fachrichtungen des Berufs ein 20-minütiges Fachgespräch durchgeführt (vgl. Tab. 120).

Tabelle 120: **F217/F312/F409. Bewertung der Dauer des Fachgespräches im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ... - nur Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-innen mit der Fachrichtung Karosserieinstandhaltungstechnik**

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu kurz	0	4	8
... angemessen	67	79	78
... zu lang	29	17	14
keine Angabe	4	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	24	24	120

Die befragten Berufsschullehrer/-innen, Ausbilder/-innen und Auszubildenden dieser Fachrichtung bewerten die Dauer des Fachgespräches überwiegend als „angemessen“. Die Ausbilder/-innen und Auszubildenden schätzen die Dauer mit 79% bzw. 78% der Befragten etwas häufiger als „angemessen“ ein als die Berufsschullehrer/-innen mit 67% der Befragten.

Fachrichtung Karosseriebautechnik

Die Berufsschullehrer/-innen und Ausbilder/-innen der Fachrichtung Karosseriebautechnik des Ausbildungsberufs Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in bewerten die Dauer des Fachgespräches mehrheitlich als „zu lang“. In der Zielgruppe Berufsschullehrer/-innen kommen 73% der Befragungsteilnehmer/-innen zu dieser Einschätzung und bei den Ausbildern/Ausbilderinnen 53% (vgl. Tab. 121).

Im Gegensatz dazu ist bei den Auszubildenden eine Mehrheit von 68% überzeugt, dass die momentan 30-minütige Dauer des Fachgespräches „angemessen“ ist. Allerdings ist auch bei dieser Zielgruppe eine Tendenz feststellbar, dass die Dauer des Fachgespräches als „zu lang“ angesehen wird. 23% der Auszubildenden wählen diese Antwortalternative gegenüber 9%, die die Antwort „zu kurz“ wählen.

Tabelle 121: **F217/F312/F409. Bewertung der Dauer des Fachgespräches im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ... - nur Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-innen in der Fachrichtung Karosseriebautechnik**

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu kurz	0	0	9
... angemessen	27	47	68
... zu lang	73	53	23
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	15	17	56

Fachrichtung Fahrzeugbautechnik

Die Ergebnisse zur Bewertung der Dauer des Fachgespräches stellen sich in der Fachrichtung Fahrzeugbautechnik des Berufs Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in sehr ähnlich dar wie die Ergebnisse in der Fachrichtung Karosseriebautechnik. Auch in der Fachrichtung Fahrzeugbautechnik sind die Berufsschullehrer/-innen mit 75% und die Ausbilder/-innen mit 63% der Befragungsteilnehmer/-innen mehrheitlich der Meinung, dass das momentan 30-minütige Fachgespräch „zu lang“ ist (vgl. Tab. 122).

Bei den Auszubildenden ist eine Mehrheit von 71% mit der Dauer des Fachgespräches zufrieden. Dass das Fachgespräch „zu kurz“ bzw. „zu lang“ ist, schätzen die Befragungsteilnehmer/-innen mit jeweils 14% ausgewogen ein.

Tabelle 122: **F217/F312/F409. Bewertung der Dauer des Fachgespräches im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung... - nur Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-innen mit der Fachrichtung Fahrzeugbautechnik**

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu kurz	0	6	14
... angemessen	25	31	71
... zu lang	75	63	14
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	12	16	35

5.2.3 Anforderungen in der Prüfung

5.2.3.1 Anforderungen in der schriftlichen Prüfung

Die Berufsschullehrer/-innen, Ausbilder/-innen und Auszubildenden im Beruf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in bewerten die Anforderungen der schriftlichen Prüfung überwiegend als „angemessen“. In der Zielgruppe Auszubildende sehen dies 71% der Befragten so. In der Zielgruppe Ausbilder/-innen sagen 68% der Befragten, dass die

Tabelle 123: **F212/F316/F416. Bewertung der Anforderungen des Prüfungsteils B (schriftlich) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung... - nur Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-innen**

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
sehr einfach	0	4	0
eher einfach	28	4	7
angemessen	60	68	71
eher schwer	4	24	19
sehr schwer	0	0	2
keine Angabe	8	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	25	25	161

Anforderungen der schriftlichen Prüfung „angemessen“ sind und bei den Berufsschullehrern/Berufsschullehrerinnen 60% der Befragungsteilnehmer/-innen (vgl. Tab. 123).

Auszubildende und Ausbilder/-innen tendieren mit 21% bzw. 24% der Befragungsteilnehmer/-innen zur Einschätzung, dass die Anforderungen der schriftlichen Prüfung „eher schwer“ oder „sehr schwer“ sind. Im Gegensatz dazu beurteilen 28% der Berufsschullehrer/-innen die schriftlichen Aufgaben als „eher einfach“.

5.2.3.2 Anforderungen in der praktischen Prüfung

Die Befragten im Ausbildungsberuf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in bewerten die Anforderungen der praktischen Aufgaben überwiegend als „angemessen“. Am deutlichsten ist diese Bewertung mit 81% der Befragten bei den Auszubildenden ausgeprägt. 77% der befragten Ausbilder/-innen und 71% der Berufsschullehrer/-innen bewerten die Anforderungen des Prüfungsteils A als „angemessen“ (vgl. Tab. 124).

In der Zielgruppe Berufsschullehrer/-innen ist im Unterschied zu den beiden anderen Zielgruppen eine Tendenz erkennbar, dass die praktische Prüfung als „eher einfach“ oder „sehr einfach“ eingeschätzt wird. 21% wählen eine dieser beiden Antwortalternativen, während nur 8% der Aussage „eher schwer“ zustimmen.

Tabelle 124: F213/F317/F417. Bewertung der Anforderungen des Prüfungsteils A (praktisch) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung...
- nur Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-innen

	Berufsschullehrer/ -innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
sehr einfach	13	3	1
eher einfach	8	10	8
angemessen	71	77	81
eher schwer	8	10	9
sehr schwer	0	0	2
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	24	30	160

5.2.4 Vorbereitung auf die Prüfung

5.2.4.1 Zeitlicher Gleichlauf der Ausbildungsinhalte in Schule und Betrieb

Die Auszubildenden bewerten im Ausbildungsberuf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in den zeitlichen Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung besser als die betrieblichen Ausbilder/-innen und die Berufsschullehrer/-innen. 75% der befragten Auszubildenden sind der Meinung, dass der zeitliche Gleichlauf „überwiegend“ gegeben ist. Die betrieblichen Ausbilder/-innen schließen sich mit 68%, die Berufsschullehrer/-innen mit 62% der Befragungsteilnehmer/-innen dieser Einschätzung an (vgl. Tab. 125).

Tabelle 125: F204/F307/F411. Zeitlicher Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung... - nur Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-innen

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
überwiegend: Ja	62	68	75
überwiegend: Nein	38	32	25
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	26	47	158

5.2.5 Auswirkungen auf die Motivation

5.2.5.1 Änderung der Motivation der Auszubildenden

Tabelle 126: F220/F319/F419. Änderung der Motivation der Auszubildenden durch die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung ... - nur Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-innen

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... deutlich gestiegen	0	6	6
... gestiegen	36	34	37
... gleich geblieben	56	50	47
... gesunken	0	6	8
... deutlich gesunken	8	3	3
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	25	32	232

Im Ausbildungsberuf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in zeigt sich über die Zielgruppen hinweg, dass 34% bis 37% der Befragten eine gestiegene Motivation der Auszubildenden beobachten (vgl. Tab. 126).

Im Unterschied zum Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker/-in wird im Ausbildungsberuf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in die Motivationssteigerung am stärksten von den Auszubildenden und den Ausbilder/-innen wahrgenommen. 43% bzw. 40% der Befragten geben in diesen beiden Zielgruppen an, dass die Motivation der Auszubildenden „gestiegen“ bzw. „deutlich gestiegen“ ist. In der Zielgruppe Berufsschullehrer/-innen gehen 36% der Befragten von einer gestiegenen Motivation aus.

5.2.5.2 Änderung der Motivation der Berufsschullehrer/-innen und Ausbilder/-innen

Für sich selber nehmen die Ausbilder/-innen im Beruf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in eine Motivationsänderung stärker wahr, als die Berufsschullehrer/-innen (vgl. Tab. 127).

41% der befragten Ausbilder/-innen stellen fest, dass ihre Motivation „gestiegen“ ist. In der Zielgruppe Berufsschullehrer/-innen geben 20% der Befragten eine Motivationsverbesserung an.

Tabelle 127: **F221/F320. Änderung der Motivation der Berufsschullehrer/-innen und Ausbildungsverantwortlichen in den Betrieben durch die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung...- nur Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-innen**

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)
	%	%
... deutlich gestiegen	0	3
... gestiegen	20	38
... gleich geblieben	72	50
... gesunken	0	9
... deutlich gesunken	8	0
keine Angabe	0	0
Gesamt	100	100
Basis Gesamt	25	32

5.2.6 Akzeptanz der neuen Prüfungsform

5.2.6.1 Gewichtung von Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung

Ein Großteil der Befragungsteilnehmer/-innen des Ausbildungsberufs Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in ist mit der derzeitigen Gewichtung des Teils 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung einverstanden (vgl. Tab 128).

41% der befragten Ausbilder/-innen in den Betrieben fordern eine höhere Gewichtung des Teils 2. Bei den Berufsschullehrern/Berufsschullehrerinnen liegt der Anteil der Befragungsteilnehmer/-innen, die eine höhere Gewichtung des Teils 2 fordern, bei 25% und bei den Auszubildenden bei lediglich 8%.

Wie im Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatroniker/-in ist der Anteil der Auszubildenden, die eine geringere Gewichtung des Teils 2 fordern, mit 12% der Befragten höher als der Anteil der Auszubildenden, die eine höhere Gewichtung des Teils 2 wünschen.

Tabelle 128: **F219/F318/F418. Bewertung der Gewichtung des Teils 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung mit 65%...
- nur Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-innen**

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu niedrig	25	41	8
... angemessen	75	59	80
... zu hoch	0	0	12
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	24	29	160

5.2.6.2 Gewichtung des Fachgespräches

Im Ausbildungsberuf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in ist die Mehrheit der Befragten in den Zielgruppen Berufsschullehrer/-innen und Ausbilder/-innen jeweils der Meinung, dass die derzeitige Gewichtung des Fachgespräches „zu hoch“ ist. Mit 88% der Befragungsteilnehmer/-innen mahnen die Berufsschullehrer/-innen eine „zu hohe“ Gewichtung sehr deutlich an. 56% der Ausbilder/-innen schließen sich dieser Meinung an (vgl. Tab. 129).

Anders stellen sich die Befragungsergebnisse bei den Auszubildenden dar. In dieser Zielgruppe sind 76% der Meinung, dass die derzeitige Gewichtung des Fachgespräches „angemessen“ ist. Ein vergleichsweise geringer Anteil von 20% empfindet in dieser Zielgruppe die Gewichtung als „zu hoch“.

Tabelle 129: **F218/F313/F410. Bewertung der Gewichtung des Fachgespräches ...**
- nur Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-innen

	Berufsschullehrer/ -innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu niedrig	0	3	4
... angemessen	13	41	76
... zu hoch	88	56	20
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	24	32	160

5.2.7 Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung

Wie im Beruf Kfz-Mechatroniker/-in sind auch bei den Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikern/-mechanikerinnen die meisten Befragten der Meinung, dass die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung „eher gut“ oder „gut“ ist. Am deutlichsten ist die insgesamt positive Einschätzung bei den Berufsschullehrern/Berufsschullehrerinnen mit 80% der Befragten ausgeprägt.

In Zielgruppe Kammer- und Innungsmitarbeiter/-innen ist der Gesamtanteil der Befragten, die die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung positiv sehen, zwar etwas geringer als bei den Berufsschullehrern/Berufsschullehrerinnen, allerdings sind die 37% bei der Aussage „gut“ höher als die jeweiligen Anteile bei dieser Aussage in den anderen Zielgruppen (vgl. Tab. 130).

Tabelle 130: **F109/F222/F321/F422. Gesamtbewertung der neuen Prüfungsform ...**
- nur Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-innen

	Kammer mitarbeiter/ -innen	Berufsschul- lehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%	%
gut	37	12	22	24
eher gut	26	68	47	42
eher schlecht	5	12	13	14
schlecht	0	8	9	3
weiß nicht	5	0	9	17
keine Angabe	26	0	0	0
Gesamt	100	100	100	100
Basis Gesamt	19	25	32	233

Auch die Ausbilder/-innen und Auszubildenden sind mit 69% bzw. 66% der Befragten mehrheitlich der Meinung, dass die neue Prüfungsform positiv zu bewerten ist.

5.3 Zielgruppenvergleich für den Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik

5.3.1 Inhalte und Themen der Prüfung

5.3.1.1 Übereinstimmung der schriftlichen Prüfungsaufgaben mit den in der Berufsschule und im Ausbildungsbetrieb vermittelten Ausbildungsinhalten

Im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik zeigt sich im Hinblick auf die Übereinstimmung der schriftlichen Aufgaben mit den in der Berufsschule und im Betrieb vermittelten Ausbildungsinhalten ein ähnliches Bild wie in den anderen Berufen (vgl. Tab. 131).

Die Ausbilder/-innen sehen mit 74% der Befragten am häufigsten eine „gute Übereinstimmung“ der im Betrieb vermittelten Inhalte mit den schriftlichen Aufgaben. In der Zielgruppe Berufsschullehrer/-innen sehen das 69% der Befragten so. Die Auszubildenden sehen für die in der Berufsschule bzw. im Betrieb vermittelten Inhalte zu

Tabelle 131: **F210/F314/F412/F413. Übereinstimmung der schriftlichen Aufgaben im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung mit den in der Berufsschule bzw. im Betrieb vermittelten Ausbildungsinhalten...**
- nur Mechaniker/-innen für Land- und Baumaschinentechnik

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende (Bewertung Berufsschule)	Auszubildende (Bewertung Betrieb)
	%	%	%	%
Ein Teil der vermittelten Inhalte wurde nicht geprüft	20	12	15	14
Es bestand eine gute Übereinstimmung	68	74	60	64
Die Aufgaben gingen über die vermittelten Inhalte hinaus	13	14	24	22
keine Angabe	0	0	0	0
Gesamt	100	100	100	100
Basis Gesamt	40	73	511	494

60% bzw. 64% eine „gute Übereinstimmung“ mit den Prüfungsaufgaben im Prüfungsteil B (schriftlich).

Berufsschullehrer/-innen geben häufiger als die anderen Zielgruppen an, dass „vermittelte Inhalte nicht geprüft“. 20% der Befragten Lehrer/-innen konstatieren dies.

Umgekehrt sehen die Auszubildenden häufiger ein Hinausgehen der Aufgaben über die vermittelten Inhalte. Diese Einschätzung wird in Bezug auf die in der Berufsschule vermittelten Inhalte und in Bezug auf die im Betrieb vermittelten Inhalte von einem in etwa gleich hohen Anteil der Auszubildenden (22% bzw. 24%) abgegeben.

In der Zielgruppe der Ausbilder/-innen ist jeweils ein gleich großer Anteil der Befragten der Ansicht, dass „Inhalte nicht geprüft wurden“ oder dass „die Aufgaben über die vermittelten Inhalte hinausgingen“.

5.3.1.2 Übereinstimmung der praktischen Prüfungsaufgaben (Arbeitsaufträge) mit den in der Berufsschule und im Betrieb vermittelten Ausbildungsinhalten

Wie bei den anderen fahrzeugtechnischen Ausbildungsberufen ist im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik ein Großteil der an der Prüfung Beteiligten der Meinung, dass im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung eine „gute Übereinstimmung“ zwischen den praktischen Aufgaben (Arbeitsaufträgen) und den in der Ausbildung vermittelten Inhalten bestand (69% bis 77%) (vgl. Tab. 132).

In allen drei Zielgruppen sind die Einschätzungen, dass „ein Teil der Inhalte nicht geprüft wurde“ mit 11% bis 15% ähnlich hoch. Dass die „Aufgaben über die vermittelten Inhalte hinausgingen“, sehen die Auszubildenden mit 15% (Schule) und 17% (Betrieb) kritischer als die Berufsschullehrer/-innen (8%) und die Ausbilder/-innen (9).

Tabelle 132: F211/F315/F414/F415. Übereinstimmung der praktischen Aufgaben im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung mit den in der Berufsschule bzw. im Betrieb vermittelten Ausbildungsinhalten...
- nur Mechaniker/-innen für Land- und Baumaschinentechnik

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende (Bewertung Berufsschule)	Auszubildende (Bewertung Betrieb)
	%	%	%	%
Ein Teil der vermittelten Inhalte wurde nicht geprüft	15	13	11	14
Es bestand eine gute Übereinstimmung	74	77	74	69
Die Aufgaben gingen über die vermittelten Inhalte hinaus	8	9	15	17
keine Angabe	3	0	0	0
Gesamt	100	100	100	100
Basis Gesamt	39	75	493	498

5.3.2 Dauer der Prüfung

5.3.2.1 Dauer der schriftlichen Prüfung

Der Großteil der Befragten in den drei Zielgruppen im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in-nen für Land- und Baumaschinentechnik ist der Meinung, dass die Dauer der schriftlichen Prüfung „angemessen“ ist. 92% der Berufsschullehrer/-innen konstatieren dies. 76% der Ausbilder/-innen und 74% der Auszubildenden schließen sich dieser Einschätzung an (vgl. Tab. 133).

Tabelle 133: **F214/F309/F406. Bewertung der Dauer des Prüfungsteils B (schriftlich) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ...**
- nur Mechaniker/-innen für Land- und Baumaschinentechnik

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu kurz	0	12	19
... angemessen	92	76	74
... zu lang	8	12	7
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	39	74	534

Bei den Auszubildenden besteht darüber hinaus eine Tendenz dahin, dass die schriftliche Prüfung als „zu kurz“ bewertet wird. 19% bewerten in dieser Zielgruppe den Prüfungsteil B als „zu kurz“ und nur 7% als „zu lang“.

5.3.2.2 Dauer der praktischen Prüfung

Wie in den anderen Berufen ist im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Land- und Bau-maschinentechnik ein Großteil der befragten Berufsschullehrer/-innen (68%), Ausbilder/-innen (74%) und Auszubildenden (78%) der Meinung, dass die Dauer der schriftlichen Prüfung „angemessen“ ist (vgl. Tab. 134).

Noch etwas deutlicher als bei den Ergebnissen der anderen Berufe zeigt sich die Tendenz der Berufsschullehrer/-innen und Ausbilder/-innen, die Dauer der praktischen Prüfung als „zu lang“ zu bewerten. Immerhin 29% der Berufsschullehrer/-innen und 22% der Ausbilder/-innen wählen diese Antwortalternative.

Demgegenüber neigen die Auszubildenden häufiger dazu, die praktische Prüfung als „zu kurz“ zu empfinden. 16% der Befragungsteilnehmer/-innen in dieser Zielgruppe wählen die Antwort „zu kurz“ und nur 6% die Antwort „zu lang“.

Tabelle 134: F215/F310/F407. Bewertung der Dauer des Prüfungsteils A (praktisch) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ...
- nur Mechaniker/-innen für Land- und Baumaschinentechnik

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu kurz	0	4	16
... angemessen	68	74	78
... zu lang	29	22	6
keine Angabe	3	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	38	78	505

5.3.2.3 Dauer des Fachgespräches

Die Befragten aller drei Zielgruppen im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik bewerten die Dauer des Fachgespräches überwiegend als „angemessen“. Die Anteile der Befragungsteilnehmer/-innen, die diese Antwortalternative gewählt haben, sind relativ einheitlich und liegen bei 81% (Ausbilder/-innen), 79% (Auszubildende) und 75% (Berufsschullehrer/-innen).

Daneben besteht in allen drei Zielgruppen die Tendenz, dass die 30-minütige Dauer des Fachgespräches als „zu lang“ bewertet wird. Mit 23% der Befragten bewerten es die Berufsschullehrer/-innen am deutlichsten als „zu lang“. Von den Ausbilder/-innen und den Auszubildenden wählen 18% bzw. 14% diese Antwortalternative.

Tabelle 135: F217/F312/F409. Bewertung der Dauer des Fachgespräches im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ...
- nur Mechaniker/-innen für Land- und Baumaschinentechnik

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu kurz	3	1	7
... angemessen	75	81	79
... zu lang	23	18	14
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	40	78	497

5.3.3 Anforderungen in der Prüfung

5.3.3.1 Anforderungen in der schriftlichen Prüfung

Wie in den anderen Ausbildungsberufen ist im Beruf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik eine Mehrheit der Befragten der Meinung, dass die Anforderungen der schriftlichen Prüfung „angemessen“ sind. Die Ausbilder/-innen in den Betrieben bewerten die Anforderungen des schriftlichen Prüfungsteils B mit 77% der Befragungsteilnehmer/-innen am häufigsten als „angemessen“. Bei den Berufsschullehrern/Berufsschullehrerinnen schließen sich 69% und bei den Auszubildenden 55% der Befragten dieser Aussage an (vgl. Tab. 136).

Tabelle 136: F212/F316/F416. Bewertung der Anforderungen des Prüfungsteils B (schriftlich) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung...
- nur Mechaniker/-innen für Land- und Baumaschinentechnik

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
sehr einfach	0	0	1
eher einfach	10	7	7
angemessen	69	77	55
eher schwer	18	15	32
sehr schwer	3	0	4
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	39	71	498

In allen drei Zielgruppen ist darüber hinaus eine Tendenz erkennbar, dass die Anforderungen der schriftlichen Prüfung als „eher schwer“ oder „sehr schwer“ eingeschätzt werden. Bei den Auszubildenden erfolgt diese Bewertung von immerhin 36% der Befragten und damit am häufigsten in den drei Zielgruppen. 21% der Berufsschullehrer/-innen bewerten die schriftliche Prüfung als „eher schwer“ (18%) oder „sehr schwer“ (3%). 15% der Ausbildern/Ausbilderinnen sehen die Anforderungen als „eher schwer“.

5.3.3.2 Anforderungen in der praktischen Prüfung

Am deutlichsten wird die praktische Prüfung im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik von den betrieblichen Ausbildern/Ausbilderinnen als „angemessen“ empfunden. 87% der Befragungsteilnehmer/-innen aus dieser Zielgruppe wählen diese Antwortalternative. Bei den Berufsschullehrern/Berufsschullehrerinnen und Auszubildenden liegen die Anteile der Befragten, die die Antwort „angemessen“ wählen, bei 77% bzw. 71% (vgl. Tab. 137).

Bei den Auszubildenden zeigt sich deutlicher als bei den anderen Zielgruppen eine Tendenz, dass die praktische Prüfung als „eher schwer“ oder „sehr schwer“ bewertet wird. Insgesamt 20% der Befragten aus dieser Zielgruppe wählen eine dieser beiden Antworten.

Tabelle 137: **F213/F317/F417. Bewertung der Anforderungen des Prüfungsteils A (praktisch) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung... - nur Mechaniker/-innen für Land- und Baumaschinentechnik**

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
sehr einfach	0	0	1
eher einfach	8	8	7
angemessen	77	87	71
eher schwer	10	5	18
sehr schwer	3	0	2
keine Angabe	3	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	39	76	494

5.3.4 Vorbereitung auf die Prüfung

5.3.4.1 Zeitlicher Gleichlauf der Ausbildungsinhalte in Schule und Betrieb

Ähnlich hohe Anteile der befragten Berufsschullehrer/-innen, Ausbilder/-innen und Auszubildenden im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik sehen den zeitlichen Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung „überwiegend“ gegeben. Zwischen 67% und 74% der Befragungsteilnehmer/-innen geben in den drei Zielgruppen an, dass der zeitliche Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung „überwiegend“ sichergestellt ist (vgl. Tab. 138).

Tabelle 138: **F204/F307/F411. Zeitlicher Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung... - nur Mechaniker/-innen für Land- und Baumaschinentechnik**

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
überwiegend: Ja	71	74	67
überwiegend: Nein	29	26	33
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	48	80	493

5.3.5 Auswirkungen auf die Motivation

5.3.5.1 Änderung der Motivation bei den Auszubildenden

Im Beruf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik nehmen die Berufsschullehrer/-innen die Motivationsänderung bei den Auszubildenden am stärksten wahr. Während die befragten Ausbilder/-innen und Auszubildenden in ähnlich hohen Anteilen (34% bzw. 32%) eine „gestiegene“ oder „deutlich gestiegene“ Motivation der Auszubildenden feststellen, sehen dies in der Zielgruppe Berufsschullehrer/-innen 44% der Befragten so (vgl. Tab. 139).

Tabelle 139: F220/F319/F419. Änderung der Motivation der Auszubildenden durch die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung ...
- nur Mechaniker/-innen für Land- und Baumaschinentechnik

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... deutlich gestiegen	2	4	3
... gestiegen	42	30	29
... gleich geblieben	51	58	54
... gesunken	2	8	10
... deutlich gesunken	2	0	4
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	43	74	482

5.3.5.2 Änderung der Motivation bei Berufsschullehrer/-innen und Ausbilder/-innen

Tabelle 140: F221/F320. Änderung der Motivation der Berufsschullehrer/-innen und Ausbildungsverantwortlichen in den Betrieben durch die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung... - nur Mechaniker/-innen für Land- und Baumaschinentechnik

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)
	%	%
... deutlich gestiegen	2	1
... gestiegen	28	34
... gleich geblieben	67	61
... gesunken	2	3
... deutlich gesunken	0	1
keine Angabe	0	0
Gesamt	100	100
Basis Gesamt	43	76

Im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik wird eine Verbesserung der eigenen Motivation von den beiden Zielgruppen Berufsschullehrer/-innen und Ausbilder/-innen in etwa gleich stark wahrgenommen. 30% der befragten Berufsschullehrer/-innen und 35% der Ausbilder/-innen geben an, dass ihre Motivation „gestiegen“ bzw. „deutlich gestiegen“ ist (vgl. Tab. 140).

5.3.6 Akzeptanz der neuen Prüfungsform

5.3.6.1 Gewichtung von Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung

Im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik beträgt die Gewichtung des Teils 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung im Unterschied zu den anderen Berufen 70%.

Wie in den anderen Ausbildungsberufen empfindet auch in diesem Beruf der Großteil der Befragungsteilnehmer/-innen aller drei Zielgruppen die Gewichtung des Teils 2 als „angemessen“ (vgl. Tab. 141).

Der Anteil der Befragungsteilnehmer/-innen, die eine höhere Gewichtung des Teils 2 wünschen, ist in der Zielgruppe der Berufsschullehrer/-innen mit 29% am höchsten. 12% der Ausbilder/-innen fordern eine höhere Gewichtung.

Bei den Auszubildenden ist der Anteil, der eine geringere Gewichtung des Teils 2 fordert, mit 12% der Befragten höher als der Anteil von 6%, der eine höhere Gewichtung des Teils 2 wünscht.

Tabelle 141: F219/F318/F418. Bewertung der Gewichtung des Teils 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ist mit 70%...
- nur Mechaniker/-innen für Land- und Baumaschinentechnik

	Berufsschullehrer/ -innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu niedrig	29	12	6
... angemessen	71	84	82
... zu hoch	0	4	12
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	41	75	491

5.3.6.2 Gewichtung des Fachgespräches

Im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik zeigt sich, dass die Berufsschullehrer/-innen die derzeitige Gewichtung des Fachgespräches am häufigsten als „zu hoch“ empfinden. 59% der Befragten dieser Zielgruppe sehen

dies so, während sich bei den Ausbildern/Ausbilderinnen und Auszubildenden nur 32% bzw. 19% der Befragten dieser Bewertung anschließen (vgl. Tab. 142).

Bei den beiden letztgenannten Zielgruppen ist jeweils eine Mehrheit der Befragten (67% bzw. 72%) der Meinung, dass die derzeitige Gewichtung des Fachgespräches „angemessen“ ist.

Tabelle 142: F218/F313/F410. Bewertung der Gewichtung des Fachgespräches ...
- nur Mechaniker/-innen für Land- und Baumaschinentechnik

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu niedrig	0	1	10
... angemessen	41	67	72
... zu hoch	59	32	19
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	41	78	496

5.3.7 Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung

Im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik ist die Zustimmung der Berufsschullehrer/-innen zur gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung am höchsten. Insgesamt 84% der Befragten in dieser Zielgruppe schätzen die neue Prüfungsform als „eher gut“ oder „gut“ ein. In der Zielgruppe Ausbilder/-innen bewerten 74% der Befragten sie als „eher gut“ oder „gut“.

Tabelle 143: F109/F222/F321/F422. Gesamtbewertung der neuen Prüfungsform...
- nur Mechaniker/-innen für Land- und Baumaschinentechnik

	Kammer- mitarbeiter/- innen	Berufsschul- lehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%	%
gut	50	28	25	17
eher gut	22	56	49	46
eher schlecht	11	7	12	15
schlecht	0	7	7	6
weiß nicht	0	0	8	16
keine Angabe	17	2	0	0
Gesamt	100	100	100	100
Basis Gesamt	18	43	76	475

5.4 Zielgruppenvergleich für den Ausbildungsberuf Zweiradmechaniker/-in

5.4.1 Inhalte und Themen der Prüfung

5.4.1.1 Übereinstimmung der schriftlichen Prüfungsaufgaben mit den in der Berufsschule und im Ausbildungsbetrieb vermittelten Ausbildungsinhalten

Im Ausbildungsberuf Zweiradmechaniker/-in ist wie in den anderen Berufen ein Großteil der befragten Berufsschullehrer/-innen, Ausbilder/-innen und Auszubildenden der Meinung, dass eine „gute Übereinstimmung“ zwischen den schriftlichen Aufgaben und den in der Berufsschule und im Ausbildungsbetrieb vermittelten Ausbildungsinhalten besteht (vgl. Tab. 144).

Die Ausbilder/-innen (88% der Befragten) sehen die Übereinstimmung der (betrieblich) vermittelten Inhalte mit den schriftlichen Prüfungsaufgaben am deutlichsten. In der Zielgruppe Berufsschullehrer/-innen ist der Anteil der Befragungsteilnehmer/-innen, die eine „gute Übereinstimmung“ der Aufgaben mit den schulisch vermittelten Ausbildungsinhalten sehen, mit 67% am geringsten. Bei den Auszubildenden schätzen 74% bzw. 77% die Übereinstimmung der schriftlichen Prüfungsaufgaben mit den in der Berufsschule und im Betrieb vermittelten Inhalten als „gut“ ein.

Wie in den anderen Ausbildungsberufen stellen auch hier die Berufsschullehrer/-innen (27% der Befragten) fest, dass „ein Teil der vermittelten Inhalte nicht geprüft wurde“.

Tabelle 144: F210/F314/F412/F413. Übereinstimmung der schriftlichen Aufgaben im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung mit den in der Berufsschule bzw. im Betrieb vermittelten Ausbildungsinhalten... - nur Zweiradmechaniker/-innen

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende (Bewertung Berufsschule)	Auszubildende (Bewertung Betrieb)
	%	%	%	%
Ein Teil der vermittelten Inhalte wurde nicht geprüft	27	6	16	9
Es bestand eine gute Übereinstimmung	67	88	74	77
Die Aufgaben gingen über die vermittelten Inhalte hinaus	0	6	9	14
keine Angabe	7	0	0	0
Gesamt	100	100	100	100
Basis Gesamt	15	16	86	86

Bei den Auszubildenden zeigen sich in Abhängigkeit davon, ob die Frage auf die in der Berufsschule oder auf die im Betrieb vermittelten Inhalte abzielt, unterschiedliche

Tendenzen. Die in der Berufsschule vermittelten Inhalte werden von 16% der Befragten als „teilweise nicht geprüft“ angesehen, während 14% der befragten Auszubildenden sagen, dass die schriftlichen Aufgaben über die im Betrieb vermittelten Inhalte hinausgingen.

5.4.1.2 Übereinstimmung der praktischen Prüfungsaufgaben (Arbeitsaufträge) mit den in der Berufsschule und im Betrieb vermittelten Ausbildungsinhalten

Die Berufsschullehrer/-innen, Ausbilder/-innen und Auszubildenden stimmen darin überein, dass eine gute Abstimmung der praktischen Aufgaben (Arbeitsaufträge) mit den in der Berufsschule vermittelten Ausbildungsinhalten gegeben ist. Zwischen 74% und 84% der Befragungsteilnehmer/-innen in den drei Zielgruppen teilen diese Ansicht (vgl. Tab. 145).

Sowohl bei den Berufsschullehrern/Berufsschullehrerinnen als auch bei den Auszubildenden ist mit 13% bzw. 17% der Befragten eine Tendenz dahingehend feststellbar, dass die praktischen Aufgaben als „über die in der Berufsschule vermittelten Inhalte hinausgehend“ bewertet werden.

Tabelle 145: F211/F315/F414/F415. Übereinstimmung der praktischen Aufgaben im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung mit den in der Berufsschule bzw. im Betrieb vermittelten Ausbildungsinhalten... - nur Zweiradmechaniker/-innen

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende (Bewertung Berufsschule)	Auszubildende (Bewertung Betrieb)
	%	%	%	%
Ein Teil der vermittelten Inhalte wurde nicht geprüft	7	12	9	12
Es bestand eine gute Übereinstimmung	80	84	74	76
Die Aufgaben gingen über die vermittelten Inhalte hinaus	13	4	17	12
keine Angabe	0	0	0	0
Gesamt	100	100	100	100
Basis Gesamt	15	25	82	85

5.4.2 Dauer der Prüfung

5.4.2.1 Dauer der schriftlichen Prüfung

Ein Großteil der befragten Berufsschullehrer/-innen, Ausbilder/-innen und Auszubildenden ist im Ausbildungsberuf Zweiradmechaniker/-in der Meinung, dass die Dauer der schriftlichen Prüfung „angemessen“ ist (77% bis 100%, vgl. Tab. 146).

16% der Auszubildenden sind der Auffassung, dass die Dauer der schriftlichen Prüfung „zu kurz“ ist. Demgegenüber stellen nur 6% der befragten Auszubildenden fest, dass die Dauer des Prüfungsteils „zu lang“ ist.

Tabelle 146: F214/F309/F406. Bewertung der Dauer des Prüfungsteils B (schriftlich) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ... - nur Zweiradmechaniker/-innen

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu kurz	7	0	16
... angemessen	79	100	77
... zu lang	0	0	6
keine Angabe	14	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	14	24	111

5.4.2.2 Dauer der praktischen Prüfung

79% der befragten Berufsschullehrer/-innen, 88% der Ausbilder/-innen und 84% der Auszubildenden des Ausbildungsberufes Zweiradmechaniker/-in stimmen der momentanen Dauer der praktischen Prüfung recht deutlich zu (vgl. Tab. 147).

Wie in den anderen Berufen zeigt sich bei den Berufsschullehrern/Berufsschullehrerinnen und den Ausbildern/Ausbilderinnen eine Tendenz, dass die Dauer der praktischen Prüfung als „zu lang“ empfunden wird. 14% der Berufsschullehrer/-innen und 12% der Ausbilder/-innen wählen die Antwort „zu lang“ und nur 7% bzw. 0% die Antwort „zu kurz“.

Ebenso ist bei den Auszubildenden die Tendenz erkennbar, dass die Prüfungsdauer als „zu kurz“ bewertet wird. 10% der Befragten stehen in dieser Zielgruppe 5% gegenüber, die die Dauer als „zu lang“ bewerten.

Tabelle 147: F215/F310/F407. Bewertung der Dauer des Prüfungsteils A (praktisch) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ... - nur Zweiradmechaniker/-innen

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu kurz	7	0	10
... angemessen	79	88	84
... zu lang	14	12	5
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	14	26	96

5.4.2.3 Dauer des Fachgespräches

Auch wenn im Beruf Zweiradmechaniker/-in ein Großteil der Befragten die Dauer des Fachgespräches als „angemessen“ bewertet, ist wie in den anderen Berufen eine Tendenz feststellbar, dass die Dauer des Fachgespräches als „zu lang“ empfunden wird.

In den Zielgruppen Ausbilder/-innen und Auszubildenden sind 25% bzw. 23% der Befragungsteilnehmer/-innen der Meinung, dass die momentan 30-minütige Dauer des Fachgespräches „zu lang“ ist.

Tabelle 148: F217/F312/F409. Bewertung der Dauer des Fachgespräches im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ... - nur Zweiradmechaniker/-innen

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu kurz	0	0	5
... angemessen	50	75	72
... zu lang	50	25	23
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	12	28	87

5.4.3 Anforderungen in der Prüfung

5.4.3.1 Anforderungen in der schriftlichen Prüfung

Tabelle 149: F212/F316/F416. Bewertung der Anforderungen des Prüfungsteils B (schriftlich) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung... - nur Zweiradmechaniker/-innen

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
sehr einfach	6	0	1
eher einfach	6	22	9
angemessen	56	78	63
eher schwer	13	0	24
sehr schwer	6	0	2
keine Angabe	13	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	16	18	86

Das Gros der befragten Berufsschullehrer/-innen, Ausbilder/-innen und Auszubildenden des Ausbildungsberufes Zweiradmechaniker/-in bewertet die Anforderungen der

schriftlichen Prüfung als „angemessen“. Bei den befragten Ausbilder/-innen sagen dies 78%, bei den Auszubildenden 63% und bei den Berufsschullehrer/-innen 56%.

In den Zielgruppen Berufsschullehrer/-innen und Auszubildenden ist darüber hinaus eine Tendenz feststellbar, dass die Anforderungen der schriftlichen Prüfung als „eher schwer“ oder „sehr schwer“ bewertet werden. Bei den Auszubildenden geben 26% der Befragten eine solche Bewertung ab und bei den Berufsschullehrer/-innen 19%.

Im Unterschied dazu schätzen die Ausbilder/-innen die schriftliche Prüfung im Ausbildungsberuf Zweiradmechaniker/-in häufiger (22%) als „eher einfach“ ein.

5.4.3.2 Anforderungen in der praktischen Prüfung

Die Befragungsteilnehmer/-innen des Ausbildungsberufes Zweiradmechaniker/-in bewerten die Anforderungen der praktischen Prüfung überwiegend als „angemessen“. In der Zielgruppe Ausbilder/-innen ist der Anteil, der diese Antwort wählt, mit 92% am höchsten. In den Zielgruppen Auszubildende und Berufsschullehrer/-innen halten 74% bzw. 69% der Befragten die Anforderungen für „angemessen“. (vgl. Tab. 150).

13% der befragten Berufsschullehrer/-innen beurteilen die Anforderungen des Prüfungsteils A als „eher einfach“, mit 19% findet sie ein ähnlich hoher Anteil „eher schwer“. Die anderen beiden Zielgruppen sehen die Anforderungen als „eher einfach“.

Tabelle 150: F213/F317/F417. Bewertung der Anforderungen des Prüfungsteils A (praktisch) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung...
- nur Zweiradmechaniker/-innen

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
sehr einfach	0	0	3
eher einfach	13	8	12
angemessen	69	92	74
eher schwer	19	0	9
sehr schwer	0	0	1
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	16	25	90

5.4.4 Vorbereitung auf die Prüfung

5.4.4.1 Zeitlicher Gleichlauf der Ausbildungsinhalte in Schule und Betrieb

Im Beruf Zweiradmechaniker/-in geben in allen drei Zielgruppen etwa gleich viele Befragungsteilnehmer/-innen (59% bis 64%) an, dass der zeitliche Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung „überwiegend“ sichergestellt ist. In allen drei

Zielgruppen ist damit eine Mehrheit der Befragten überzeugt, dass der zeitliche Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung gegeben ist (vgl. Tab. 151).

Tabelle 151: F204/F307/F411. Zeitlicher Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung... - nur Zweiradmechaniker/-innen

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
überwiegend: Ja	59	63	64
überwiegend: Nein	41	37	36
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	17	30	88

5.4.5 Auswirkungen auf die Motivation

5.4.5.1 Änderung der Motivation bei den Auszubildenden

Im Ausbildungsberuf Zweiradmechaniker/-in zeigt sich, dass die Prüfungsteilnehmer/-innen ihre persönliche Motivationsänderung durch die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung stärker wahrnehmen, als diese von den beiden anderen Zielgruppen eingeschätzt wird. 40% der Befragten sind bei den Auszubildenden der Meinung, dass ihre Motivation „gestiegen“ bzw. „deutlich gestiegen“ ist. Bei den Ausbildern/Ausbilderinnen schließen sich 23%, bei den Berufsschullehrern/Berufsschullehrerinnen 35% dieser Einschätzung an (vgl. Tab. 152).

Tabelle 152: F220/F319/F419. Änderung der Motivation der Auszubildenden durch die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung ... - nur Zweiradmechaniker/-innen

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... deutlich gestiegen	0	4	1
... gestiegen	35	19	39
... gleich geblieben	57	77	54
... gesunken	4	0	4
... deutlich gesunken	0	0	3
keine Angabe	4	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	23	26	80

5.4.5.2 Änderung der Motivation der Berufsschullehrer/-innen und Ausbilder/-innen

Die meisten Berufsschullehrer/-innen und Ausbilder/-innen im Ausbildungsberuf Zweiradmechaniker/-in geben an, dass ihre Motivation durch die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung „gleich geblieben“ ist. 30% der Berufsschullehrer/-innen und 23% der Ausbilder/-innen stellen abweichend davon eine Steigerung der eigenen Motivation fest (vgl. Tab. 153).

Tabelle 153: F221/F320. Änderung der Motivation der Berufsschullehrer/-innen und Ausbildungsverantwortlichen in den Betrieben durch die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung... - nur Zweiradmechaniker/-innen

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)
	%	%
... deutlich gestiegen	0	0
... gestiegen	30	23
... gleich geblieben	57	77
... gesunken	4	0
... deutlich gesunken	4	0
keine Angabe	4	0
Gesamt	100	100
Basis Gesamt	15	26

5.4.6 Akzeptanz der neuen Prüfungsform

5.4.6.1 Gewichtung von Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung

Der Großteil der drei befragten Zielgruppen im Ausbildungsberuf Zweiradmechaniker/-in ist der Meinung, dass die Gewichtung des Teils 2 der gestreckten Gesellen-/

Tabelle 154: F219/F318/F418. Bewertung der Gewichtung des Teils 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung mit 65% ist... - nur Zweiradmechaniker/-innen

	Berufsschullehrer/ -innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu niedrig	13	13	13
... angemessen	67	83	84
... zu hoch	13	4	3
keine Angabe	7	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	15	24	86

Abschlussprüfung mit 65% des Gesamtergebnisses angemessen ist (vgl. Tab. 154). Einheitlich in allen drei Zielgruppen finden 13% der Befragten, dass die Gewichtung des Teils 2 zu niedrig ist.

Bei den Berufsschullehrer/-innen wählt auch ein Anteil von 13 % der Befragungsteilnehmer/-innen die Antwortmöglichkeit „zu hoch“.

5.4.6.2 Gewichtung des Fachgespräches

Im Ausbildungsberuf Zweiradmechaniker/-in zeigt sich wie in den anderen Ausbildungsberufen die Ablehnung der momentanen Gewichtung des Fachgespräches bei der Zielgruppe Berufsschullehrer/-innen (92% der Befragten) am deutlichsten. Demgegenüber ist bei den Ausbilder/-innen und den Auszubildenden ein vergleichsweise geringer Anteil der Befragten (35% bzw. 25%) der Meinung, dass die derzeitige Gewichtung des Fachgespräches „zu hoch“ ist (vgl. Tab. 155).

Der größte Teil der Ausbilder/-innen und Auszubildenden (65% bzw. 70% der Befragten) bewertet die derzeitige Gewichtung des Fachgespräches als „angemessen“.

Tabelle 155: F218/F313/F410. Bewertung der Gewichtung des Fachgespräches ...
- nur Zweiradmechaniker/-innen

	Berufsschullehrer/ -innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu niedrig	0	0	5
... angemessen	8	65	70
... zu hoch	92	35	25
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	13	26	84

5.4.7 Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Zweiradmechaniker/-in

In der Zielgruppe Berufsschullehrer/-innen ist im Ausbildungsberuf Zweiradmechaniker/-in der Anteil der Befragten, die die neue Prüfungsform „eher gut“ oder „gut“ finden, mit 78% am höchsten. Die Kammermitarbeiter/-innen vergeben mit 58% der Befragten am häufigsten die Antwort „gut“ (vgl. Tab. 156).

77% der Ausbilder/-innen und 70% der Auszubildenden beurteilen die neue Prüfungsform als „eher gut“ oder „gut“ an. Auch in diesen beiden Gruppen wird die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung damit überwiegend positiv gesehen.

Tabelle 156: **F109/F222/F321/F422. Gesamtbewertung der neuen Prüfungsform ...**
- nur Zweiradmechaniker/-innen

	Kammer- mitarbeiter/-innen	Berufsschul- lehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%	%
gut	58	30	23	19
eher gut	16	48	54	51
eher schlecht	5	17	19	10
schlecht	0	0	0	5
weiß nicht	5	0	4	14
keine Angabe	16	4	0	0
Gesamt	100	100	100	100
Basis Gesamt	19	23	26	77

5.5 Zielgruppenvergleich für den Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik

5.5.1 Inhalte und Themen der Prüfung

5.5.1.1 Übereinstimmung der schriftlichen Prüfungsaufgaben mit den in der Berufsschule und im Ausbildungsbetrieb vermittelten Ausbildungsinhalten

Alle in den einzelnen Zielgruppen Befragten im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik sind überwiegend der Ansicht, dass eine „gute Übereinstimmung“ zwischen den schriftlichen Prüfungsaufgaben und den in der Berufsschule und im Betrieb vermittelten Inhalten bestand (vgl. Tab. 157).

Am besten bewerten die betrieblichen Ausbilder/-innen die Übereinstimmung der schriftlichen Aufgaben mit den (betrieblich) vermittelten Inhalten. 78% stellen in dieser Zielgruppe eine „gute Übereinstimmung“ der im Ausbildungsbetrieb vermittelten Inhalte mit den schriftlichen Prüfungsaufgaben fest.

71% der Berufsschullehrer/-innen sehen eine „gute Übereinstimmung“ der (schulisch) vermittelten Ausbildungsinhalte mit den schriftlichen Prüfungsaufgaben.

Bei den Auszubildenden in dieser Zielgruppe sehen 63% der Befragten eine „gute Übereinstimmung“ der Aufgaben mit den in der Berufsschule und im Betrieb vermittelten Inhalten.

In den Zielgruppen Berufsschullehrer/-innen und Ausbilder/-innen ist mit 21% bzw. 17% der Befragten eine Tendenz dahin gehend festzustellen, dass ein Teil der schulisch bzw. betrieblich vermittelten Inhalte als nicht geprüft angesehen wird. Bei den Auszubildenden ist die Einschätzung, dass Inhalte nicht geprüft bzw. nicht vermittelt wurden, in etwa ausgewogen.

Tabelle 157: F210/F314/F412/F413. Übereinstimmung der schriftlichen Aufgaben im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung mit den in der Berufsschule bzw. im Betrieb vermittelten Ausbildungsinhalten...
- nur Mechaniker/-innen für Karosserieinstandhaltungstechnik

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende (Bewertung Berufsschule)	Auszubildende (Bewertung Betrieb)
	%	%	%	%
Ein Teil der vermittelten Inhalte wurde nicht geprüft	21	17	18	16
Es bestand eine gute Übereinstimmung	71	78	63	63
Die Aufgaben gingen über die vermittelten Inhalte hinaus	7	4	20	21
keine Angabe	0	0	0	0
Gesamt	100	100	100	100
Basis Gesamt	14	23	96	90

5.5.1.2 Übereinstimmung der praktischen Prüfungsaufgaben (Arbeitsaufträge) mit den in der Berufsschule und im Betrieb vermittelten Ausbildungsinhalten

Ein Großteil der befragten Berufsschullehrer/-innen, Ausbilder/-innen und Auszubildenden im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik sieht eine „gute Übereinstimmung“ zwischen den praktischen Aufgaben (Arbeitsaufträgen) und den schulisch bzw. betrieblich vermittelten Inhalten. Am deutlichsten ist diese Einschätzung mit 83% der Befragten bei den Ausbilder/-innen ausgeprägt. Bei den Auszubildenden und den Berufsschullehrer/-innen sehen 62% bzw. 70% eine „gute Übereinstimmung“ (vgl. Tab. 158).

Tabelle 158: F211/F315/F414/F415. Übereinstimmung der praktischen Aufgaben im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung mit den in der Berufsschule bzw. im Betrieb vermittelten Ausbildungsinhalten...
- nur Mechaniker/-innen für Karosserieinstandhaltungstechnik

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende (Bewertung Berufsschule)	Auszubildende (Bewertung Betrieb)
	%	%	%	%
Ein Teil der vermittelten Inhalte wurde nicht geprüft	31	13	15	6
Es bestand eine gute Übereinstimmung	62	83	70	63
Die Aufgaben gingen über die vermittelten Inhalte hinaus	8	4	15	31
keine Angabe	0	0	0	0
Gesamt	100	100	100	100
Basis Gesamt	13	24	106	94

31% der Berufsschullehrer/-innen sind der Meinung, dass ein Teil der (schulisch) vermittelten Inhalte nicht geprüft wurde. Bei den Ausbildern/Ausbilderinnen geben hingegen nur 13% der Befragungsteilnehmer/-innen an, dass (betrieblich) vermittelte Inhalte nicht geprüft wurden.

Auffällig ist der hohe Anteil der Auszubildenden (31%), die ein Hinausgehen der praktischen Aufgaben über die betrieblich vermittelten Ausbildungsinhalte sehen.

5.5.2 Dauer der Prüfung

5.5.2.1 Dauer der schriftlichen Prüfung

Die Berufsschullehrer/-innen, Ausbilder/-innen und Auszubildenden des Berufes Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik stellen mehrheitlich fest, dass die Dauer der schriftlichen Prüfung im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung „angemessen“ ist. Am häufigsten befinden die betrieblichen Ausbilder/-innen (88% der Befragten) die schriftliche Prüfung als „angemessen“. Bei den Berufsschullehrer/-innen und Auszubildenden schätzen 85% bzw. 75% die Dauer der schriftlichen Prüfung als „angemessen“ ein (vgl. Tab 159).

Wie in den anderen Berufen zeigt sich bei den Auszubildenden eine Tendenz, dass die Dauer der schriftlichen Prüfung als „zu kurz“ eingeschätzt wird. 19% dieser Gruppe wählen die Antwortalternative „zu kurz“, während sich nur 6% für die Antwort „zu lang“ entscheiden.

Tabelle 159: F214/F309/F406. Bewertung der Dauer des Prüfungsteils B (schriftlich) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ...
- nur Mechaniker/-innen für Karosserieinstandhaltungstechnik

	Berufsschullehrer/ -innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu kurz	15	4	19
... angemessen	85	88	75
... zu lang	0	8	6
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	13	26	118

5.5.2.2 Dauer der praktischen Prüfung

Die Dauer der praktischen Prüfung wird im Beruf Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik überwiegend als „angemessen“ empfunden. 88% der befragten Ausbilder/-innen und 85% der Berufsschullehrer/-innen bewerten die Prü-

Tabelle 160: F215/F310/F407. Bewertung der Dauer des Prüfungsteils A (praktisch) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ...
- nur Mechaniker/-innen für Karosserieinstandhaltungstechnik

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu kurz	15	4	27
... angemessen	85	88	66
... zu lang	0	8	7
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	13	26	108

fungsdauer als „angemessen“, von den Auszubildenden tun dies 66% der Befragten (vgl. Tab. 160). Auf Grund der geringen Anzahl an Befragungsteilnehmer/-innen in den Zielgruppen Berufsschullehrer/-innen und Ausbilder/-innen sind davon abweichende Tendenzen nicht interpretierbar.

Bei den Auszubildenden zeigt sich, dass die Prüfungsdauer des praktischen Teils in der Tendenz als „zu kurz“ empfunden wird. 27% der befragten Prüflinge entscheiden sich für die Antwortalternative „zu kurz“ und nur 7% für die Antwort „zu lang“.

5.5.2.3 Dauer des Fachgespräches

Ein Großteil der Befragten bewertet die Dauer des Fachgespräches als „angemessen“. Am deutlichsten ist diese Bewertung bei den Auszubildenden mit 76% der Befragten ausgeprägt. Bei den Ausbildern/Ausbilderinnen entscheiden sich 57% der Befragten und bei den Berufsschullehrern/Berufsschullehrerinnen 50% für die Antwortalternative „angemessen“ (vgl. Tab. 161).

Tabelle 161: F217/F312/F409. Bewertung der Dauer des Fachgespräches im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ...
- nur Mechaniker/-innen für Karosserieinstandhaltungstechnik

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu kurz	0	5	5
... angemessen	50	57	76
... zu lang	50	38	18
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	12	21	76

Im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik ist eine Tendenz feststellbar, dass die Befragten die Dauer des Fachgespräches als „zu lang“ bewerten. Die Berufsschullehrer/-innen empfinden zu 50%, die Ausbilder/-innen zu 38% und die Auszubildenden zu 18% der Befragten, das die momentan 30-minütige Dauer als „zu lang“.

5.5.3 Anforderungen in der Prüfung

5.5.3.1 Anforderungen in der schriftlichen Prüfung

Im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik bewertet ein größerer Anteil der Berufsschullehrer/-innen und Ausbilder/-innen die schriftliche Prüfung im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung als „angemessen“ als dies bei den Auszubildenden der Fall ist. 84% der Ausbilder/-innen und 77% der Berufsschullehrer/-innen sagen, dass die Anforderungen der schriftlichen Prüfung „angemessen“ sind. Im Unterschied dazu sind es nur 57% der Auszubildenden, die die Anforderungen der schriftlichen Prüfung als „angemessen“ bewerten (vgl. Tab. 162).

Bei den Auszubildenden ist eine Tendenz erkennbar, dass die Prüfungsanforderungen als „eher schwer“ oder „sehr schwer“ (30%) eingeschätzt werden.

Tabelle 162: **F212/F316/F416. Bewertung der Anforderungen des Prüfungsteils B (schriftlich) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung... - nur Mechaniker/-innen für Karosserieinstandhaltungstechnik**

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
sehr einfach	0	4	3
eher einfach	15	8	10
angemessen	77	84	57
eher schwer	8	4	27
sehr schwer	0	0	3
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	13	25	93

5.5.3.2 Anforderungen in der praktischen Prüfung

Die Befragten des Ausbildungsberufes Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik bewerten die Anforderungen der praktischen Prüfung überwiegend als „angemessen“. 73% der Ausbilder/-innen, 58% der Berufsschullehrer/-innen und 65% der Auszubildenden wählen diese Antwortmöglichkeit (vgl. Tab. 163).

Tabelle 163: **F213/F317/F417. Bewertung der Anforderungen des Prüfungsteils A (praktisch) im Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung... - nur Mechaniker/-innen für Karosserieinstandhaltungstechnik**

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
sehr einfach	17	4	2
eher einfach	17	12	5
angemessen	58	73	65
eher schwer	8	12	26
sehr schwer	0	0	1
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	12	26	92

Wie in den Berufen Kfz-Mechatroniker/-in und Mechaniker/-in für Land- und Bau- maschinenteknik bewerten die Auszubildenden im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik die Anforderungen der praktischen Prüfung als „eher schwer“ oder „sehr schwer“. Diese beiden Antwortalternativen werden von 27% der Befragten in dieser Zielgruppe gewählt.

Bei den Berufsschullehrern/Berufsschullehrerinnen ist die umgekehrte Tendenz feststellbar. 34% der Befragten in dieser Zielgruppe bewerten die praktische Prüfung als „eher einfach“ oder „sehr einfach“.

5.5.4 Vorbereitung auf die Prüfung

5.5.4.1 Zeitlicher Gleichlauf der Ausbildungsinhalte in Schule und Betrieb

Die Mehrheit der befragten Berufsschullehrer/-innen, Ausbilder/-innen und Auszubildenden ist im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik der Meinung, dass der zeitliche Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung überwiegend sichergestellt ist. Zwischen den Zielgruppen zeigen sich nur geringe Unterschiede in der Einschätzung des zeitlichen Gleichlaufs. Bei den Auszubildenden und den betrieblichen Ausbildern/Ausbilderinnen sehen 60% bzw. 65% den zeitlichen Gleichlauf überwiegend gewährleistet. Bei den Berufsschullehrer/-innen schließen sich 54% dieser Meinung an (vgl. Tab. 164).

Tabelle 164: F204/F307/F411. Zeitlicher Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung... - nur Mechaniker/-innen für Karosserieinstandhaltungstechnik

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
überwiegend: Ja	54	65	60
überwiegend: Nein	46	35	40
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	13	40	105

5.5.5 Akzeptanz der neuen Prüfungsform

5.5.5.1 Gewichtung von Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung

Der überwiegende Teil der befragten Berufsschullehrer/-innen, Ausbilder/-innen und Auszubildenden im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik bewertet die momentane Gewichtung des Teils 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung als „angemessen“ (vgl. Tab. 165).

Während bei den Berufsschullehrern/Berufsschullehrerinnen und Ausbildern/Ausbilderinnen mit 13% bzw. 12% der Befragten eine Tendenz dahin gehend besteht, dass die momentane Gewichtung als „zu niedrig“ empfunden wird, sind bei den Auszubildenden mehr Befragte (20%) der Meinung, dass die momentane Gewichtung des Teils 2 „zu hoch“ ist.

Tabelle 165: F219/F318/F418. Bewertung der Gewichtung des Teils 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung mit 65% ist... - nur Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik

	Berufsschullehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu niedrig	13	12	4
... angemessen	87	88	76
... zu hoch	0	0	20
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	15	26	97

5.5.5.2 Gewichtung des Fachgespräches

Tabelle 166: F218/F313/F410. Bewertung der Gewichtung des Fachgespräches ...
- nur Mechaniker/-innen für Karosserieinstandhaltungstechnik

	Berufsschullehrer/ -innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%
... zu niedrig	0	4	16
... angemessen	7	48	68
... zu hoch	93	48	17
keine Angabe	0	0	0
Gesamt	100	100	100
Basis Gesamt	14	25	96

Im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik wird die derzeitige Gewichtung des Fachgespräches von 93% der befragten Berufsschullehrer/-innen als „zu hoch“ kritisiert. Bei den Ausbildern/Ausbilderinnen sind 48% der Meinung, dass die Gewichtung des Fachgespräches „zu hoch“ ist und bei den Auszubildenden 17%. Im Unterschied zur Gruppe der Berufsschullehrer/-innen ist bei den Ausbildern/ Ausbilderinnen und den Auszubildenden ein hoher Anteil (48% bzw. 68%) der Meinung, dass die derzeitige Gewichtung „angemessen“ ist (vgl. Tab. 166).

5.5.6 Gesamtbewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik

Tabelle 167: F109/F222/F321/F422. Gesamtbewertung der neuen Prüfungsform...
- nur Mechaniker/-innen für Karosserieinstandhaltungstechnik

	Kammer- mitarbeiter/-innen	Berufsschul- lehrer/-innen (PA-Mitglieder)	Ausbilder/-innen Betriebe (PA-Mitglieder)	Auszubildende
	%	%	%	%
gut	33	31	24	14
eher gut	13	54	56	35
eher schlecht	7	15	8	11
schlecht	0	0	4	11
weiß nicht	13	0	8	28
keine Angabe	33	0	0	0
Gesamt	100	100	100	100
Basis Gesamt	15	13	25	71

Im Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik wird die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung von den Berufsschullehrern/Berufsschulleh-

rerinnen und den Ausbildern/Ausbilderinnen positiv gesehen, denn 85% bzw. 80% schätzen die neue Prüfungsform als „eher gut“ oder „gut“ ein (vgl. Tab. 167).

Bei den Kammermitarbeitern/-mitarbeiterinnen und den Auszubildenden ist der Anteil der positiven Bewertungen mit 46% bzw. 49% geringer als in den anderen Zielgruppen. Die Kammermitarbeiter/-innen stehen dem neuen Prüfungskonzept mit 33% bei der Antwort „gut“ positiver gegenüber als die Auszubildenden mit 14%.

Der Anteil der ablehnenden Antworten („eher schlecht“ oder „schlecht“) ist bei den Auszubildenden mit 22% höher als in den anderen Zielgruppen.

Abstract

Das vorliegende Diskussionspapier dokumentiert die Evaluation von Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung in den fünf fahrzeugtechnischen Berufen Kraftfahrzeugmechatroniker/-in, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in, Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik, Zweiradmechaniker/-in sowie Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik. In dieser Untersuchung befragte das BIBB im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie alle an der Prüfung beteiligten Gruppen schriftlich und im Rahmen von Fallstudien zu ihren Erfahrungen mit der Prüfungsform „gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung“. Der Bericht stellt die Ergebnisse der einzelnen Zielgruppen vor und stellt die Bewertungen einiger zentraler Fragestellungen durch die drei Zielgruppen Berufsschullehrer/-innen, Ausbilder/-innen und Auszubildende berufsbezogen gegenüber. Die Ergebnisse der Evaluation belegen die hohe Akzeptanz der neuen Prüfungsform bei allen Beteiligten.

This discussion paper documents the evaluation of part 2 of the extended journeyman's examination / extended final examination for five occupations in the automotive sector: motor vehicle mechatronics technician, motor vehicle body and vehicle construction mechanic, mechanic for agricultural and construction machinery technology, cycle mechanic and auto body mechanic. For this study, BIBB surveyed on behalf of the Federal Ministry of Economics all the groups involved with the new examination in writing and in connection with case studies regarding their experience with the extended journeyman's examination / extended final examination. The report presents the findings for the individual target groups and compares by occupation the responses of the three target groups – vocational school instructors, trainers and trainees – to a number of key questions. The findings of this evaluation confirm a high level of acceptance for this new type of examination among all parties involved.

